

HARTMANN



# Going further for health

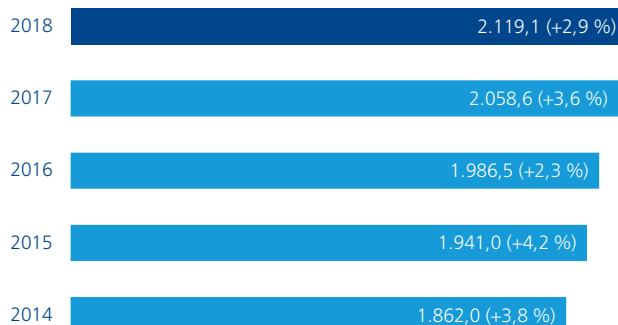
Geschäftsbericht 2018 der  
HARTMANN GRUPPE

# Die HARTMANN GRUPPE

Die HARTMANNGRUPPE, ein international führender Hersteller von Medizin- und Pflegeprodukten, betrachtet Gesundheit ganzheitlich und stellt den direkten praktischen Nutzen für die Patienten und das handelnde medizinische Personal in den Vordergrund. Die Nähe zu den Anwendern und Verbrauchern ist Basis für langfristig erfolgreiche und innovative Gesundheitskonzepte. Dies bringen wir mit unserem Markenversprechen „Gesundheit ist unser Antrieb“ zum Ausdruck. Den Kern unseres Portfolios bilden professionelle Systemangebote für Wundbehandlung, Inkontinenzversorgung und Infektionsprophylaxe, ergänzt durch konsumentennahe medizinische Sortimente sowie Pflege- und Kosmetikprodukte.

## Die Jahre 2014 bis 2018 im Überblick

Umsatzerlöse  
in Mio. EUR



EBITDA  
in Mio. EUR



EBIT  
in Mio. EUR



Konzernergebnis  
in Mio. EUR



\* Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

# Inhalt

## An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands .....	2
Bericht des Aufsichtsrats .....	6
Aufsichtsrat und Vorstand im Überblick .....	9
Vorstand der PAUL HARTMANN AG .....	10
HARTMANN-Aktie .....	12

## Lagebericht der HARTMANN GRUPPE

Grundlagen des Konzerns .....	14
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	16
Ertragslage .....	18
Finanzlage .....	22
Vermögenslage .....	24
Mitarbeiter .....	26
Nachhaltigkeit .....	28
Chancen- und Risikobericht .....	30
Prognosebericht .....	33

## Konzernabschluss

Konzernbilanz .....	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	39
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals .....	40
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	42
Konzernanhang .....	43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	99

## Weitere Informationen

Die HARTMANN GRUPPE weltweit .....	102
Ansprechpartner, Finanzkalender, Impressum .....	104



### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2018 hat die HARTMANN GRUPPE die globalen Marktherausforderungen gut gemeistert. Ungeachtet einer ungünstigen Wechselkursentwicklung, anhaltend hoher regulatorischer Aufwendungen und eines zunehmenden, branchenweiten Preis- und Margendrucks haben wir ein Umsatzplus von 2,9 % und ein von diesen Herausforderungen geprägtes EBIT von 123,2 Mio. EUR erzielt. Dies ermöglicht uns die Ausschüttung einer stabilen Dividende von 7,00 EUR je Aktie. Eine robuste Liquiditäts- und Finanzierungslage komplettiert das grundsätzliche Gesamtbild.

Basis für unseren Erfolg war einmal mehr das Engagement, die Identifikation und Expertise der HARTMANN-Mitarbeiter in allen Bereichen und Regionen. Einen besonderen Dank richte ich an meinen Vorgänger Andreas Joehle, der maßgeblich zur Verbesserung der Marktposition in wichtigen Absatzregionen beigetragen hat.

HARTMANN verfügt über viel Potenzial. Um dieses zu heben, werden wir unsere Wettbewerbsfähigkeit fortentwickeln. Dies betrifft einerseits die Kostenposition und andererseits die Innovationskraft bei Produkten oder digitalen Lösungen, die einen hohen Mehrwert für unsere Kunden bringen. Dies wird einer unserer Schwerpunkte der nächsten Monate und Jahre sein. Wir freuen uns darüber, dass Sie als Aktionärinnen und Aktionäre, als Partner und Freunde von HARTMANN diesen Weg mit langfristiger Perspektive begleiten.

Herzlichst

*Britta Fünfstück*

**Britta Fünfstück**

Chief Executive Officer



## „Durch eine stärkere Wettbewerbsposition und Kundenausrichtung können wir unser Potenzial in einer attraktiven Branche heben.“

### Im Gespräch mit Britta Fünfstück: Wie die neue CEO die Zukunft von HARTMANN sieht

**Frau Fünfstück, nach einem Ausflug in die Spezialchemie sind Sie als neue CEO von HARTMANN wieder im Herzen der Gesundheitsbranche gelandet. Darf man sagen: „Willkommen zu Hause“?**

Ja, das trifft es ganz gut. In fachlicher Hinsicht, weil ich über viele Jahre einen sehr innovationsintensiven Bereich der Medizingeräte verantwortet habe, der sich ähnlichen Marktherausforderungen wie HARTMANN stellen musste. Und in persönlicher Hinsicht, weil mich hier ein ambitioniertes Team sehr offen empfangen hat und daher sehr schnell ein konstruktiver und effizienter Arbeitsmodus entstanden ist. Dazu kommt das besondere Geschäftsmodell: Ich denke, es ist für uns alle bei HARTMANN motivierend und bedeutsam, dass wir unsere Abnehmer direkt darin unterstützen, die Gesundheit und die Lebensqualität der Endkunden zu verbessern.

**War das auch der Grund, warum Sie sich für HARTMANN entschieden haben?**

Ja, aber nicht der einzige. HARTMANN prägt seit über 200 Jahren die Medizingeschichte mit und hat dem Markt immer wieder wichtige Impulse gegeben. Dies ist auch heute noch Teil der Identität von HARTMANN als angesehener Partner der Gesundheitsbranche und trägt zum Potenzial der Marke bei. Allerdings sind wir gut beraten, nicht zu sehr auf die stolze Vergangenheit zu schauen, sondern den Blick konsequent nach vorn zu richten und am gemeinsamen Erfolg zu arbeiten.

**Was sind denn, grob umrissen, Ihre Ziele für HARTMANN in den nächsten Jahren?**

Wir wollen uns hinsichtlich Wachstums- und Ertragsstärke nachhaltig fortentwickeln. Das erfordert, auch in einem schwierigen Markt und unter anspruchsvoller Regulierung, innovative Produkte und Lösungen zu fördern. Ebenso werden wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kostenposition stärken.

**Gibt es Neuprodukte, die schon in die richtige Richtung weisen?**

In den zurückliegenden Jahren hat HARTMANN eine Reihe von Innovationen auf den Markt gebracht, die heute Früchte tragen. Beispiel MoliCare® Premium Elastic: Pflegekräfte sparen damit ein Fünftel der Zeit für die Inkontinenzversorgung ein. Ein anderes Beispiel ist die in Spanien entwickelte SensorBox, die automatisch anzeigt, wenn neues Material nachbestellt werden muss.

Beides bringt unseren Kunden echte wirtschaftliche Vorteile, gerade in Zeiten knappen Pflegepersonals.

**Trotzdem erzielt HARTMANN den größten Teil seines Umsatzes mit Produkten, die seit langem eingeführt sind.**

Genau, deshalb sehe ich beim Thema Innovation viel Potenzial. Wir wollen den Umsatzanteil von Innovationen steigern, indem wir stärker differenzierte Produkte und passgenaue Lösungen mit klarem Mehrwert für unsere Kunden entwickeln. Das setzt voraus, Abläufe in der Pflege voll und ganz zu verstehen und die regional unterschiedlichen Anforderungen an unsere Lösungen zu kennen. Wir werden deshalb das globale Produktmanagement noch besser mit der Marktnähe der Länder verzahnen, um kundenzentrierte Innovationen voranzutreiben. Das gilt im Übrigen auch für die Selbstzahlermärkte (Private Pay), in denen wir anspruchsvolle Endkunden unmittelbar bedienen.

**Ein wichtiges Thema ist die Digitalisierung. Wie gut ist HARTMANN hier aus Ihrer Sicht aufgestellt?**

HARTMANN nutzt seit Jahren digitale Plattformen, um Kundenprozesse zu vereinfachen, so z. B. HILMAS in Deutschland oder HARTMANN easy in der Schweiz. Gleichwohl sehe ich bei Produktinnovationen und Digitalisierung noch viel Potenzial. Wir werden unsere digitalen Lösungen weiterentwickeln, um weitere Effizienzvorteile für unsere Kunden zu schaffen. Künftig wollen wir auch neue Geschäftsmodelle und Angebote entwickeln, die noch ungelöste Herausforderungen in der Branche adressieren.

**Welche zusätzlichen Hebel müssen umgestellt werden, damit sich HARTMANN in Sachen Wachstum und Profitabilität weiterentwickeln wird?**

Optionen für Zukunftsinvestitionen erhalten wir, wenn wir zugleich Effizienzpotenziale im gesamten Unternehmen ausschöpfen, Komplexität abbauen und eine dauerhaft wettbewerbsfähige Kostenposition erlangen. Nach einer gründlichen Bestandsaufnahme arbeiten wir die Maßnahmen gerade im Detail aus. Schon heute ist aber klar, dass wir beispielsweise in Produktion und Logistik Potenziale sehen, die von der Optimierung des Leistungsportfolios, der Senkung der Ausschussquote und der Erhöhung der Effizienz von Ineffizienzen herrühren.

Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf durchgängige Qualität und hohe Lieferfähigkeit in allen Vertriebskanälen, um uns auch hier, ausgehend von einer bereits guten Position, weiterzuentwickeln.

### **Gleichzeitig muss immer mehr für regulatorische Anforderungen aufgewendet werden. Schränkt das nicht Ihren Spielraum für Zukunftsinvestitionen ein?**

HARTMANN ist finanziell solide und mit einer klugen Finanzierungsstrategie aufgestellt. Unsere stabile Aktionärsstruktur verleiht zusätzliche Planungssicherheit. Trotz der Akquisition und erfolgreichen Integration von LINDOR weisen wir keine Nettoverschuldung, sondern einen positiven Nettofinanzstatus aus. Ein straffes Kostenmanagement vorausgesetzt, können wir in profitables Wachstum investieren und gleichzeitig regulatorische Lasten schultern. Die Kosten für die Umsetzung der EU-Medizinprodukteverordnung und anderer regulatorischer Vorgaben sind unbestritten hoch, doch dieser herausfordernden Situation kann ich durchaus auch Positives abgewinnen.

### **Inwiefern?**

Zum einen steht die Regulierung im Dienst des Patientenschutzes, zum anderen bietet sie auch Chancen für HARTMANN. Wir haben bereits sehr viel Arbeit in die Umsetzung gesteckt. Dies bringt uns nicht nur Anerkennung bei unseren Geschäftspartnern ein, sondern hilft auch, unser Geschäft abzusichern.

### **Nicht nur die Regulierung macht der Branche zu schaffen, sondern auch Rohstoffpreise, Währungseffekte und knappe Kassen der Gesundheitssysteme.**

Es ist richtig, dass wir im letzten Geschäftsjahr durch einen starken Euro und volatile Rohmaterialmärkte spürbare Herausforderungen zu meistern hatten. Genauso richtig ist aber, dass der Markt trotz kurzfristiger Störungen auf lange Sicht attraktiv und wachstumsstark ist. Die übergeordneten Trends bleiben intakt: Es wird immer mehr alte und pflegebedürftige Menschen geben. Und gerade wegen der begrenzten Budgets für Gesundheitsausgaben braucht es Lösungen von HARTMANN, die das Gesundheitswesen patientenfreundlicher und zugleich kosteneffizienter machen. Ich behaupte: Unsere Märkte sind fundamental attraktiv und bieten gute Chancen, unser Potenzial zu nutzen.

### **Wie sehen Sie die Geschäfts- und Ertragsentwicklung von HARTMANN in 2018? Und was erwartet uns 2019?**

Umsatz und EBIT waren 2018 von einem herausfordernden Umfeld geprägt. Trotz einer ungünstigen Wechselkursentwicklung, anhaltend hoher regulatorischer Aufwendungen und eines zunehmenden, branchenweiten Preis- und Margendrucks haben wir ein Umsatzplus von 2,9 % und ein EBIT von 123,2 Mio. EUR erreicht.

Für 2019 gehen wir weiterhin von anspruchsvollen Rahmenbedingungen durch Volatilitäten in den Rohstoff- und Währungsmärkten, einem wettbewerbsintensiven Umfeld und der Regulatorik geschuldeten Aufwendungen aus, welche sich auf die Ertragslage auswirken werden. Hinzu kommen Aufwendungen für Vertrieb und Infrastruktur. Bei einem erwarteten moderaten Umsatzwachstum gehen wir von einem EBIT zwischen 102 Mio. EUR und 112 Mio. EUR aus und liegen damit unterhalb des Vergleichswerts 2018. Das zeigt, wie wichtig die nun ergriffenen Potenzialmaßnahmen sind, auch wenn sie die Ertragslage auf kurze Sicht belasten werden.

### **Denken Sie nach der erfolgreichen Integration auch über weitere Akquisitionen nach, um das Wachstum zu beschleunigen?**

Selbstverständlich beobachten wir den Markt. Sollte ein passendes Ziel erwerbbar sein, werden wir aktiv. Dies ist Teil unserer aktiven Portfoliosteuerung. Wir werden jedoch auf die Balance zwischen langfristiger Wertsteigerung und kurzfristiger Ergebnissicherung achten. Bei allen Wachstumsambitionen soll auch eine kontinuierliche attraktive Dividendenzahlung gewährleistet sein.

### **Eine ganz andere Frage zum Schluss: Es erregt in den Medien immer noch Aufsehen, wenn eine Frau den Chefposten eines Unternehmens übernimmt. Wie sehen Sie das?**

Dass diese Frage immer wieder kommt, zeigt, dass es noch ein weiter Weg ist, bis Frauen in Führungspositionen selbstverständlich sind. Damit meine ich nicht nur die Vorstandsebene, sondern auch die Management-Stufen darunter. Umso erfreulicher ist es, dass mehr und mehr Unternehmen Frauen die gleichen Chancen einräumen und sie dazu ermutigen, leitende Rollen anzustreben.

*„Wir wollen uns hinsichtlich Wachstums- und Ertragsstärke nachhaltig fortentwickeln.“*



# Bericht des Aufsichtsrats



**Fritz-Jürgen Heckmann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der PAUL HARTMANN AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, das Jahr des 200-jährigen Jubiläums der HARTMANN GRUPPE war zugleich ein Jahr der besonderen Herausforderungen. Negative Rohstoffpreis- und Wechselkursentwicklungen haben zusammen mit den regulatorischen Aufwendungen branchenweit die Margen unter Druck gesetzt. Gemessen daran waren bei HARTMANN sowohl der Ergebnismrückgang als auch das Wachstum des Umsatzvolumens jeweils moderat. Die vom Vorstand forcierten und vom Aufsichtsrat unterstützten Zukunftsinvestitionen, einschließlich der vielfältigen Produktinnovationen und der erfolgreichen Integration von LINDOR, haben hierzu beigetragen. Sie machen das Geschäftsmodell von HARTMANN widerstandsfähiger gegen konjunkturelle Einflüsse. Ein solider Finanzierungsrahmen trägt ebenfalls nachhaltig zur Stabilität und Wachstumsfähigkeit von HARTMANN bei. Aufsichtsrat und Vorstand sind sich vor diesem Hintergrund einig, die Aktivitäten und Abläufe der Unternehmensgruppe zukunftsgerichtet, auch im Hinblick auf Umsatzentwicklung und Effizienz, fortzuentwickeln.

Entscheidend für den Markterfolg bleibt der messbare Nutzen für Patienten und Pflegende. Dies gilt auch für die Digitalisierung, die mit Nachdruck vorangetrieben wird und sich nicht nur auf Produktwelten, sondern auch auf die Automatisierung von Prozessen oder die bessere Vernetzung mit Kunden bezieht. Neuentwicklungen wie die Digital Experience Platform, die unterschiedlichste Kundenbedürfnisse zukünftig noch stärker vernetzen und zusammenführen wird, sind die Basis für das Geschäft von morgen und übermorgen. Begleitet wird dies durch gesellschaftliche Initiativen wie das Zukunftsforum, die HARTMANN als verantwortungsvoller Anbieter von Gesundheitsleistungen auf den Weg gebracht hat und die den partnerschaftlichen Ansatz des Unternehmens unterstreichen.

## Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 aufmerksam begleitet und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht und ihn bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Lage des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Hierzu gehörten monatliche Berichte über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Liquiditätslage und die Wettbewerbssituation sowie die Quartalsabschlüsse einschließlich der jeweiligen Plan-Ist-Abweichungen und der Vorschaurechnungen.

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen oder der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats dessen Entscheidung oder Zustimmung erforderten, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorsitzenden des Vorstands in einem ständigen Informationsaustausch und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten. Überdies hielt er Rücksprache mit allen ordentlichen Mitgliedern des Vorstands sowie dem Chief Compliance Officer und dem Vice President Internal Audit and Risk Reduction Management der HARTMANN GRUPPE.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der Rentabilität einzelner Geschäftssegmente sowie der Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung und der Finanzlage. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Gremium vom Vorstand im Einzelnen erläutert. Die Umsetzung der europäischen Medizinprodukteverordnung einschließlich deren Auswirkungen auf die Geschäftslage wurde wie schon im Vorjahr regelmäßig erörtert. Überdies verfolgte der Aufsichtsrat insbesondere die Entwicklung einzelner Konzerngesellschaften, insbesondere in den USA und Australien, und auch von HARTMANN Deutschland. Gegenstand der Erörterungen waren darüber hinaus die Strategie und die Ergebnissituation der einzelnen Geschäftssegmente einschließlich eines neuen Modells zur Unternehmenssteuerung. Der Aufsichtsrat ließ sich fortlaufend und ausführlich über die Fortschritte bei der Integration der LINDOR-Aktivitäten berichten. Ferner hat der Aufsichtsrat der Neuregelung des Finanzierungsrahmens der HARTMANN GRUPPE zugestimmt. Das Gremium befasste sich mit der IT- und digitalen Strategie des Unternehmens und beschäftigte sich ergänzend im Rahmen einer Weiterbildung mit den Herausforderungen, die mit der Digitalisierung der HARTMANN GRUPPE verbunden sind.

Daneben wurden insbesondere Themen aus den Bereichen Compliance, Mergers & Acquisitions, Finanzen, Investitionen und Revision behandelt.

Mittels eines strukturierten Fragebogens überprüfte der Aufsichtsrat in Abwesenheit des Vorstands die Effizienz der Aufsichtsrats-tätigkeit mit einer Schwerpunkt-bildung und traf Festlegungen für seine künftige Arbeit.

Auf Basis der Vorprüfung durch den Präsidialausschuss beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolge für die Position des Vorsitzenden des Vorstands und der Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands. Er befasste sich zudem mit der Vorstandsvergütung, insbesondere mit den variablen Bestandteilen für das Geschäftsjahr 2017 und den Vorgaben für 2019.

Die Jahres- und Investitionsplanung für 2019 sowie die entsprechende Mehrjahresplanung wurden nach Erörterung mit dem Vorstand genehmigt.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Prüfungsausschusses lagen in der Prüfung des Jahresabschlusses der PAUL HARTMANN AG und des Konzernabschlusses der HARTMANN GRUPPE, in der Vorbereitung der Bilanzfeststellungssitzung sowie in der Beratung des Vorstands in Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Außerdem waren die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Abschlussprüfung, die Empfehlung über die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer und die Überwachung seiner Unabhängigkeit Gegenstand ausführlicher Beratungen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der erwarteten Fortentwicklungen der maßgeblichen Rechtsgrundlagen und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch den Aufsichtsrat. Überdies wurden der Risikoreduktionsbericht sowie die Ergebnisse der im Berichtsjahr durchgeführten Revisionen eingehend erörtert.

Über die Arbeit aller Ausschüsse wurde der gesamte Aufsichtsrat in der jeweils nachfolgenden Sitzung unterrichtet.

### Jahres- und Konzernabschluss

Der Prüfungsausschuss hat sich zur Vorbereitung der Prüfung und Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat, in Anwesenheit des Abschlussprüfers, eingehend mit dem vom Vorstand aufgestellten und erläuterten Jahresabschluss und Lagebericht der PAUL HARTMANN AG, dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns befasst. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk mit dem Abschlussprüfer diskutiert.

Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem vom Vorstand aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG beschäftigt.

Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzfeststellungssitzung des Plenums über die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Zudem erläuterte er ausführlich die Prüfungsberichte. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung auf Basis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der PAUL HARTMANN AG, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Grundlagen der Prüfungen des Aufsichtsrats waren die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, die jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig zugesandt wurden, und die Berichterstattung des Vorstands.

Die von der Hauptversammlung gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat unter Einbeziehung der Buchführung den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG sowie den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat ferner, auf Basis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und in Anwesenheit der Abschlussprüfer, den vom Vorstand aufgestellten und erläuterten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

*„Entscheidend für den Markterfolg bleibt der messbare Nutzen für Patienten und Pflegende.“*



Die Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG und den Konzernabschluss auf der Bilanzfeststellungssitzung gebilligt. Der Jahresabschluss 2018 der PAUL HARTMANN AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, einschließlich der Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 7,00 EUR pro Aktie, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die bewährte Ausrichtung des Unternehmens bleibt eine solide Basis für die kontinuierliche Wertsteigerung der Gruppe und eine angemessene Ausschüttung.

Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis seiner Prüfung den Abhängigkeitsbericht gebilligt und schließt sich ferner dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

#### Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Auf der Hauptversammlung am 20. April 2018 fanden satzungsgemäß Neuwahlen zum Aufsichtsrat statt. Die Amtszeit der neuen Aufsichtsratsmitglieder hat mit Beendigung der Hauptversammlung begonnen. Als Aktionärsvertreter wurden Gerhard Hirth, Joachim Schielke, Eduard Schleicher und Fritz-Jürgen Heckmann wiedergewählt. Frau Professor Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann, die im Jahr 2017 gerichtlich bestellt worden war, wurde nun in das Gremium gewählt; neu gewählt wurde Frau Professor Dr. Sevgi Tercanli. Der Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl der Anteilseignervertreter basierte auf den Empfehlungen des Nominierungsausschusses. Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter, die bereits vor der Hauptversammlung abgeschlossen war, wurden Joachim Bader, Yvonne Brix, Christine Geppert, Horst Mund und Ralf Willeck wiedergewählt. Wolfgang Röhl gehört als Arbeitnehmervertreter neu dem Gremium an. Der Aufsichtsrat wählte in seiner konstituierenden Sitzung am 20. April 2018 Fritz-Jürgen Heckmann zu seinem Vorsitzenden und Ralf Willeck zu dessen Stellvertreter.

Herr Dr. Rinaldo Riguzzi als Aktionärsvertreter und Herr Dr. Werner Casper als Arbeitnehmervertreter schieden mit der Hauptversammlung am 20. April 2018 aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihre vertrauensvolle, verlässliche, loyale und engagierte Mitarbeit, insbesondere für den äußerst kompetenten Rat und die nachhaltige Unterstützung, die sie dem Aufsichtsrat und auch dem Vorstand zur Verfügung gestellt haben, sprechen wir unseren großen Dank aus. Sie waren allen Kollegen im Aufsichtsrat im Sinne eines Eintretens für HARTMANN stets positiv verbunden.

Mit Wirkung zum 01. November 2018 hat der Aufsichtsrat Frau Britta Fünfstück zum Mitglied des Vorstands bestellt. Zum 01. Januar 2019 hat sie den Vorsitz des Vorstands der PAUL HARTMANN AG und die Funktion des CEO der HARTMANN GRUPPE übernommen und Herrn Andreas Joehle abgelöst, der sich, wie bereits im Vorjahresbericht ausgeführt, aus persönlichen Gründen dafür entschieden hat, seinen bis zum 31. Dezember 2018 laufenden Vertrag nicht zu verlängern. Die beachtenswerte Weiterentwicklung von HARTMANN unter der Führung von Herrn Andreas Joehle bildet ein solides Fundament für eine erfolgreiche Zukunft des Unternehmens. Dafür dankt ihm der Aufsichtsrat ebenso wie für sein hohes Maß an Loyalität und Engagement sowie die uneingeschränkte Offenheit in der Zusammenarbeit. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Joehle beruflich und privat für die Zukunft alles Gute.

Im Übrigen blieb die Zusammensetzung des Vorstands im Berichtsjahr unverändert.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HARTMANN GRUPPE für ihre engagierten Leistungen im Jubiläumsjahr 2018.

Heidenheim, den 12. März 2019

Mit freundlichen Grüßen

Für den Aufsichtsrat

**Fritz-Jürgen Heckmann**  
Vorsitzender

# Aufsichtsrat und Vorstand im Überblick

## Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann  
Rechtsanwalt in der Anwalts-  
sozietät Kees Heel Heckmann  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

Ralf Willeck\*  
Erster Bevollmächtigter der  
IG Metall Heidenheim  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

Joachim Bader\*  
Freigestellter Konzern- und  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Yvonne Brix\*  
Betriebsratsmitglied der  
BODE Chemie GmbH

Prof. Dr. Angelika C.  
Bullinger- Hoffmann  
Professorin für Arbeitswissen-  
schaft und Innovations-  
management der Technischen  
Universität Chemnitz

Dr. Werner Casper\*  
Leiter Customer Solution  
Management  
(bis 20. April 2018)

Christine Geppert\*  
Freigestellte Betriebsrats-  
vorsitzende der  
Karl Otto Braun GmbH & Co. KG  
  
Gerhard Hirth  
Geschäftsführer der  
SCHWENK Zement International  
Geschäftsführungs GmbH

Horst Mund\*  
Gewerkschaftssekretär beim  
Vorstand der IG Metall

Dr. Rinaldo Riguzzi  
Präsident des Verwaltungsrates  
der IVF HARTMANN Holding AG  
(bis 20. April 2018)

Wolfgang Röhrl\*  
Vice President Operations  
Management Medical  
Production  
(ab 20. April 2018)

Joachim E. Schielke  
früheres Mitglied des  
Vorstands der Landesbank  
Baden-Württemberg und  
früherer Vorsitzender des  
Vorstands der Baden-  
Württembergischen Bank

Eduard Schleicher  
persönlich haftender  
Gesellschafter der  
SCHWENK Zement KG

Prof. Dr. med. Sevgi Tercanli  
selbständige Fachärztin für  
Gynäkologie und Geburtshilfe  
(ab 20. April 2018)

## Vorstand

Britta Fünfstück  
Chief Executive Officer  
und Vorsitzende des Vorstands  
(ab 1. Januar 2019)  
Mitglied des Vorstands  
(ab 1. November 2018)

Andreas Joehle  
Chief Executive Officer  
und Vorsitzender des  
Vorstands  
(bis 31. Dezember 2018)

Dr. Raymund Heinen  
Chief Process Officer

Michel Kuehn  
Chief Commercial Officer  
Hygiene

Stephan Schulz  
Chief Financial Officer  
und Arbeitsdirektor

\* Arbeitnehmervertreter



Vorstand der  
PAUL HARTMANN AG





**Britta Fünfstück** – Chief Executive Officer

Die diplomierte Physikerin, Jahrgang 1972, leitet die HARTMANN GRUPPE seit dem 1. Januar 2019. Zusätzlich zeichnet sie für die Konzernstrategie, die Kernsegmente Wund- und Infektionsmanagement sowie das Geschäftsfeld Risk Prevention verantwortlich. Darüber hinaus beinhaltet ihr Ressort die Märkte Deutschland, USA und Australien sowie die Bereiche Digital, Communications und Compliance. Die international erfahrene Managerin ist eine ausgewiesene Expertin in der Medicalbranche. Ihr Ziel: HARTMANN zu einem weltweit führenden Unternehmen weiterzuentwickeln.



**Dr. Raymund Heinen** – Chief Process Officer

Der promovierte Maschinenbauingenieur, Jahrgang 1958, verantwortet in seinem Ressort die Ressourcen zur Optimierung von Geschäftsprozessen. Neben Regulatory Affairs, Qualitätsmanagement und IT zählen hierzu Logistik, Einkauf, Real Estate und Projektmanagement. Außerdem obliegt Dr. Heinen die Steuerung der HARTMANN-Betriebe weltweit sowie die Verantwortung für die Supply Chain, KOB und aufstrebende Märkte in Asien, Südamerika und Afrika.



**Michel Kuehn** – Chief Commercial Officer Hygiene

Der Wirtschaftsingenieur, Jahrgang 1954, leitet die strategische Führung und die Steuerung des operativen Geschäfts der west-, mittel- und osteuropäischen Märkte. Zusätzlich zeichnet er für das Kernsegment Inkontinenzmanagement, das Geschäftsfeld Personal Healthcare sowie den Bereich Strategic Pricing verantwortlich.



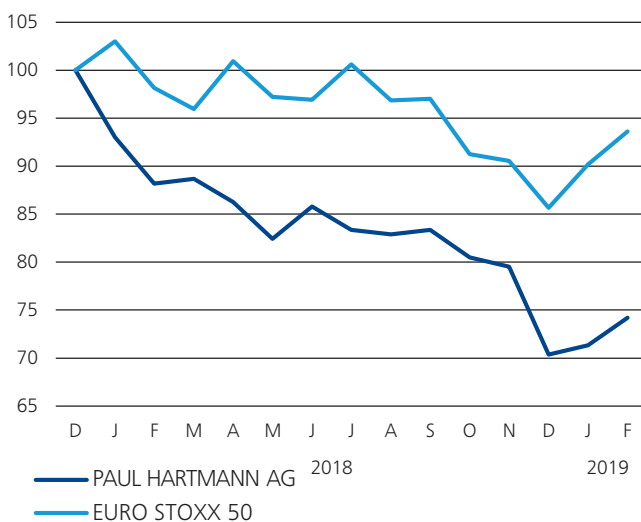
**Stephan Schulz** – Chief Financial Officer und Arbeitsdirektor

Das Ressort des Bankkaufmanns und diplomierten Kaufmanns, Jahrgang 1965, umfasst die Bereiche Finanzen, Controlling, Human Resources, Legal, Mergers & Acquisitions, Investor Relations sowie Interne Revision und Risikomanagement. Darüber hinaus ist er operativ für die KNEIPP-Gruppe und die CMC-Gruppe verantwortlich.

# HARTMANN-Aktie

Kursentwicklung der HARTMANN-Aktie  
im Vergleich zum EURO STOXX 50

31. Dezember 2017 = 100 Prozent



## HARTMANN führt Dividendenkontinuität fort

Der 105. Hauptversammlung am 30. April 2019 werden Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Dividende von 7,00 EUR je Aktie vorschlagen. Entsprechend summiert sich die Ausschüttung an die Aktionäre der Gesellschaft auf insgesamt 24,9 Mio. EUR.

HARTMANN führt damit seine seit über 25 Jahren andauernde Serie fort, in der die Aktionäre der PAULHARTMANNAG kontinuierlich am Unternehmenserfolg mit gesteigerten oder gleichbleibenden Dividenden beteiligt wurden. Durchschnittlich wurde die Dividende in diesem Zeitraum um rund 5 % pro Jahr angehoben.

Bezogen auf den Jahresendkurs 2018 ergibt sich für den Beschlussvorschlag eine Dividendenrendite von 2,4%. Wie in den Vorjahren ist der Dividendenvorschlag Resultat einer Dividendenpolitik, die auf Kontinuität in einer soliden Ausrichtung des Unternehmens angelegt ist.

In den zurückliegenden fünf Jahren haben die Aktionäre der PAULHARTMANNAG eine durchschnittliche Wertsteigerung von etwa 4,3 % pro Jahr verzeichnen können. Die HARTMANN-Aktie

*Die PAUL HARTMANNAG behält auch im Jahr 2018 seine auf Kontinuität angelegte Ausschüttungsserie mit einem erneuten Dividendenvorschlag von 7,00 EUR je Aktie bei. Trotz eines Kursrückgangs im Berichtsjahr erzielten die Aktionäre in den letzten fünf Jahren eine durchschnittliche Wertsteigerung von etwa 4,3 %. Dies unterstreicht nach wie vor die Attraktivität der HARTMANN-Aktie für langfristig orientierte Anleger.*

steht damit nach wie vor für Nachhaltigkeit und Ausschüttungsqualität. Zur Berechnung und Verfolgung der Entwicklung ihres Investments steht den Anteilseignern auf der HARTMANN-Website im Bereich Aktie ein Renditerechner zur Verfügung, den sie über folgenden Link abrufen können:  
<https://hartmann.info/en-corp/investor-relations//corp/aktie>.

## Entwicklung der HARTMANN-Aktie

Dem allgemeinen Abwärtstrend an den europäischen Märkten im Jahr 2018 konnte sich auch die HARTMANN-Aktie nicht entziehen.

Zu Jahresbeginn markierte die HARTMANN-Aktie ihr Jahreshoch mit einem festgestellten Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse von 414 EUR je Aktie. In den anschließenden Monaten gab die Aktie nach, ehe sie Ende des zweiten Quartals eine leichte Gegenbewegung vollzog. Mitte des Jahres stabilisierte sich der Kurs der HARTMANN-Aktie vorübergehend etwas. Dem starken Kursrückgang des Vergleichsindex EURO STOXX 50 in den letzten Monaten des Jahres folgend, schloss die HARTMANN-Aktie das Jahr 2018 jedoch bei lediglich 292 EUR. Zu Beginn des Jahres 2019 setzte eine Kurserholung ein, die im Februar ein Niveau von etwa 300 EUR je Aktie erreichte. Ebenso wie der EURO STOXX 50 verzeichnete die HARTMANN-Aktie damit im Berichtsjahr eine deutlich negative Entwicklung. Dies beeinflusste auch die Marktkapitalisierung der PAULHARTMANNAG, die zum Jahresende einen Wert von 1.043,2 Mio. EUR erreichte.

Das im Vergleich zum Grundkapital der PAULHARTMANNAG niedrig gebliebene Handelsvolumen werten wir als Ausdruck eines stabilen Aktionärskreises mit langfristigem Anlagehorizont.

## Erneut großes Interesse an der Hauptversammlung

Das Interesse unserer Aktionäre an der am 20. April 2018 im HARTMANN-Kommunikationszentrum durchgeführten 104. ordentlichen Hauptversammlung war erneut hoch. Die rund 400 Anwesenden repräsentierten etwa 82 % des Grundkapitals der PAULHARTMANNAG.

Mit großen Mehrheiten von nahezu 100 % haben unsere Aktionäre allen zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkten ihre deutliche Zustimmung erteilt und damit das Vertrauen in die Unternehmensführung und die Entwicklung der HARTMANN GRUPPE bekräftigt.

Seit dem ersten Quartal 2018 bietet HARTMANN das Aktionärsportal als einfachen und schnellen digitalen Service an. Im Portal können Aktionäre Einsicht in ihren Aktienregistereintrag nehmen, sich zur Hauptversammlung anmelden oder ihre Eintrittskarte selbst ausdrucken. Das Aktionärsportal, das bereits eine deutliche Akzeptanz erfährt, kann über unsere Webseite im Bereich Hauptversammlung oder direkt über den folgenden Link erreicht werden: <https://ip.computershare.de/paul-hartmann#/login>.

Basisinformationen zur HARTMANN-Aktie	
WKN	747404
ISIN	DE0007474041
Handelsplatz	Wertpapierbörse Frankfurt
Segment	Open Market
Aktienart	Girosammelverwahrte Namensstückaktien
Grundkapital	91,3 Mio. EUR
Anzahl Aktien	3.572.424 Stück, davon 20.682 Stück eigene Aktien

#### Wertentwicklung und Kennzahlen der HARTMANN-Aktie

in EUR	2014	2015	2016	2017	2018
Jahresendkurs	318,00	430,00	391,00	415,00	292,00
Kursentwicklung	54,50	112,00	-39,00	24,00	-123,00
Dividendenzufluss	5,70	6,50	6,70	7,00	7,00
Wertentwicklung <sup>1</sup>	60,20	118,50	-32,30	31,00	-116,00
Gesamtrendite in % <sup>2</sup>	22,8	37,3	-7,5	7,9	-28,0
Dividende je Aktie	6,50	6,70	7,00	7,00	7,00 <sup>3</sup>
Ergebnis je Aktie	20,71	22,21	23,91	24,86 <sup>5</sup>	22,25
Cash-Flow je Aktie	44,48	47,07	44,05	47,43	43,86
Eigenkapital je Aktie	193,25	212,49	228,47	239,33 <sup>5</sup>	258,41
Höchster Börsenkurs <sup>4</sup>	340,00	430,00	459,85	451,90	414,00
Niedrigster Börsenkurs <sup>4</sup>	263,35	321,71	376,00	391,25	292,00
Anzahl Aktien (Jahresende) in Mio. Stück	3,572	3,572	3,572	3,572	3,572
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	1.136,0	1.536,1	1.396,8	1.482,6	1.043,1
Ausschüttungssumme in Mio. EUR	23,1	23,8	24,9	24,9	24,9 <sup>3</sup>
Kurs-Gewinn-Verhältnis	15,4	19,4	16,4	16,7	13,1
Dividendenrendite in %	2,0	1,6	1,8	1,7	2,4 <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Summe aus Dividendenzufluss und Kursentwicklung

<sup>2</sup> Bezogen auf den Vorjahresendkurs

<sup>3</sup> Entspricht dem Dividendenvorschlag

<sup>4</sup> Schlusskurse im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse

<sup>5</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

# Grundlagen des Konzerns

*Über ihre kundenzentrierte globale Organisation bietet die HARTMANN GRUPPE Systemlösungen für professionelle Kunden in Medizin und Pflege sowie Sortimente für Endverbraucher an und steigert den Kundennutzen durch Innovationen. Alle wesentlichen organisatorischen Einheiten für die Steuerung der Konzernaktivitäten sind in der PAUL HARTMANN AG zusammengefasst.*

## **HARTMANN bietet Komplettlösungen für Medizin und Pflege**

Die HARTMANN GRUPPE ist einer der führenden europäischen Anbieter von Medizin- und Pflegeprodukten und unterstützenden Dienstleistungen mit den Kompetenzschwerpunkten Wundbehandlung, Inkontinenzversorgung und Infektionsprophylaxe. Zusätzlich ergänzt wird das Portfolio durch Produkte für die Kompressionstherapie, Immobilisation und Erste Hilfe sowie zur Selbstdiagnose. Darüber hinaus bietet HARTMANN Körperpflegeprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und pflanzliche Arzneimittel für den Endverbraucher an.

Den Schwerpunkt bilden die Systemangebote für professionelle Anwender in Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Pflege- und Altenheimen sowie Produkte für die häusliche Pflege. Um die umfassende und kostengünstige Versorgung sicherzustellen, etwa bei der häuslichen Belieferung mit absorbierenden Inkontinenzprodukten, kooperieren wir verstärkt mit den Trägern der Gesundheitssysteme, dem Sanitätsfachhandel und Apotheken. Unsere Komplettlösungen mit anwendergerechten Produkten und maßgeschneiderten Serviceleistungen tragen dazu bei, die tägliche Versorgung effektiv und wirtschaftlich zu gestalten. In der Produktentwicklung verfolgen wir ausschließlich solche Konzepte, die einen breiten Mehrwert für Ärzte, Pflegepersonal und Patienten schaffen. Unser Portfolio an Systemangeboten basiert auf fundiertem medizinischem Wissen, langjähriger Praxiserfahrung und einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse, Anforderungen und Arbeitsabläufe unserer Kunden.

HARTMANN verfolgt das Ziel, als zuverlässiger Partner bestehende Kundenbeziehungen zu festigen und gleichzeitig neue dauerhafte Kundenbeziehungen aufzubauen. In allen Märkten, die über eigene Gesellschaften bedient werden, will HARTMANN eine führende Position einnehmen.

Zusätzlich zu den medizinischen Kernsortimenten für professionelle Zielgruppen in Medizin und Pflege führt HARTMANN medizinische Sortimente und Geräte für Endverbraucher, die vorrangig über Apotheken, den Sanitätsfach- oder den Einzelhandel vertrieben werden. Darunter befinden sich auch Pflege- und Kosmetikprodukte. Auf diese Weise trägt HARTMANN der gestiegenen Bedeutung des Vertriebs über den Einzelhandel und des Markts für Selbstzahler Rechnung.

## **Kundenzentrierte globale Organisationsstruktur**

Entsprechend der internen Steuerung werden die Geschäftsaktivitäten der HARTMANN GRUPPE in Geschäftssegmenten ausgewiesen, die nach Sortimentsschwerpunkten gegliedert sind: Wund-, Inkontinenz- und Infektionsmanagement sowie das Segment Weitere Konzernaktivitäten, dem schwerpunktmäßig die Aktivitäten der Konzerngesellschaften KNEIPP, KOB, CMC und NOGE zugeordnet sind. Die Organisationsstruktur der HARTMANN GRUPPE ist darauf ausgelegt, das Produkt- und Serviceportfolio zielgruppenspezifisch und kundennah zu gestalten, eine hohe Innovationsgeschwindigkeit sicherzustellen und das nachhaltige Wachstum bestmöglich zu unterstützen. Das operative Geschäft wird über zwei globale Organisationseinheiten gesteuert, die zum einen das Inkontinenzmanagement und das Endverbrauchergeschäft (Incontinence & Personal Healthcare) und zum anderen das globale Geschäft in Wundmanagement, Infektionsmanagement und Risk Prevention (Medical Products) bündeln. Die beiden Organisationen, für die jeweils ein Mitglied des Vorstands verantwortlich ist, werden durch zentrale Service-Funktionen unterstützt. Dies entlastet die Landesgesellschaften und ermöglicht die Erschließung von Synergieeffekten.

## **Differenzierte Strategien für profitables Wachstum**

Im Bereich der Wundaufgaben hat es sich HARTMANN zum Ziel gesetzt, seine in Europa führende Marktposition bei klassischen Verbandstoffen sowie die starke Position im Bereich moderner Therapiekonzepte weiter auszubauen und seine Marktaktivitäten weiter zu internationalisieren. Der Fokus in den jeweiligen regionalen Märkten richtet sich darauf, als Anbieter von anwenderfreundlichen Lösungen wahrgenommen zu werden, die eine rasche und effektive Wundheilung bei möglichst geringen Behandlungskosten sicherstellen.

Im Markt für Inkontinenzprodukte ergeben sich einerseits Chancen aus dem demografischen Wandel, andererseits steigt der Kostendruck in Gesundheitsmärkten und Erstattungssystemen. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit Produktinnovationen und -aktualisierungen, auf deren Basis wir auch künftig profitabel wachsen können – sowohl im Kerngeschäft mit Pflegeeinrichtungen und in der häuslichen Versorgung als auch im wachsenden Markt der selbstzahlenden Endverbraucher.

Um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit bei OP-Einwegprodukten zu sichern, setzt HARTMANN verstärkt auf Lösungen, die an den individuellen Kundenbedürfnissen hinsichtlich der

Prozessoptimierung bei Operationen im stationären und ambulanten Bereich ausgerichtet sind.

Bei Desinfektionsmitteln profitiert HARTMANN vom globalen Marktwachstum, das einerseits vom steigenden Gesundheitsbewusstsein und dem Wissen über die Übertragungswege von Keimen und andererseits von strikteren Vorgaben in der Anwendung und Einhaltung von Hygienestandards getrieben wird. Um die Chancen umfassend zu nutzen, arbeiten wir bei der Entwicklung neuer Hygienestandards eng mit Kliniken, nationalen Hygieneinstituten sowie mit Pflegeeinrichtungen und ambulanten Behandlungszentren zusammen.

### **Gezielte Entwicklungsprojekte für effiziente Lösungen in Medizin und Pflege**

Mit Sortimentsaktualisierungen und Neuentwicklungen stellt HARTMANN seinen Kundengruppen ein modernes und attraktives Produktportfolio zur Verfügung. Über die Produktinitiativen hinaus arbeiten wir an der Entwicklung von ergänzenden Angeboten und Services im Bereich der Logistik und digitaler Prozesse.

Kern der Entwicklungsarbeit der HARTMANN GRUPPE ist, modernste medizinisch-pflegerische Standards in der Patientenversorgung mit Forderungen nach Kosteneffizienz in den Gesundheitssystemen in Einklang zu bringen. Neben Verbesserungen bezüglich therapeutisch-pflegerischer Eigenschaften und der Vereinfachung von Arbeitsabläufen unserer Kunden, auch durch digitale Prozesse, steht daher ebenfalls die Reduktion der Gesamtkosten einer Behandlung im Fokus. Gleichzeitig sollen durch die Weiterentwicklung des Angebots Kostenvorteile für die HARTMANN GRUPPE generiert werden.

Weitere Entwicklungsarbeit bezieht sich auf innovative Produktangebote für den Endverbraucher im Bereich Körperpflege, Entspannung und Gesundheit.

In Summe wendete das Unternehmen im Berichtsjahr 63,8 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung auf.

Um den Marktanforderungen bestmöglich zu entsprechen, setzt die HARTMANN GRUPPE auf ein breit gefächertes, internationales Kompetenznetzwerk. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden in Medizin und Pflege zusammen, um ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Entwicklung von Produkteigenschaften und -anwendungen zu verstehen. Darüber hinaus stehen wir mit führenden Forschungs- und Gesundheitseinrichtungen in engem Austausch, um in unseren Technologiefeldern richtungsweisende Lösungen zu erarbeiten und zu erproben. Damit strebt HARTMANN an, seine in vielen Ländern

führende Marktposition zu festigen und in seinen Absatzmärkten ein dynamisches Wachstum zu erzielen. Dafür steht unser Markenversprechen „Going further for health“.

### **PAUL HARTMANN AG steuert die Konzernaktivitäten**

Die PAUL HARTMANN AG wird durch einen Vorstand geleitet, an dessen Spitze die Vorsitzende steht. Er bestimmt die Konzernstrategie, übernimmt die Steuerung der Divisionen, die das Produkt- und Dienstleistungsportfolio festlegen, sowie der Regionen und Gesellschaften, organisiert die weltweite Lieferkette, betreibt das Führungskräfte-Management, ordnet die Ressourcen strategiekonform zu und ist verantwortlich für das Management der Finanzen. Funktionsbereiche innerhalb der PAUL HARTMANN AG nehmen die Konzernsteuerung wahr.

### **PAUL HARTMANN AG ist keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes**

Das gezeichnete Kapital der PAUL HARTMANN AG setzt sich zum 31. Dezember 2018 unverändert aus insgesamt 3.572.424 Namensstückaktien zusammen. Mit Ausnahme der 20.682 eigenen Aktien sind sämtliche Aktien voll stimmberechtigt.

Die HARTMANN-Aktie ist in den Handel des Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Daher ist weder die PAUL HARTMANN AG eine börsennotierte Gesellschaft im Sinne von § 3 Absatz 2 AktG noch wird die HARTMANN-Aktie an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 11 WpHG gehandelt. Demnach gelten allein die Mitteilungspflichten nach §§ 20 und 21 AktG.

Vorstandsmitglieder werden gemäß den Regelungen des § 84 AktG bestellt und abberufen. Weiterhin regelt die Satzung, dass der Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und er ein Mitglied des Vorstands zum bzw. zur Vorsitzenden bestellen kann. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Eine Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien besteht derzeit nicht. Jedoch ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 bis zum 30. April 2020 ermächtigt, eigene Aktien für das Unternehmen in Höhe von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben und wieder zu veräußern.

Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft mit dem Vorstand hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme oder hinsichtlich Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall einer Übernahme.



# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

*Bei Medizinprodukten hat sich die positive Marktentwicklung im Berichtsjahr fortgesetzt. Die wachsende Zahl chronischer Erkrankungen und Infektionen im Zusammenhang mit der alternden Bevölkerung hat das Wachstum in den medizinischen Kernsegmenten vorangetrieben. Ein zunehmender Preiswettbewerb bei zugleich steigenden Kosten setzte die Margen international unter Druck.*

## Deutsches Wirtschaftswachstum hat etwas an Schwung verloren

Insgesamt war 2018 für Deutschland das neunte Wachstumsjahr in Folge. Anhand vorläufiger Daten berechnete das Statistische Bundesamt für das Jahr 2018 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,5%. Der positive Finanzierungssaldo von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialkassen machte insgesamt 1,7% des BIP aus. Gestützt wurde die Konjunktur abermals durch Konsumausgaben, gestiegene Investitionen der Unternehmen sowie dem Bauboom. Probleme der Automobilindustrie und gesunkene Exporte haben den deutschen Aufschwung ab dem Sommer jedoch gebremst.

Handelskonflikte bleiben ein großes Thema und in einigen der großen Schwellenländer sind die Finanzmärkte unter Druck.

Die OECD rechnete für das Jahr 2018 mit einem Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums von 3,7%. Für die Eurozone wurde mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,9% gerechnet. Für die weltgrößte Volkswirtschaft USA wurde ein Wachstum von 2,9% erwartet. Die chinesische Wirtschaft sollte im Jahr 2018 um 6,6% wachsen.

## Zellulose deutlich verteuert

Die für die HARTMANN GRUPPE bedeutenden Rohstoffe haben sich 2018 heterogen entwickelt: Der Ölpreis stieg von Januar bis Oktober deutlich an, folgte nach seinem Jahreshoch im Oktober jedoch einem steilen Abwärtstrend. Baumwolle verteuerte sich im Jahr 2018 bis August um 13%, ehe in den Folgemonaten ein Preisrückgang einsetzte, sodass im Ganzjahresvergleich ein Preisanstieg von 3% zu Buche steht. Zellulose verzeichnete jedoch im Jahresverlauf einen kontinuierlichen Anstieg um 15%.

## Markt für Medizinprodukte entwickelte sich weiterhin positiv

Wie auch in den vergangenen Jahren basierte das globale Wachstum im Markt für Medizinprodukte im Geschäftsjahr 2018 auf medizinischem Fortschritt, der steigenden Anzahl älterer Menschen in den Industriestaaten und der daraus resultierenden Zunahme chronischer Erkrankungen. Allein in Deutschland nahm Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit zufolge, die Anzahl der Pflegebedürftigen gegenüber dem Vorjahr um rund 100.000 zu.

Neben weiteren Wachstumstreibern, wie dem Ausbau der Gesundheitssysteme in den Schwellen- und Entwicklungsländern und einem generell gestiegenen Gesundheitsbewusstsein, war in 2018 auch die Nachfrage nach digitalen Technologien im Gesundheitsbereich ein Treiber im Medizinproduktemarkt.

Auch 2018 war in Deutschland geprägt von einem signifikanten Mangel an Pflegekräften, der im vergangenen Jahr weiter zugenommen hat. Laut Bundesagentur für Arbeit waren 2018 im Jahresdurchschnitt fast 40.000 Stellen in der Pflege unbesetzt. Davon entfielen ca. 60% auf die Alten- und ca. 40% auf die Krankenpflege.

Die Gewinnsituation der Unternehmen ist in Deutschland aufgrund sinkender Preise und höherer Kosten aber weiter angespannt. Nach Angaben im Branchenbericht für Medizintechnologie sehen Unternehmen als größtes Hemmnis für die künftige Entwicklung der Medizintechnologie-Branche die gestiegenen Anforderungen und die steigenden Kosten durch die neue EU-Medizinprodukteverordnung sowie Engpässe bei den Benannten Stellen, die für Prüfungen und Bewertungen im Rahmen der vom Hersteller durchzuführenden Konformitätsbewertung zuständig sind, an.

## Wundmanagement auch 2018 auf Wachstumskurs

Das Marktvolumen aller Produktkategorien für das Wundmanagement belief sich GlobalData zufolge im Jahr 2018 weltweit auf rund 32 Mrd. EUR; das jährliche Wachstum lag unverändert bei 4%. Der europäische Markt für Wundmanagement wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,6% und war mit einem Gesamtvolumen von ca. 9,9 Mrd. EUR nach Nordamerika der zweitgrößte Absatzmarkt weltweit. Innerhalb Europas war Deutschland mit rund 2,8 Mrd. EUR erneut der größte Einzelmarkt, gefolgt von Großbritannien und Frankreich.

Wachstumstreiber im Markt für Wundmanagement war die mit der demographischen Entwicklung einhergehende drastisch steigende Zahl chronischer Wunden, oftmals verursacht durch Diabetes. Schätzungen aus Untersuchungen des Robert Koch-Instituts (RKI) geben die Prävalenz der Diabetes (Krankheitshäufigkeit bezogen auf die Gesamtbevölkerung) in Deutschland bei den 18- bis 79-Jährigen mit 7,2% an.

### Wachstumspotenzial für absorbierende Inkontinenzprodukte insbesondere in Asien und Osteuropa

Laut Price Hanna Consultants (PHC) lag das globale Absatzvolumen von absorbierenden Inkontinenzprodukten im Jahr 2018 bei rund 59 Mrd. Einheiten, was einem Anstieg um fast 10% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Weltweit am stärksten gewachsen sind die Produktkategorien „Pull-ups / Protective Underwear“ (+11,2%) und „Leichte Inkontinenz Liners & Pads“ (+11,8%).

Der asiatische Markt zeigte 2018 das stärkste Wachstum. Auf ihn entfielen 24,8 Mrd. Einheiten, (+14%). Innerhalb Asiens legten vor allem die Märkte China, Indien und Zentralasien stark zu (+24,5%), während der japanische Markt um lediglich 4,8% wuchs.

Der europäische Markt verzeichnete 2018 ein Mengenwachstum von 7,1% auf 17 Mrd. Einheiten. Deutschland bildete erneut den größten Einzelmarkt, gefolgt von Frankreich und Italien.

Die westeuropäischen Märkte weisen eine hohe Sättigung auf, während die zentral- und osteuropäischen Märkte noch ausbaufähiger sind.

Auch die Nachfrage nach Inkontinenzprodukten ist stark getrieben von der demographischen Entwicklung, insbesondere bei der wachsenden Zahl der Hochbetagten. Angaben des RKI zufolge sind rund 30% der Personen dieser Altersgruppe inkontinent.

In Deutschland gestaltete sich die Erstattung aufsaugender Inkontinenz-Hilfsmittel weiterhin problematisch: Laut Bundesverband Medizintechnik (BVMed) war auch 2018 die Erstattung nicht so gestaltet, dass eine individuelle Grundversorgung ohne wirtschaftliche Aufzählung des Patienten möglich war. Ein kassenübergreifendes Festpauschal-System, das die Grundversorgung von Patienten mit aufsaugenden Inkontinenz-Hilfsmitteln in der gesetzlichen Krankenversicherung sicherstellt, existierte auch 2018 nicht.

### Patienten zunehmend im Fokus

Durch die Alterung der Bevölkerung steigt in vielen Ländern auch die Zahl der Krankenhauseinweisungen. Die Sicherheit von Patienten und Personal im Hinblick auf Hygiene- und Infektionsrisiken hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und maßgeblich zur steigenden Nachfrage von Einwegprodukten im OP- und Patientenbereich beigetragen.

Dabei orientiert sich der Krankenhausmarkt zunehmend am aufgeklärten Kunden: Einer Deloitte-Studie zufolge steht eine gute Patientenerfahrung schon heute in enger Verbindung mit der Profitabilität des Krankenhauses.

Der Weltmarkt für OP-Einmalprodukte belief sich laut GlobalData im Jahr 2018 auf ein Gesamtvolumen von rund 13,3 Mrd. EUR. Europa war mit einem unveränderten Anteil am Weltmarkt von 32% und einem Volumen von rund 4 Mrd. EUR wieder die zweitgrößte Umsatzregion nach Nordamerika (45%).

Innerhalb der Produktkategorie „Krankenhaus-Einmalprodukte“ hatten auch 2018 OP-Komplettsätze, gefolgt von OP-Handschuhen und OP-Abdeckmaterialien, weltweit den größten Umsatzanteil.

Die bedeutendsten europäischen Märkte für OP-Einmalprodukte im Berichtsjahr waren Deutschland, gefolgt von Frankreich und Italien. Während der deutsche Markt um 3,5% gegenüber dem Vorjahr wuchs, lagen die Wachstumsraten für OP-Einmalprodukte in Frankreich und Italien bei 4,7 bzw. 5,4%.

### Infektionen treiben den Markt für Hände- und Flächendesinfektion

Der globale Markt für Händehygiene hat nach Angaben des Marktforschungsinstituts Technavio in 2018 um rund 8% auf 5,3 Mrd. EUR (2017: 5 Mrd. EUR) zugelegt. Das Wachstum ist zum einen getrieben von der globalen Verbreitung ansteckender Krankheiten, zum anderen aber auch von der zunehmenden Zahl an hygienebezogenen Kampagnen, beispielsweise der WHO, die auf die Wichtigkeit der Händehygiene hinweisen.

Das Weltmarktvolumen für Flächendesinfektion erhöhte sich nach Schätzungen des Chemical & Material Research Centers in 2018 um rund 13% auf 535 Mio. EUR (2017: 492 Mio. EUR). Europa blieb mit einem Volumen von 123,8 Mio. EUR (2017: 117,7 Mio. EUR) und einem Wachstum von 5,2% hinter Nordamerika der zweitgrößte Markt.

Wachstumstreiber im Markt für Flächendesinfektion sind zum einen die wachsende Zahl der Krankenhausinfektionen und zum anderen die steigende Anzahl an Operationen und Prozeduren.

In Deutschland gehören nosokomiale Infektionen zu den häufigsten Komplikationen medizinischer Behandlungen, verbunden mit hohen Belastungen für die Patienten und das Gesundheitssystem. Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene infizieren sich in Deutschland jährlich annähernd eine Million Menschen im Zusammenhang mit medizinischen Interventionen im Krankenhaus, bis zu 40.000 Patienten sterben pro Jahr an nosokomialen Infektionen. Ein Drittel der Krankenhausinfektionen gilt als vermeidbar – zum Beispiel durch bessere Hygiene.

# Ertragslage

*Mit einem Umsatzplus von 2,9 % auf 2.119,1 Mio. EUR blieb die HARTMANNGRUPPE auch 2018 auf Wachstumskurs. Das EBIT (123,2 Mio. EUR) und das Konzernergebnis nach Steuern (83,8 Mio. EUR) lagen wie erwartet unter den Vorjahreswerten.*

## Moderates Umsatzwachstum trotz negativer Währungseffekte

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die HARTMANNGRUPPE erneut die Umsätze steigern. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich im Rahmen unserer Erwartungen um 2,9% auf 2.119,1 Mio. EUR. Dabei wirkte sich die ganzjährige Einbeziehung der im Vorjahr getätigten Akquisition LINDOR positiv aus. Das Geschäft außerhalb des Euroraums war durch die Schwächen einiger Währungen gegenüber dem Euro beeinflusst, wobei insbesondere der Russische Rubel, der Schweizer Franken und der Australische Dollar belasteten. Ohne Währungs-, Desinvestitions- und Akquisitionseffekte lag das organische Wachstum bei 2,6%.

## Umsatzwachstum im In- und Ausland

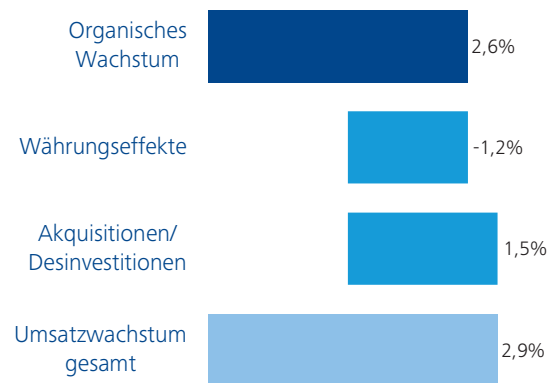
Im Geschäftsjahr 2018 konnte die HARTMANNGRUPPE sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten die Umsätze steigern. Während sich die Umsatzerlöse im Inland um 1,6% auf 701,0 Mio. EUR erhöhten, stiegen sie im Ausland um 3,6% auf 1.418,1 Mio. EUR. Das organische Wachstum lag im Inland bei 1,9% und im Ausland bei 3,0%. Der Auslandsanteil war mit 66,9% um 0,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

In Europa verzeichnete die HARTMANNGRUPPE im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 1.890,2 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 3,7% gegenüber dem Vorjahr. In den europäischen Absatzmärkten ohne Deutschland erreichte HARTMANN ein Wachstum von 4,9% auf 1.189,2 Mio. EUR.

## Solides organisches Wachstum in den Regionen Europas

In der Region Zentraleuropa stiegen die Kundenumsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1% auf 870,9 Mio. EUR. Das Umsatzplus im Hauptabsatzmarkt Deutschland resultierte insbesondere aus der positiven Entwicklung in den Segmenten Wundmanagement und Infektionsmanagement.

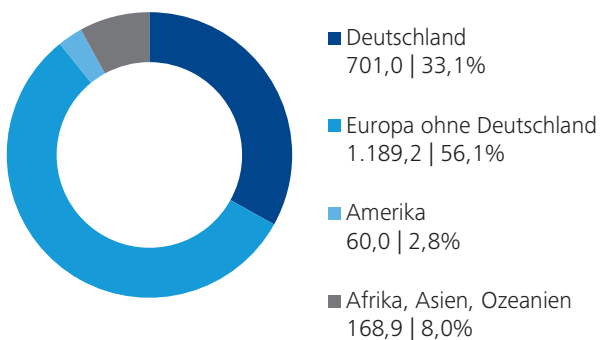
Einflussgrößen auf das Umsatzwachstum der HARTMANN GRUPPE im Jahr 2018 in Prozent



In den Ländern West- und Südeuropas steigerte HARTMANN seine Umsätze um 7,4% auf 660,5 Mio. EUR. In Frankreich, dem zweitgrößten Absatzmarkt des Konzerns, verzeichneten wir ein positives Wachstum in den Kernsegmenten Wundmanagement und Inkontinenzmanagement. Durch die im Vorjahr getätigte Akquisition von LINDOR wurde in Spanien und Portugal im Segment Inkontinenzmanagement ein deutliches Umsatzwachstum erzielt.



Anteile der Regionen am Gesamtumsatz  
in Mio. EUR und Prozent



In Osteuropa konnten trotz belastender Währungseffekte, insbesondere aufgrund der Schwäche des Russischen Rubels, die Umsätze um 1,7 % auf 273,8 Mio. EUR erhöht werden. Ohne Währungseffekte ergibt sich ein organisches Wachstum von 5,1 %. Dies ist vor allem auf höhere Umsätze in Tschechien und Rumänien zurückzuführen.

#### Umsatzrückgang außerhalb Europas zu verzeichnen

Das organische Wachstum von 1,3 % in den Regionen außerhalb Europas wurde jeweils durch die negativen Wechselkurseffekte überlagert, sodass insgesamt ein Umsatzrückgang von 2,8 % zu Buche stand. Insbesondere Australien, unser größter Absatzmarkt in der Region Afrika, Asien, Ozeanien, war hiervon betroffen.

#### Währungsentwicklung belastet Ergebnis

Wechselkurseffekte haben sich in Summe negativ auf die Ertragslage der HARTMANN GRUPPE ausgewirkt. Haupttreiber hierfür war im Jahr 2018 der Russische Rubel, der im Jahresverlauf gegenüber dem Euro an Wert verlor.

Als weitere wichtige Handelswährung der HARTMANN GRUPPE wertete der Schweizer Franken gegenüber dem Euro im Jahresdurchschnitt 2018 um rund 4 % ab. Dabei konnte sich der CHF nach deutlichen Wertverlusten im zweiten Quartal im weiteren Jahresverlauf stabilisieren.

Der Australische Dollar verlor im Jahresdurchschnitt rund 7 %.

#### Heterogene Entwicklung der Rohstoffpreise

Bei den für HARTMANN wichtigen Rohstoffen entwickelten sich die Preise im Jahresverlauf 2018 unterschiedlich.

Der Preis für Zellulose stieg weiterhin stetig und erreichte mit 1.365 USD/t im November und Dezember seinen höchsten Stand im Jahresverlauf. Die Preise rohölbasierter Vorprodukte stiegen in den ersten Quartalen des Jahres ebenso an, fielen jedoch gegen Ende des Jahres. So notierte Polyethylen zum Jahresende bei 1.360 EUR/t und Polypropylen bei 1.370 EUR/t.

Insgesamt hatten die veränderten Einstandspreise bei den verschiedenen Rohstoffen und Handelswaren im Geschäftsjahr 2018 keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der HARTMANN GRUPPE.

### Rückgang des EBIT im Rahmen der Erwartung

Das EBIT der HARTMANN GRUPPE in Höhe von 123,2 Mio. EUR (Vorjahr: 138,4 Mio. EUR\*) entspricht einer EBIT-Rendite von 5,8% nach 6,7% im Vorjahr. Die Entwicklung spiegelt den anhaltend hohen Preisdruck auf den Absatzmärkten, weiterhin hohe regulatorische Kosten sowie Aufwendungen für Struktur- und Wachstumsinvestitionen wider. Diese betrafen unter anderem die Investitionen in die Vertriebsorganisationen.

Das Finanzergebnis betrug -2,5 Mio. EUR gegenüber -2,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die leichte Verbesserung ist im Wesentlichen durch niedrigere Zinsaufwendungen infolge der weiteren Rückführung von finanziellen Verbindlichkeiten bedingt. Der Aufwand für Ertragsteuern belief sich auf 36,9 Mio. EUR gegenüber 41,8 Mio. EUR im Vorjahr, woraus sich eine Steuerquote von 30,6% ergibt. Das Konzernergebnis verringerte sich im Vorjahresvergleich um 10,7% auf 83,8 Mio. EUR.

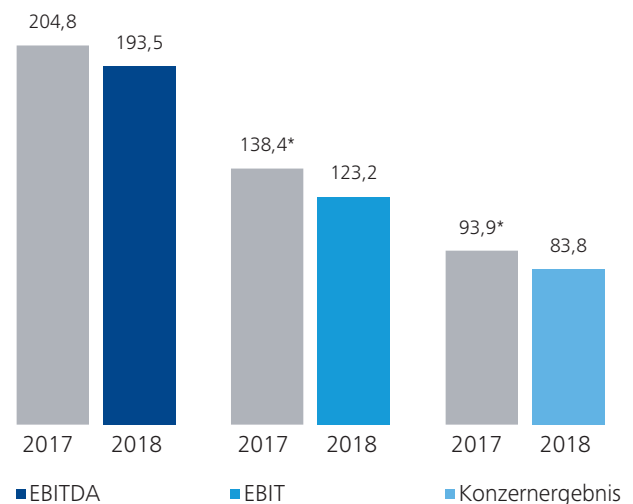
### Profitables Wachstum im Segment Wundmanagement

Die Umsatzerlöse im Segment Wundmanagement stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,6% auf 474,2 Mio. EUR.

Das Wachstum im Geschäftsbereich Wundmanagement wurde vor allem durch zweistellige Wachstumsraten bei superabsorbierenden Wundaufgaben und dem innovativen Behandlungskonzept HydroTherapy getrieben.

Im umkämpften Markt der traditionellen Verbandstoffe konnte HARTMANN seine Marktposition dank einer sehr guten Entwicklung der vorkonfektionierten Wundversorgungs-Sets MediSet® behaupten.

Entwicklung des EBITDA, EBIT und Konzernergebnisses der HARTMANN GRUPPE in Mio. EUR

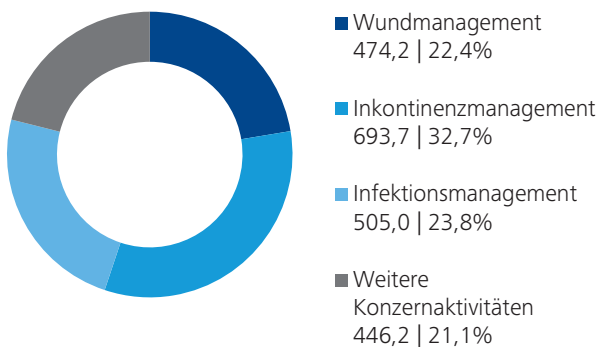


\* Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

Im Geschäftsbereich Personal Healthcare, der ebenfalls dem Segment Wundmanagement zugeordnet ist, trugen Ausweitungen des Produktportfolios und Marketinginnovationen im Erste Hilfe Pflaster Sortiment unter den Marken DermaPlast®, Tiritas® und Cosmos® zum Umsatzwachstum bei. Zum anderen wurde das stark wachsende Sportsortiment DermaPlast® ACTIVE in weitere Länder eingeführt.

Das EBIT im Segment Wundmanagement verbesserte sich um 3,0 Mio. EUR auf 62,9 Mio. EUR. Gestiegene Aufwendungen aufgrund von Investitionen in Vertrieb und Marketing wurden durch die konsequente Ausrichtung auf margenstarke Sortimente überkompensiert.

Anteile der Geschäftssegmente am Gesamtumsatz  
in Mio. EUR und Prozent



#### Wachstum im Segment Inkontinenzmanagement vornehmlich durch die Akquisition von LINDOR geprägt

Das Segment Inkontinenzmanagement verzeichnete im Berichtsjahr eine Steigerung der Umsatzerlöse um 4,3% auf 693,7 Mio. EUR. Das Umsatzplus konnte durch die ganzjährige Einbeziehung der im Vorjahr getätigten Akquisition LINDOR insbesondere im spanischen und portugiesischen Markt erzielt werden.

Sortimentsbezogen sind vor allem MoliCare® Mobile und die Hautpflegeserie MoliCare® Skin gewachsen.

Das EBIT im Segment Inkontinenzmanagement reduzierte sich auf 32,7 Mio. EUR. Die negativen Einflüsse auf das Ergebnis durch den weiterhin zunehmenden marktseitigen Preisdruck bei gleichzeitig steigenden Rohstoffkosten konnten durch Produktivitätsverbesserungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette nur teilweise kompensiert werden.

#### Positive Wachstumsentwicklung im Segment Infektionsmanagement

Das Geschäftssegment Infektionsmanagement verzeichnete im Jahr 2018 einen Umsatzanstieg um 2,6% auf 505,0 Mio. EUR.

Im Sortiment für eine ganzheitliche Infektionsprophylaxe legten vor allem die kundenspezifischen OP-Sets sowie die spezifischen Einwegsets für die Patientenpflege zu. Eine hohe Kundenakzeptanz im Markt fanden auch die Sortimente der OP-Einweginstrumente und der OP-Handschuhe.

Im Bereich der Händedesinfektion wurde im Apothekengeschäft der DACH-Region die Sterillium® Protect & Care Produktfamilie für private Endkunden erfolgreich eingeführt. Weiterhin zweistellig wuchs Sterillium® Med als Kernelement des Handdesinfektions-Portfolios.

Das EBIT im Segment Infektionsmanagement erhöhte sich um 5,8 Mio. EUR auf 32,9 Mio. EUR. Haupttreiber waren die gestiegenen Umsatzerlöse sowie Produktivitätsfortschritte in der Produktion.

#### Weitere Konzernaktivitäten erzielen Umsatzwachstum bei KNEIPP und CMC

Im Segment Weitere Konzernaktivitäten, das die endverbraucher-nahen Sortimente und Handelsaktivitäten umfasst, steigerte die HARTMANN GRUPPE ihren Umsatz um 0,7% auf 446,2 Mio. EUR.

Die in der Sanimed-Gruppe zusammengefassten Handelsunternehmen in Deutschland bedienen den ambulanten und stationären Homecare-Markt und versorgen pflegebedürftige Menschen mit medizinischen Verbrauchsgütern sowie Reha- und Medizintechnik. Aufgrund des Rückgangs im Kassengeschäft musste die Sanimed-Gruppe im Jahr 2018 rückläufige Umsätze hinnehmen. Diese Verluste konnten durch das Umsatzwachstum in den Bereichen Intensivpflege/Medizintechnik und Treppenlifte nur teilweise kompensiert werden.

Die CMC-Gruppe, Hersteller von Handelsmarken in den Bereichen Cotton/Cosmetic, Medical, Baby und Home Care steigerte ihre Umsätze. Die höchsten Zuwächse ergaben sich bei Baby Care und den Watte-Sortimenten.

Das erfreuliche Wachstum der KNEIPP-Gruppe resultierte aus der erfolgreichen Fortführung der Strategie unter dem Markenkern „Kneipp wirkt. Natürlich.“, vor allem auf dem Hauptabsatzmarkt Deutschland. Auf Sortimentsebene hält KNEIPP seit Jahren die führende Marktposition bei Badeprodukten. Zudem konnte der Bereich der Körperpflege u. a. mit Duschen und zertifizierter Naturkosmetik der Marke Cattier Frankreich weiter ausgebaut werden.

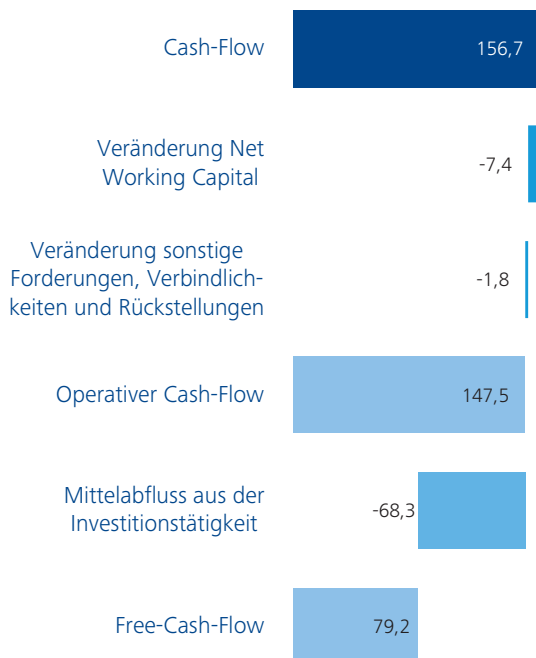
Die KOB-Gruppe, Weltmarktführer für spezielle medizinische Textilien, verzeichnete in einem schwierigen Marktumfeld einen leicht rückläufigen Umsatz.

Im Segment Weitere Konzernaktivitäten lag das EBIT im Berichtsjahr mit -5,4 Mio. EUR um 7,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Positive Effekte aus dem Umsatzwachstum wurden durch höhere Aufwendungen zur Stützung des zukünftigen Umsatzwachstums überkompensiert.

# Finanzlage

*Eine deutliche Verbesserung des Free-Cash-Flow war ausschlaggebend für die Steigerung der Nettoliquidität um 32,8 Mio. EUR auf 104,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2018. Mit ihrem finanziellen Handlungsspielraum kann die HARTMANN GRUPPE ihr organisches und anorganisches Wachstum weiter vorantreiben.*

Darstellung des Cash-Flow  
in Mio. EUR



## Free-Cash-Flow steigt deutlich auf 79,2 Mio. EUR

Der operative Cash-Flow lag im Geschäftsjahr 2018 bei 147,5 Mio. EUR. Der Rückgang um 53,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr geht in erster Linie auf das geringere Ergebnis und die wachstumsbedingt leicht höhere Kapitalbindung im Working Capital zurück.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 68,3 Mio. EUR. Der deutliche Rückgang um 134,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr war vorwiegend durch die um 131,1 Mio. EUR geringeren Auszahlungen für den Erwerb von Konzernunternehmen bedingt.

Daraus resultierte ein Free-Cash-Flow von 79,2 Mio. EUR, nachdem er im Vorjahr infolge der Akquisition LINDOR noch mit 2,5 Mio. EUR negativ war.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 44,5 Mio. EUR enthielt im Wesentlichen Gewinnausschüttungen und Tilgungen. Als Dividende wurden im Geschäftsjahr 24,9 Mio. EUR an die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG ausgeschüttet. Die Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften betragen insgesamt 2,3 Mio. EUR. Die finanziellen Verbindlichkeiten konnten um 24,6 Mio. EUR zurückgeführt werden. Der Zahlungsmittelbestand lag zum 31. Dezember 2018 bei 107,2 Mio. EUR und damit 33,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

## Weitere Investitionen in Produktionsstandorte

Das Investitionsvolumen der HARTMANN GRUPPE lag 2018 mit 84,9 Mio. EUR um 112,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr, das im Wesentlichen durch die Akquisition LINDOR geprägt war. 73,7 Mio. EUR bzw. 87% entfielen auf Investitionen in Sachanlagen und 11,2 Mio. EUR (13%) auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Investitionsschwerpunkte im Berichtsjahr lagen weiterhin auf der Ausweitung unserer Produktionskapazitäten, der Modernisierung unserer Produktionsstandorte zur Erhöhung der Produktivität sowie der Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Mit einem Volumen von 40,1 Mio. EUR entfiel der größte Teil der Investitionen auf die Standorte in Deutschland. Darüber hinaus hat HARTMANN an Standorten in Frankreich, Tschechien, der Schweiz und Spanien insgesamt 35,7 Mio. EUR investiert.

Bezogen auf die Geschäftssegmente investierte HARTMANN 26,1 Mio. EUR in das Segment Inkontinenzmanagement. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Ausweitung von Fertigungskapazitäten für Produktinnovationen und -aktualisierungen in Deutschland und Frankreich.

In das Segment Wundmanagement investierte HARTMANN 20,8 Mio. EUR. Der Schwerpunkt lag hier auf dem Aufbau innovativer Fertigungsstrukturen an deutschen Standorten. Darüber hinaus tätigte HARTMANN Investitionen zur Produktivitätssteigerung, Modernisierung und Kapazitätsausweitung in Frankreich, Spanien und der Schweiz.

Im Segment Infektionsmanagement lagen die Investitionen im Jahr 2018 bei 18,5 Mio. EUR. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Investitionen der HARTMANN-RICO in Tschechien zur Erweiterung der Kapazitäten und Modernisierung der Fertigung.

Das Investitionsvolumen im Segment Weitere Konzernaktivitäten belief sich 2018 auf 19,4 Mio. EUR.

Im Wesentlichen investierte die CMC-Gruppe in der Türkei und die KOB-Gruppe in Deutschland in die Erweiterung und Modernisierung der Fertigungskapazitäten, während die Sanimed GmbH den Bereich Reha- und Medizintechnik weiter ausbaute.

### Finanzieller Handlungsspielraum erneut ausgebaut

Im Berichtsjahr hat die HARTMANN GRUPPE ihren Konsortialkredit refinanziert. Es wurde ein syndizierter Darlehensvertrag über 250 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer zweimaligen Option zur Verlängerung der Kreditlinie um jeweils ein Jahr abgeschlossen. Der Nettofinanzstatus zum Bilanzstichtag erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2017 um 32,8 Mio. EUR auf 104,5 Mio. EUR. Der finanzielle Handlungsspielraum für Investitionen in organisches Wachstum sowie für mögliche Akquisitionen konnte damit weiter ausgebaut werden.

Entwicklung Investitionen, planmäßige Abschreibungen und operativer Cash-Flow in Mio. EUR

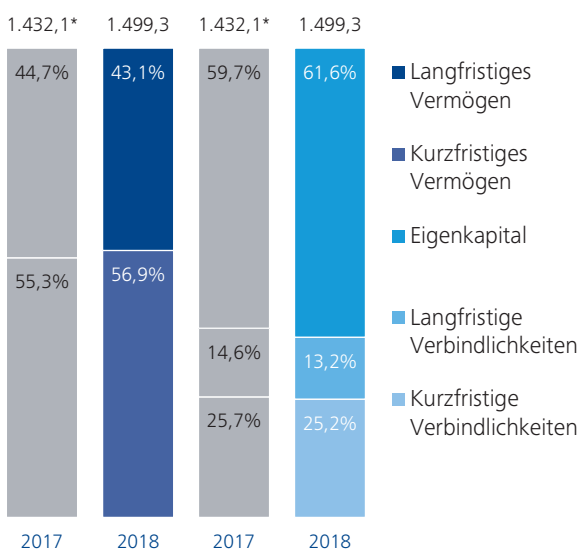


\* Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

# Vermögenslage

*Die Bilanzsumme der HARTMANN GRUPPE erhöhte sich vor allem durch den wachstumsbedingten Anstieg des kurzfristigen Vermögens um 67,2 Mio. EUR auf 1.499,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um 1,9 Prozentpunkte auf 61,6%.*

Bilanzsumme und Bilanzstruktur  
in Mio. EUR und Prozent



\* Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

## Wachstumsbedingte Erhöhung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der HARTMANN GRUPPE lag zum 31. Dezember 2018 bei 1.499,3 Mio. EUR und damit um 67,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der Vorräte sowie höheren Beständen an Zahlungsmitteln.

## Sachanlagevermögen erhöhte sich durch Investitionen

Das langfristige Vermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4,8 Mio. EUR auf 645,5 Mio. EUR. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 43,1% und liegt damit leicht unter dem Jahresendstand 2017.

Das Sachanlagevermögen betrug zum Jahresende 393,5 Mio. EUR und lag damit um 14,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Das Investitionsvolumen in Höhe von 73,7 Mio. EUR lag um 18,9 Mio. EUR über den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen. Gegenläufig wirkten sich Wertminderungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR sowie Abgänge in Höhe von 1,1 Mio. EUR aus.

Die immateriellen Vermögenswerte betragen zum Jahresende 213,8 Mio. EUR und lagen damit 1,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Den Investitionen von 11,2 Mio. EUR standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 11,3 Mio. EUR sowie Wertminderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR gegenüber.

## Kurzfristiges Vermögen gestiegen

Zum 31. Dezember 2018 hat sich das kurzfristige Vermögen der HARTMANN GRUPPE um 62,3 Mio. EUR auf 853,8 Mio. EUR erhöht. Der Anteil an der Bilanzsumme nahm von 55,3% Ende 2017 auf 56,9% zu.

Die Vorräte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 29,7 Mio. EUR auf 350,1 Mio. EUR. Neben Wachstumseffekten wirkte sich der gezielte Bestandsaufbau zur Absicherung der Lieferfähigkeit aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten trotz des Umsatzwachstums um 7,0 Mio. EUR auf 340,3 Mio. EUR reduziert werden.

Während die kurzfristigen sonstigen Forderungen einen Anstieg um 4,6 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR verzeichneten, verringerten sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 7,6 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR. Der Bestand an Zahlungsmitteln im Konzern hat sich zum Bilanzstichtag 2018 um 33,5 Mio. EUR auf 107,2 Mio. EUR erhöht.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten weitgehend abgebaut**

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Mio. EUR auf 198,3 Mio. EUR gesunken. Dadurch reduzierte sich der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme um 1,4 Prozentpunkte auf 13,2 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 9,4 Mio. EUR auf 377,8 Mio. EUR. Ihr Anteil an der Bilanzsumme reduzierte sich dagegen um 0,5 Prozentpunkte auf 25,2 %.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten konnten um 2,7 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR abgebaut werden. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden insbesondere durch die Tilgung von Bankverbindlichkeiten um 21,9 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR zurückgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich um 7,2 Mio. EUR auf 165,3 Mio. EUR. Dies resultiert insbesondere aus der Bewertung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen mit einem gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht höheren Diskontierungszins.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich vorwiegend aufgrund der Optimierung von Zahlungszielen um 21,1 Mio. EUR auf 201,4 Mio. EUR. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stieg um 2,9 Tage auf 49,1 Tage.

Die Nettoliquidität konnte im Berichtszeitraum um 32,8 Mio. EUR erhöht werden, sodass die HARTMANN GRUPPE zum Jahresende 2018 einen Nettofinanzstatus von 104,5 Mio. EUR ausweist.

#### **Eigenkapitalquote weiter gesteigert**

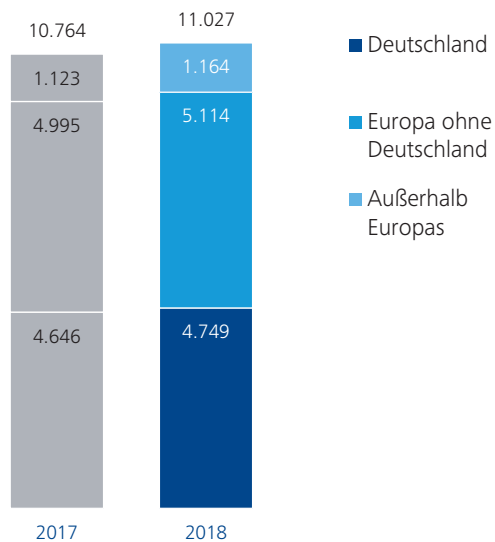
Das Eigenkapital stieg im Geschäftsjahr 2018 um 68,2 Mio. EUR auf 923,1 Mio. EUR. Das Konzernergebnis in Höhe von 83,8 Mio. EUR führte zu einer entsprechenden Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals. Aus Währungsumrechnungen ergab sich ein negativer Effekt von 2,2 Mio. EUR. Ausschüttungen an die Aktionäre der PAULHARTMANNAG sowie an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften reduzierten das Eigenkapital um insgesamt 27,1 Mio. EUR.

Durch die erfolgsneutrale Abbildung von Bewertungsänderungen, insbesondere aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie aus dem Hedge Accounting, erhöhte sich das Eigenkapital im Saldo um 13,7 Mio. EUR. Trotz der gestiegenen Bilanzsumme nahm damit die Eigenkapitalquote von 59,7 % im Vorjahr auf 61,6 % zum 31. Dezember 2018 zu.

# Mitarbeiter

*Der Erfolg der HARTMANNGRUPPE basiert auf der Qualifikation und stetigen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter und der Rekrutierung hochqualifizierten Personals. Hierbei verfolgt HARTMANN eine nachhaltige Personalstrategie, die auf einer erfolgs- und teamorientierten Leistungskultur aufbaut. Durch zielgerichtete Initiativen trägt die Personalarbeit maßgeblich zum Erreichen unserer strategischen Ziele bei.*

Mitarbeiterzahl in der HARTMANN GRUPPE  
jeweils zum 31. Dezember



## Zahl der Beschäftigten erneut gestiegen

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die HARTMANNGRUPPE weltweit insgesamt 11.027 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das waren 263 (+2,4%) mehr als zum Ende des Vorjahres. In den europäischen Kernmärkten nahm die Belegschaft um 222 Mitarbeiter zu. Hierzu trug in erster Linie der Ausbau der Produktion in Tschechien und der KOB Medical Devices in Deutschland bei. Des Weiteren führte das dynamische Wachstum von KNEIPP zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen. Außerhalb Europas hatten die Ausweitung der Produktionskapazitäten in Indien und der Vertriebsausbau in China eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl zur Folge. Die Einstellung der Produktion von Inkontinenzprodukten in den USA führte zu einem lokalen Rückgang der Beschäftigtenzahlen.

Zum Ende des Berichtsjahres durchliefen konzernweit 272 (Vorjahr 267) Mitarbeitende eine berufliche Erstausbildung. 214 junge Menschen wurden im Rahmen eines Ausbildungsberufes oder Dualen Studiums an deutschen Standorten ausgebildet, davon 103 Auszubildende/Studierende bei der PAUL HARTMANN AG.

Die Ausbildungsquote belief sich auf 4,4%. Überdies waren durchschnittlich 61 Studierende anderer Hochschulen im Rahmen eines Praktikums oder einer Abschlussarbeit bei der HARTMANN GRUPPE tätig. Zudem durchliefen zum Stichtag zwölf Mitarbeiter aus 18-monatige HARTMANN International Graduate Programm.

## Strategische Neuausrichtung macht das Personalmanagement fit für die Zukunft

Die konsequente Umsetzung der Geschäftsstrategie erfordert eine hinreichende Personal- und Kompetenzbasis. Daher hat das Personalmanagement seine Strategie noch enger mit den Geschäftsbereichsstrategien verzahnt.

Diese weiterentwickelte Personalstrategie fußt auf vier Säulen: Ausbau der Talentpipeline, Entwicklung von Mitarbeitern und Unternehmenskultur, Belohnung von Leistung sowie Stärkung der Arbeitgebermarke.

Der Ausbau der Talentpipeline ist vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Bewerbermarktes für den zukünftigen Rekrutierungserfolg notwendig. Hierbei wird ebenso auf internes wie auch auf externes Potenzial geachtet. Um die Mitarbeiter und die Unternehmenskultur weiterzuentwickeln, stellt HARTMANN zukünftig mit dem HARTMANN-Campus, der Dachmarke aller Trainingsmaßnahmen, ein modernes Lern- und Entwicklungsumfeld bereit. Die Leistungskultur von HARTMANN wird darüber hinaus über flexiblere und leistungsorientierte Vergütungspakete unterstützt. Die Employer Brand trägt mit einer noch klareren Herausstellung der Vorzüge zur Positionierung von HARTMANN als attraktivem Arbeitgeber bei.

Die Strategie, die im Berichtsjahr überarbeitet wurde, setzt der gesamten Personalarbeit das Ziel, als proaktiver und passionierter Partner für die kundennahen Bereiche und Zentralfunktionen zu agieren und dem internen Kunden stets die richtigen Mitarbeiter mit der richtigen Mentalität am richtigen Platz bereitstellen zu können. Um als proaktiver Partner die Geschäftsbereiche unterstützen zu können, stellte das Personalmanagement die eigenen Zuständigkeiten und Abläufe im vergangenen Jahr kritisch auf den Prüfstand. Getrieben von steigenden Anforderungen, insbesondere in Bezug auf Qualifikationen, Kompetenzen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Unternehmen, wurden einzelne HR-Funktionen teils ganz neu ausgerichtet. Mit einer veränderten Betreuungs- und Beratungsstruktur durch die eher strategisch ausgerichteten HR-Business Partner und die eher operativ tätigen HR-Generalisten ist das



Personalmanagement zukünftig noch stärker an den Bedürfnissen der Mitarbeiter und an den Unternehmenszielen ausgerichtet. Damit wird eine intensivere Begleitung des kontinuierlichen Veränderungsprozesses innerhalb der HARTMANN GRUPPE ermöglicht.

Die zukünftigen Herausforderungen am Arbeitsmarkt, wie die erschwerte Rekrutierung der stark umworbenen Fach- und Führungskräfte, erfordern außerdem eine Neugestaltung des gesamten Rekrutierungsprozesses. Daher wurde mit dem Aufbau eines Recruiting Centers begonnen. Die dortige Bündelung von Rekrutierungsaktivitäten wird es in Zukunft ermöglichen, Vakanzen qualitativ hochwertig und noch schneller zu besetzen.

#### **Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten und erfordert erweiterte Kompetenzen**

Zur Verbesserung der Effizienz unserer Personalprozesse wurde im Berichtsjahr überdies eine Vereinheitlichung der HR-Systemlandschaft angestoßen. Im Herbst 2018 wurde ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt zur Einführung einer cloud-basierten Personalmanagement-Lösung initiiert. Dadurch werden nach und nach unterschiedlichste Personalprozesse, von der Rekrutierung über das Lern- und Qualifikationsmanagement bis hin zur Nachfolgeplanung, zukunftsfähig ausgestaltet. Dieses Projekt ist eine der Schlüsselinitiativen im Human Resources Management.

Die Herausforderungen der Digitalisierung erfordern allerdings nicht nur die Implementierung von neuen Strukturen, Prozessen und Systemen, sondern auch eine erweiterte Kompetenzbasis unserer Mitarbeiter. Aus diesem Grund wurden zum Beispiel auch wichtige Aus- und Weiterbildungskonzepte für unsere Nachwuchstalente vorangetrieben. Eine Weiterentwicklung des Studienangebotes in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) stellt hier zusätzliche Kompetenzen bereit. Das im Berichtsjahr entwickelte Konzept wird im September 2019 eingeführt. Damit wird das Angebotsspektrum für junge Talente künftig um zwei neue duale Studiengänge (Digital Business Management und Marketing Management) erweitert.

#### **Mitarbeiterqualifizierung als kontinuierliche Aufgabe systematisch umgesetzt**

Aufgrund der zunehmenden Internationalisierung der HARTMANN GRUPPE, die sich auch in der steigenden Anzahl an internationalen Mitarbeitern und einer engeren Zusammenarbeit über Matrix-Strukturen hinweg abbildet, werden Einführungsveranstaltungen am Standort Heidenheim in Deutsch und Englisch angeboten. Die vermehrt internationale Rekrutierung und grenzüberschreitende Rotationen unserer Mitarbeiter veranschaulichen deutlich die verstärkte globale Ausrichtung der HARTMANN GRUPPE.

Erstmals erfolgten im Berichtsjahr auch automatisierte, rollenbasierte Schulungszuweisungen; regulatorische Anforderungen werden dadurch effizient umgesetzt, eine für alle Ebenen bestmögliche Qualifizierung sichergestellt.

HARTMANN führt die kontinuierliche Weiterentwicklung des internen Trainingsprogramms, wie zum Beispiel der Ausbau der Blended Learning-Angebote im Bereich der Zertifizierung zum Medizinprodukteberater, bei denen klassische Präsenztrainings mit modernen Elementen aus dem E-Learning kombiniert werden, fort. Hinzu kommt die intensiviertere Nutzung von individuellen Entwicklungsplänen, die den systematischen Transfer des Erlernten in die Praxis sicherstellen.

Für die Zielgruppe der erstmals in Führungsverantwortung stehenden Mitarbeiter wurde das Programm FIT TO LEAD weiter ausgerollt. Mehrere Durchläufe wurden in Deutschland, Frankreich und Tschechien durchgeführt. Seit Beginn des Programms haben insgesamt 114 Führungskräfte teilgenommen. Für 2019 ist der Rollout des Programms in weiteren Regionen geplant.

Im Berichtsjahr wurde als wesentlicher Meilenstein zudem das erstmals durchgeführte Leadership Development Program (LDP) für Mitarbeiter der ersten Führungsebene erfolgreich abgeschlossen. Die Teilnehmer dieses auf eineinhalb Jahre ausgerichteten Programms haben für sich selbst sowie für sich als gesamtes Führungsteam erarbeitet, wie sie die HARTMANN GRUPPE gemeinsam erfolgreich in die Zukunft führen können und werden.

# Nachhaltigkeit

*Höchste Qualitätsstandards und Patientensicherheit sind Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsausrichtung der HARTMANN GRUPPE. Auch im Berichtsjahr hat die HARTMANNGRUPPE die neuesten regulatorischen Anforderungen konsequent umgesetzt und das Qualitätsmanagementsystem kontinuierlich verbessert. Hierdurch trägt HARTMANN der steigenden Bedeutung von Umwelt- und Arbeitsschutz sowie Nachhaltigkeit Rechnung.*

## Produktqualität weiterhin auf hohem Niveau

Ein auf Produktsicherheit ausgerichtetes Managementsystem mit standardisierten Prozessen und hochqualifizierten Mitarbeitern sichert nachhaltig die Qualität unserer Produkte. Regelmäßige interne Audits, Prozesse zur ständigen Verbesserung sowie ein durchdachtes System für Korrektur- und Präventivmaßnahmen sind wesentliche Elemente unseres Managementsystems.

Ein entscheidender Indikator für Qualität und Kundenzufriedenheit ist die Reklamationsquote. Die konsequente Erfassung von Produktreklamationen, deren sorgfältige Bearbeitung sowie die schnelle Rückmeldung an unsere Kunden sind seit Jahren etabliert und werden strikt verfolgt.

## Globale Steuerung von Regulatory Affairs und Qualitätsmanagement

Sein Ziel, global harmonisierte und standardisierte Prozesse zu etablieren, hat HARTMANN im Berichtsjahr weiterverfolgt und u.a. ein global vereinheitlichtes Qualitätsmanagementsystem definiert. Dieses wird in den nächsten Jahren innerhalb der HARTMANN GRUPPE ausgerollt. Die zentralen Fachbereiche Regulatory Affairs und Qualitätsmanagement wurden gestärkt, um vor allem auf die gestiegenen regulatorischen Anforderungen durch die neue Medizinprodukteverordnung (EU) 2017/745 zu reagieren. Hierbei sind insbesondere die klinische Bewertung, die Marktüberwachung und die Anforderungen an die Technische Dokumentation zu nennen.

## Qualitätsmanagementsysteme erfolgreich zertifiziert

Produkt- und Prozessrisiken begegnen wir mit unseren Qualitätsmanagementsystemen. Diese orientieren sich an internationalen Standards und stellen die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften wie beispielsweise der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG sicher.

Im Jahr 2018 wurden alle betroffenen Einheiten der HARTMANNGRUPPE erfolgreich für die neusten Revisionen der Qualitätsnormen ISO 9001:2015 und ISO 13485:2016 durch Benannte Stellen zertifiziert. Für alle Medizinprodukte unter der Marke HARTMANN wurde damit bestätigt, dass sie in Übereinstimmung mit den Normanforderungen entwickelt, hergestellt und vertrieben werden.

Die weitere Globalisierung der Absatzmärkte von HARTMANN hat zur Folge, dass unterschiedliche nationale Behörden und auch Kunden das Qualitätsmanagementsystem an den globalen Standorten auditieren.

## Erhöhte Anforderungen des Marktes und der Regulatorik

HARTMANN hat seine umfangreichen Aktivitäten im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt, um die gestiegenen regulatorischen Anforderungen durch die neuen Verordnungen für Medizinprodukte (EU) 2017/745, persönliche Schutzausrüstung (EU) 2016/425 und Biozide (EU) 528/2012 umzusetzen. Dabei liegen die Schwerpunkte unserer Aktivitäten in den Bereichen: Technische Dokumentation, eindeutige Produktverfolgbarkeit, klinische Bewertung, Risikomanagement, Marktüberwachung sowie zusätzliche Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem.

Zudem steigen auch die regulatorischen Anforderungen in außereuropäischen Märkten, dies gilt insbesondere für den asiatischen Raum.

### **Neue Normen für Arbeitsschutzmanagement und Energiemanagement**

Im Jahr 2018 konnte HARTMANN die Umstellungen auf die Norm ISO 14001:2015 abschließen. Die letzten nach bisherigem Standard zertifizierten Standorte orientieren sich fortan an der neuen Fassung. Die weiteren Zertifizierungen haben auch künftig Bestand.

Ebenfalls ins Berichtsjahr 2018 fiel die Publikation der Norm ISO 45001:2018 für Arbeitsschutzmanagementsysteme. Darüber hinaus liegt eine neue Fassung der Energiemanagementnorm ISO 50001:2018 vor, die insbesondere im Hinblick auf die deutschen Standorte von HARTMANN relevant ist. Diese steht in Zusammenhang mit Rückzahlungen und Steuererstattungen.

Wie im Bereich des Medizinprodukterechts erfüllt HARTMANN auch im Arbeits- und Umweltschutz weltweit steigende rechtliche Anforderungen und Dokumentationsvorgaben.

### **Unfälle in der HARTMANN GRUPPE**

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat bei HARTMANN höchste Priorität. Schulungsmaßnahmen an den Standorten sensibilisieren die Mitarbeiter für Gefährdungspotenziale und dienen damit der Unfallvermeidung. Bei Eintreten eines Unfalls werden die Ursachen umgehend analysiert und sofern erforderlich Gegenmaßnahmen eingeleitet. Bedingt durch neue interne Meldeprozesse wurden im Berichtsjahr vermehrt Unfälle zentral gemeldet. Die Anzahl der Unfälle lag bei zahlreichen Einzelgesellschaften jedoch deutlich unter den berufsgenossenschaftlichen Vergleichszahlen.

### **Verbesserung der Energieeffizienz**

Die absoluten Verbräuche an elektrischer Energie innerhalb der Gruppe stiegen im Berichtsjahr durch die ganzjährige Einbeziehung der im Vorjahr akquirierten neuen Produktionsstätte in Montornès. Ohne diesen Sondereffekt und umsatzindexiert konnte die Energieeffizienz dagegen weiter verbessert werden.

# Chancen- und Risikobericht

*Chancen aktiv zu ergreifen, bildet die Grundlage des unternehmerischen Handelns der HARTMANNGRUPPE. Zugleich werden die mit Geschäften verbundenen Risiken im Rahmen des konzernweiten Risikoreduktionsmanagements systematisch identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert. Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen sehen wir den Fortbestand der HARTMANN GRUPPE als gesichert an.*

## Demografische Entwicklung vergrößert Absatzmarkt

Die Anzahl der über 65-jährigen wächst weltweit stetig an. Bis zum Jahre 2030 gehen die Vereinten Nationen von einer Zunahme der globalen Bevölkerung in dieser Altersklasse um 46 % aus. Allein in unserem Kernmarkt Europa wird ein Zuwachs um mehr als 32 Millionen (24 %) in den kommenden zwölf Jahren erwartet. Dies bedeutet gleichzeitig eine Zunahme von chronischen Krankheiten, wie etwa Diabetes und Alzheimer, welche die Anzahl pflegebedürftiger Menschen erhöht. Mit dieser Entwicklung steigt der Bedarf an Ärzten und Pflegekräften, bei denen schon heute ein Mangel beklagt wird. Der wachsende Bedarf an Gesundheitsleistungen und dessen Finanzierung steht der Notwendigkeit zur Konsolidierung öffentlicher Haushalte entgegen, so dass auch in Zukunft mit begrenzten Budgets und einem weiter steigenden Preisdruck in den Gesundheitsmärkten zu rechnen ist.

HARTMANN verfolgt in diesem Zusammenhang einen Ansatz, der Gesundheit ganzheitlich betrachtet. Die zahlreichen Medizinprodukte und Dienstleistungen stellen den direkten praktischen und ökonomischen Nutzen für die Patienten und das handelnde medizinische Personal in den Vordergrund. Daher sehen wir die zu erwartende demografische Entwicklung als Chance, an der wir mit weiten Teilen unseres Produkt- und Serviceportfolios partizipieren werden.

## Wachsende Nachfrage in den Schwellenländern

Die Veränderung der gesellschaftlichen Altersstruktur ist auch in Schwellenländern wie Brasilien und China zu beobachten. Dort wird die Zahl der über 65-jährigen laut einer UN-Prognose von 2018 bis 2030 sogar um rund 63 % (Brasilien) bzw. 55 % (China) steigen. Zudem eröffnet das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern mittelfristig immer mehr Menschen den Zugang zu einer besseren Gesundheitsversorgung, wenn auch ausgehend von einem niedrigen Ausgabenniveau pro Kopf. Dieser Ausbau der nationalen Gesundheitssysteme führt mittelfristig zu wachsenden Absatzmärkten für Medizinprodukte. Um unsere Marktposition weiter zu stärken, sind wir auch in Schwellenländern mit eigenen Niederlassungen oder über Vertriebspartner vertreten.

## Innovative Behandlungsansätze

Innovationen sind essentieller Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Beispiele hierfür sind unter anderem unser im Markt erfolgreich etabliertes HydroTherapy-Behandlungskonzept zur einfachen und wirksamen Behandlung von chronischen und schwer heilenden Wunden sowie die von uns entwickelten, umfassenden Konzepte für die Infektionsprophylaxe. Gesundheitseinrichtungen sind gefordert, das Auftreten von Infektionen aufgrund unzureichender Hygiene zu vermeiden. Hierfür sind, ebenso wie für die zunehmende Antibiotikaresistenz von Erregern, entsprechende Produkte und Ansätze vonnöten. HARTMANN stellt innovative Desinfektionsprodukte und -systeme sowie Anwendungsprozesse für die Infektionsprophylaxe zur Verfügung. Unterstützt werden diese markt- und kundennahen Neuerungen durch das BODE SCIENCE CENTER, das HARTMANN-Kompetenzzentrum für Hygiene und Infektionsschutz, welches sowohl national als auch international als wissenschaftlich fundierter Ansprechpartner auf diesem Gebiet anerkannt ist.

## Risikoreduktion durch Diversifizierung

Durch die Diversifizierung unserer Geschäftsaktivitäten in die Bereiche Wundmanagement, Inkontinenzmanagement, Infektionsmanagement und Weitere Konzernaktivitäten, verbunden mit der Expansion in unterschiedliche Märkte und Vertriebskanäle, vermeiden wir Risikohäufungen und können so beispielsweise konjunkturelle Schwankungen in einem lokalen Markt ganz oder teilweise kompensieren. Mithilfe unserer Vertriebsorganisationen vor Ort sind wir in der Lage, schnell und flexibel auf Veränderungen der sich zunehmend wandelnden nationalen Gesundheitssysteme zu reagieren.

## Marktrisiken mit dynamischer Risikosteuerung begegnen

Die HARTMANNGRUPPE ist weltweit in Märkten tätig, die durch starken Wettbewerb und durch eine Verschärfung der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen der national geprägten Gesundheitssysteme gekennzeichnet sind. Mit einem klar gegliederten Portfolio aus Systemlösungen, einer kontinuierlichen Prozess- und Kostenoptimierung sowie einem Fokus auf medizinische

Kompetenz wirken wir Marktrisiken entgegen. Unser Produktportfolio richten wir konsequent am messbaren Nutzen für Patienten und Pflegende aus. Dadurch generieren wir für den Kunden einen Mehrwert, der uns Wettbewerbsvorteile verschafft und die kontinuierliche Erschließung zusätzlicher Marktpotenziale fördert.

Die systematische Identifikation von Trends und die laufende Analyse des Wettbewerbs unterstützen uns in der Ausrichtung auf die Schlüsselmärkte der Zukunft. Basis hierfür sind die langjährigen Erfahrungen der HARTMANN GRUPPE in den Prozessen zur Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie unsere profunden Kenntnisse der Märkte, in denen wir aktiv sind.

#### **Absicherung der Finanzrisiken in Zeiten hoher Volatilität**

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken werden durch ein für alle HARTMANN-Gesellschaften verbindliches Corporate Treasury Management überwacht. Potenziell negative Auswirkungen, zum Beispiel aufgrund volatiler Währungen, werden durch geeignete Finanzinstrumente begrenzt. Diese Instrumente setzen wir systematisch unter Berücksichtigung der jeweiligen Risikoeinschätzung und unserer internen Standards ein. Weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten und -risiken sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Im Vorfeld von Akquisitionen prüfen wir systematisch potenzielle Risiken (Due Diligence). Nach dem Zukauf beobachten wir Neuerwerbungen im Rahmen eines permanenten Beteiligungscontrollings. So werden Planabweichungen frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Korrektur eingeleitet. Die zur Erweiterung und Gestaltung des Konzerns notwendigen Investitionen werden, in Abhängigkeit von ihrer Bedeutung, Wirtschaftlichkeitsberechnungen unterzogen, um zusammen mit detaillierten Investitionsplänen Abschreibungs- und Abwertungsrisiken vorzubeugen.

Um die Kontinuität der Finanzgeschäfte sicherzustellen, setzen wir auf unsere Kernbanken, die ein solides Rating vorweisen können.

#### **Aktive Risikosteuerung im operativen Geschäft**

Die Beschaffung von Rohstoffen und Handelswaren unterliegt Preis-, Qualitäts- und Liefertreuerisiken. Diesen Risiken begegnen wir durch eine intensive Beobachtung der Beschaffungsmärkte, strenge Qualitätskontrollen, Zertifizierungen sowie Rahmenverträge. Zur Absicherung der Versorgung haben wir ein entsprechendes Bestandsmanagement installiert. Wo angemessen, schließen wir längerfristige Lieferverträge ab. Zusätzlich werden Preisschwankungen bei den für HARTMANN relevanten Rohstoffen oder Ausgangsprodukten durch das zentrale Corporate Treasury Management überwacht und – wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch geeignete Instrumente reduziert.

Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken in Produktion und Logistik begegnen wir durch ständig verbesserte Verfahren sowie durch kontinuierliche prozessbegleitende Kontrollen zur Erfüllung eigener und internationaler Standards und Normen. Patentrisiken werden laufend beobachtet, analysiert und aktiv gesteuert.

#### **IT Sicherheit vor dem Hintergrund des Digitalisierungstrends**

Die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme sind grundlegend für unsere tägliche Arbeit. Dies gilt umso mehr in Zeiten des digitalen Wandels und der zunehmenden Cyberkriminalität. Unsere Systeme werden systematisch überwacht sowie durch verschiedene Unterstützungsebenen abgesichert. Zur Sicherung der dauerhaften Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur wird das IT-Sicherheitsmanagement kontinuierlich weiter ausgebaut. Diese Aktivitäten werden durch die Modernisierung und Standardisierung genutzter Software und des damit verbundenen Berechtigungsmanagements flankiert.

Der steigenden Bedeutung sowie den zunehmenden Absicherungskosten von Compliance-Themen, in den Bereichen der finanziellen, rechtlichen und regulatorischen Compliance, tragen wir im Rahmen des implementierten Compliance Management Systems durch dokumentierte konzernweite Vorgaben, interne Kontrollsysteme, ein systematisches Monitoring der zu Grunde liegenden Anforderungen sowie der Schulung von Mitarbeitern Rechnung. Den Herausforderungen der neuen EU-Medizinprodukteverordnung stellen wir uns mit konzernweiten Programmen.

Der Erfolg der HARTMANN GRUPPE ist nicht zuletzt in hohem Maße davon abhängig, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und zu binden. Mit professionellem Personalmanagement begegnet HARTMANN demografischen Risiken und begrenzt diese durch differenzierte, international ausgerichtete Qualifizierungsprogramme, attraktive Vergütungssysteme, eine Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber sowie durch eine offene interne Kommunikationspolitik.

### **Das Risikoreduktionsmanagementsystem hat sich bewährt**

Das der Risikobehandlung zugrundeliegende Risikoreduktionsmanagementsystem unterstützt die Unternehmensführung bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen. Es entspricht den gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an den Vorgaben der Norm ISO 31000 in ihrer aktuellen Form. Das System trägt wesentlich dazu bei, dass alle relevanten Risiken rechtzeitig erkannt und kommuniziert werden, um zeitnah effiziente Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Zu diesen Maßnahmen gehören internationale und länderspezifische Versicherungsprogramme, mit denen das Corporate Insurance Management als Teil des Risikoreduktions-Gesamtsystems wesentliche, versicherbare Risikobereiche absichert. Um das Schadensrisiko zu reduzieren, führen wir gemeinsam mit Versicherungsexperten regelmäßig Audits vor Ort durch. Den hierbei identifizierten Risiken begegnen wir mit adäquaten Präventions- und Schutzmaßnahmen. Im ständigen Dialog mit den Versicherern werden die Versicherungsprogramme zeitnah an sich verändernde Risikoverhältnisse angepasst.

In die strategische Planung des Konzerns fließen auch die chancen- und risikoorientierten Zukunftsanalysen des Risikoreduktionsmanagements ein. Zusammen mit der darauf aufbauenden kurz- und mittelfristigen Planung bildet dies die Basis für ein systematisches Risikocontrolling auf Ebene der Geschäftseinheiten, der Einzelgesellschaften, der Regionen und des Konzerns. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch die Konzernrevision als Teil unserer internen Kontrollsysteme. Die intensive Zusammenarbeit des Risikoreduktionsmanagements mit der Internen Revision und dem Beteiligungscontrolling sowie die systematische Einbindung interner Expertengremien sichern eine hohe Risikotransparenz und tragen zu einer ganzheitlichen Betrachtung potenzieller Risikoquellen bei, um so das Risikobewusstsein in der gesamten Organisation zu stärken.

Indem das Risikoreduktionsmanagement sein Augenmerk verstärkt auf die Effektivität und Effizienz von Risikobehandlungsmaßnahmen richtet, reduziert es darüber hinaus potenzielle Schwachstellen.

### **Ganzheitlicher Risikomanagementansatz**

Halbjährlich erheben wir in der HARTMANN GRUPPE das Gesamtportfolio der Risiken und Maßnahmen auf Bereichs-, Funktions- und Konzernebene. Zusätzlich werden jederzeit Ad-hoc-Risikomeldungen erfasst. Die ermittelten Ergebnisse werden auf verschiedenen Konzernebenen konsolidiert, durch das Risikoreduktionsmanagement auf Plausibilität geprüft, von Experten bewertet, mithilfe der Monte-Carlo-Simulation in Risikokategorien aggregiert und anschließend an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die quantitativen Risikobewertungsverfahren nach der Value-at-Risk-Methode helfen, Risiken realistisch einzuschätzen und effektive Maßnahmen einzuleiten. Basis hierfür ist eine konzernweit standardisierte Risikomanagementsoftware.

# Prognosebericht

*Die Alterung der Bevölkerung weltweit und die damit verbundene starke Zunahme pflegebedürftiger Menschen stellt die Gesundheitssysteme vor immer größere Herausforderungen. Kosteneffiziente und auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Lösungen sind mehr denn je gefragt. HARTMANN nutzt diese Chance und strebt auch 2019 ein moderates Umsatzwachstum an.*

## Wirtschaftsprognosen sagen langsames Wachstum für 2019 voraus

Politische Konflikte wie der Handelsstreit zwischen den USA und China, der Brexit oder der Budgetstreit zwischen der italienischen Regierung und der Europäischen Union trüben die Wachstumsperspektiven für 2019.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2019 und 2020 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,5% bzw. 3,6%.

Für die Eurozone wird für das Jahr 2019 ein Wachstum von 1,6% erwartet. Für Italien sagt der IWF ein Plus von 0,6% beim BIP voraus. Frankreich soll um 1,5% wachsen.

Die US-Wirtschaft wird 2019 gemäß Prognose des IWF um 2,5% wachsen, das Wachstum der chinesischen Wirtschaft sinkt auf 6,2%.

Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wirtschaftswachstum von 1,3%. Treiber für die Konjunktur bleibt der private Konsum. Dieser sollte von weiter steigender Beschäftigung und Lohnzuwächsen profitieren. Die Geldpolitik der EZB wird auch weiterhin für günstige Finanzierungsbedingungen sorgen.

## Markt für Medizinprodukte weiterhin auf Wachstumskurs, aber unter Margendruck

Der Ausblick für die globale Gesundheitswirtschaft ist insgesamt positiv.

Für den Zeitraum 2018 bis 2022 prognostiziert die Unternehmensberatung Deloitte ein jährliches Wachstum der globalen Gesundheitsausgaben von 5,4%. Dies ist auf die Ausweitung der Gesundheitsausgaben in den Entwicklungsländern, die wachsenden Pflegeansprüche der alternden Bevölkerung, Fortschritte in der medizinischen Behandlung und den Gesundheitstechnologien und die steigenden Arbeitskosten für das Gesundheitspersonal zurückzuführen.

Weitere Einflussfaktoren für die zukünftige Nachfrage nach Medizinprodukten weltweit sind neben dem demographischen Wandel die Konjunktorentwicklung, politische Entscheidungen über die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie Verschärfungen der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in den national geprägten Gesundheitssystemen.

Nach eigener Einschätzung werden sich die Segmente auch im kommenden Jahr in Kontinuität weiterentwickeln.

Die langfristige Branchenentwicklung wird im besonderen Maße durch die demografische Entwicklung bestimmt. Die Lebenserwartung nimmt weiterhin stetig zu. Laut Deloitte werden 2022 weltweit mehr als 668 Millionen Menschen 65 Jahre oder älter sein – das sind 11,6% der Weltbevölkerung.

Auch in Deutschland schlägt sich die Alterung – insbesondere in der Zahl der Hochbetagten – nieder. Die Zahl der 80-jährigen und Älteren wird laut dem Statistischem Bundesamt kontinuierlich steigen und mit fast 10 Millionen im Jahr 2050 den bis dahin höchsten Stand erreichen.

Der Bevölkerung im Erwerbsalter stehen künftig immer mehr Seniorinnen und Senioren gegenüber.

Mit der demografischen Entwicklung geht die Zunahme chronischer und ansteckender Erkrankungen einher, wobei viele ältere Menschen Mehrfacherkrankungen aufweisen. Die Anzahl der von Demenz betroffenen Menschen wurde von der WHO (World Health Organization) 2018 weltweit auf 47 Millionen geschätzt. Bis 2030 wird sie auf 75 Millionen ansteigen und bis 2050 wird sie sich verdreifachen. In den OECD-Ländern sind Japan, Italien, Portugal, Spanien und Deutschland besonders von der Zunahme betroffen. Dies ist eine Herausforderung für das Wirtschafts-, Sozial- und vor allem auch das Gesundheitssystem: Im Jahr 2020 dürfte die Anzahl der Pflegebedürftigen bei 3,5 Millionen liegen. Bis 2050 wird diese kontinuierlich auf rund 5,3 Millionen ansteigen. Dem gegenüber steht die sinkende Anzahl der Pflegekräfte. Für das Jahr 2025 geht das Statistische Bundesamt von einem Bedarf an 940.000 Pflegekräften aus, woraus ein Mangel von 112.000 Pflegekräften resultieren würde.

Der Kostendruck auf die Gesundheitssysteme veranlasst viele Länder, die Patientenbehandlung noch stärker vom stationären in den ambulanten Sektor zu verlagern. Minimalinvasive chirurgische Eingriffe, neue Anästhesie-Techniken und nicht zuletzt der Wunsch des Patienten, möglichst schnell wieder nach Hause zu kommen, ermöglichen es, dass Untersuchungen oder Operationen, die früher einen Krankenhausaufenthalt erforderten, heute ambulant durchgeführt werden können (Deloitte).



Als Experte in der Gesundheitsbranche kennt HARTMANN diese Entwicklungen und übernimmt mit smarten innovativen Lösungen Verantwortung für den sich ändernden Markt und die damit verbundenen gesellschaftlichen Themen. Dabei hat HARTMANN sowohl die sogenannten Healthcare Professionals als auch die Patienten im Blick.

Neben den vorgenannten Einflussfaktoren gewinnt der Aspekt der Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung. Dies zeigt sich unter anderem an fairen Arbeitsbedingungen, einer ressourcenschonenden Produktion und dem klimaschonenden Einsatz von Energie. Laut der Unternehmensberatung KPMG spielen zudem technologische Entwicklungen eine immer größere Rolle, insbesondere wenn es um die Patientenbedürfnisse geht.

Das Beratungsunternehmen McKinsey und der Bundesverband Managed Care sehen dabei die Digitalisierung des Gesundheitssystems als Lösung, die Gesundheitsversorgung in Zukunft günstiger und effizienter zu gestalten. Sektorenübergreifende papierlose Datenflüsse, Telekonsultationen zwischen Arzt und Patient, die mobile Datenverbindung mit ambulanten Pflegekräften und die Fernüberwachung von chronisch erkrankten Patienten sind nur einige Beispiele.

### Moderates Umsatzwachstum erwartet

Unter Abwägung der Chancen und Risiken, die aus den wesentlichen Einflussfaktoren resultieren, sieht sich die HARTMANN GRUPPE insgesamt gut aufgestellt, um an das moderate Umsatzwachstum des Berichtsjahres 2018 anzuknüpfen. Dabei kann sie sich allerdings dem auch für 2019 erwarteten branchenweiten Preis- und Margendruck nicht vollständig entziehen.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsposition in den einzelnen Segmenten sowie zur Stärkung der Ertragskraft werden im Verlauf des Jahres 2019 auf Basis einer detaillierten Analyse der Erfolgsfaktoren strategische und operative Maßnahmen eingeleitet. Das Initiativenprogramm richtet sich dabei im Wesentlichen auf die Erlangung einer dauerhaft konkurrenzfähigen Kostenposition sowie strikt am Kunden-Mehrwert ausgerichteten Produkt-, Service- und Geschäftsmodellinnovationen. Weitere Marktpotenziale sollen durch eine schlagkräftige Organisationsstruktur, eine verbesserte Verzahnung der einzelnen Geschäftsbereiche und Länder sowie einen Fokus auf die profitablen Selbstzahler-Märkte erschlossen werden.

Daneben werden bereits laufende Maßnahmen, die auf die vollständige Umsetzung regulatorischer Anforderungen und die digitale Transformation der HARTMANN GRUPPE abzielen, fortgeführt. Der Anteil digitaler Lösungen am Konzernumsatz soll weiter gesteigert werden. Daneben zielt die wertsteigernde, konzernweite IT-Strategie, die auch im Jahr 2019 vorangetrieben wird, auf Effizienzsteigerungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab.

Das im Berichtsjahr definierte Qualitätsmanagementsystem, welches in den kommenden Jahren flächendeckend ausgerollt werden soll, trägt ebenfalls zur Umsetzung der Kundenanforderungen und regulatorischen Vorgaben bei.

Die auf organisches Wachstum abzielenden Investitions- und Innovationsmaßnahmen werden auch künftig in Abhängigkeit von der Marktsituation durch ein aktives Portfoliomanagement ergänzt. HARTMANN wird die sich bietenden Chancen nutzen, um das Portfolio über Produkte, Lösungen und Absatzregionen zu optimieren.

Herausforderungen bestehen nach wie vor durch Volatilitäten in den Rohstoff- und Währungsmärkten und den hierdurch bedingten Risiken für die Ergebnissituation. Die HARTMANN GRUPPE begegnet diesen weiterhin aktiv mit Absicherungsmaßnahmen. Hinzu kommen die regulatorischen Aufwendungen für die Umsetzung der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR). Zusätzlich investiert HARTMANN in strategisch wichtige Maßnahmen zur Sicherung von Wachstum und Profitabilität in der Zukunft, was im Jahr 2019 zu höheren Aufwendungen führen wird.

Unter sorgfältiger Abwägung aller Einflussfaktoren rechnen wir für das Geschäftsjahr 2019 mit einem moderaten Wachstum beim Konzernumsatz. Das EBIT für die HARTMANN GRUPPE wird sich nach unseren Erwartungen zwischen 102 Mio. EUR und 112 Mio. EUR und damit unterhalb des Vergleichswerts 2018 bewegen.





# Konzernbilanz der HARTMANN GRUPPE

in Tausend EUR	Anhang	31. Dezember 2017 <sup>1</sup>	31. Dezember 2018
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	1	378.838	393.519
Immaterielle Vermögenswerte	2	215.516	213.761
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3	4.711	4.770
Finanzielle Vermögenswerte	4	2.173	545
Sonstige Forderungen	5	3.637	6.757
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	6	390	437
Aktive latente Steuern	7	35.401	25.721
		<b>640.666</b>	<b>645.510</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	8	320.431	350.094
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9	374.491	372.051
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	10	5.293	14.543
Finanzielle Vermögenswerte	11	17.548	9.904
Zahlungsmittel	12	73.691	107.201
		<b>791.454</b>	<b>853.793</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>1.432.120</b>	<b>1.499.303</b>

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

in Tausend EUR	Anhang	31. Dezember 2017 <sup>1</sup>	31. Dezember 2018
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
	13		
Gezeichnetes Kapital		91.328	91.328
Kapitalrücklage		47.902	47.902
Eigene Anteile		-31	-31
Gewinn- und andere Rücklagen		592.027	665.510
Ergebnisanteil der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG		88.298	79.016
<b>Eigenkapital der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG</b>		<b>819.524</b>	<b>883.725</b>
Nicht beherrschende Anteile		35.465	39.422
		<b>854.989</b>	<b>923.147</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	14	9.221	6.508
Passive latente Steuern	7	1.797	1.562
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	172.432	165.277
Sonstige Rückstellungen	16	23.079	23.114
Sonstige Verbindlichkeiten	17	2.211	1.873
		<b>208.740</b>	<b>198.334</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	18	290.118	319.716
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	19	31.756	35.142
Finanzielle Verbindlichkeiten	20	29.037	7.119
Sonstige Rückstellungen	16	17.480	15.845
		<b>368.391</b>	<b>377.822</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>1.432.120</b>	<b>1.499.303</b>

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der HARTMANN GRUPPE

in Tausend EUR	Anhang	2017 <sup>1</sup>	2018
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>21</b>	<b>2.058.628</b>	<b>2.119.103</b>
Bestandsveränderungen		-8.113	14.797
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.417	5.766
<b>Gesamtleistung</b>		<b>2.054.932</b>	<b>2.139.666</b>
Sonstige Erträge	22	44.194	41.986
Materialaufwand	23	-873.064	-920.001
Personalaufwand	24	-528.989	-551.989
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	25	-66.358	-70.309
Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten	26	n.a.	-2.713
Sonstige Aufwendungen	27	-492.275	-513.471
<b>Betriebsergebnis <sup>2</sup></b>		<b>138.439</b>	<b>123.169</b>
Finanzierungsaufwendungen		-5.929	-4.789
Finanzierungserträge		1.723	1.298
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1.378	1.012
<b>Finanzergebnis</b>	<b>28</b>	<b>-2.828</b>	<b>-2.479</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>135.612</b>	<b>120.690</b>
Ertragsteuern	29	-41.757	-36.916
<b>Konzernergebnis</b>		<b>93.854</b>	<b>83.774</b>
davon entfallen auf:			
die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG		88.298	79.016
die nicht beherrschenden Anteile		5.556	4.758
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>30</b>	<b>24,86</b>	<b>22,25</b>

1 Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

2 Entspricht dem EBIT der HARTMANN GRUPPE

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung der HARTMANN GRUPPE

in Tausend EUR	2017 <sup>1</sup>	2018
<b>Konzernergebnis</b>	<b>93.854</b>	<b>83.774</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (vor Steuer)	2.558	6.858
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-278	-2.210
<b>Posten ohne Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2.280</b>	<b>4.648</b>
Währungsumrechnung	-20.834	-2.148
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (vor Steuer)	-11.979	18.715
- darin enthaltene Risikokomponente (Kassakomponente)	n.a.	16.395
- darin enthaltene Rücklage für Sicherungskosten (Terminkomponente)	n.a.	2.320
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	3.570	-5.446
<b>Posten mit Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-29.243</b>	<b>11.121</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>66.891</b>	<b>99.543</b>
davon entfallen auf:		
die Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	63.729	93.344
die nicht beherrschenden Anteile	3.162	6.199

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der HARTMANN GRUPPE

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Konzern- Gewinn- rücklagen	Gewinn- und Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>91.328</b>	<b>47.902</b>	<b>-31</b>	<b>591.744</b>	<b>-58.455</b>
Gesamtergebnis	0	0	0	0	1.069
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	60.059	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	-541	0
<b>Stand 31. Dezember 2017<sup>1</sup></b>	<b>91.328</b>	<b>47.902</b>	<b>-31</b>	<b>651.262</b>	<b>-57.386</b>
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>91.328</b>	<b>47.902</b>	<b>-31</b>	<b>651.262</b>	<b>-57.386</b>
Umstellungseffekt IFRS 9	0	0	0	253	0
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>91.328</b>	<b>47.902</b>	<b>-31</b>	<b>651.515</b>	<b>-57.386</b>
Gesamtergebnis	0	0	0	0	4.723
Umbuchung von der Cash Flow Hedge Rücklage in die Vorräte	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	63.436	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	-12	0
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>91.328</b>	<b>47.902</b>	<b>-31</b>	<b>714.939</b>	<b>-52.663</b>

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR



andere Rücklagen				Ergebnisanteil der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	Eigenkapital der Aktionäre der PAUL HARTMANN AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	- darin enthaltene Risiko- komponente	- darin enthaltene Rücklage für Sicherungs- kosten	Währungs- umrechnung				
<b>5.113</b>			<b>18.675</b>	<b>84.921</b>	<b>781.197</b>	<b>35.011</b>	<b>816.208</b>
-8.409			-17.229	88.298	63.729	3.162	66.891
0			0	-24.862	-24.862	-2.527	-27.389
0			0	-60.059	0	0	0
0			0	0	-540	-181	-721
<b>-3.296</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>1.446</b>	<b>88.298</b>	<b>819.524</b>	<b>35.465</b>	<b>854.989</b>
<b>-3.296</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.446</b>	<b>88.298</b>	<b>819.524</b>	<b>35.465</b>	<b>854.989</b>
0	0	0	0	0	253	19	272
<b>-3.296</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.446</b>	<b>88.298</b>	<b>819.777</b>	<b>35.484</b>	<b>855.261</b>
13.269	1.645	11.624	-3.664	79.016	93.344	6.199	99.543
-4.522	0	0	0	0	-4.522	0	-4.522
0	0	0	0	-24.862	-24.862	-2.250	-27.112
0	0	0	0	-63.436	0	0	0
0	0	0	0	0	-12	-11	-23
<b>5.451</b>	<b>1.645</b>	<b>11.624</b>	<b>-2.218</b>	<b>79.016</b>	<b>883.725</b>	<b>39.422</b>	<b>923.147</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung der HARTMANN GRUPPE

in Tausend EUR	2017 <sup>1</sup>	2018
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>135.612</b>	<b>120.690</b>
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	66.358	70.309
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	1.777	1.936
Zinsergebnis	4.206	3.609
Gezahlte Ertragsteuern	-37.361	-39.931
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigem Vermögen	-1.154	89
<b>Cash-Flow</b>	<b>169.438</b>	<b>156.702</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	13.584	-31.278
Zunahme (-)/Abnahme (+) der kurz- und langfristigen Forderungen	-34.089	-5.074
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurz- und langfristigen Rückstellungen	8.171	-352
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten (ohne finanzielle Verbindlichkeiten)	43.404	27.457
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cash-Flow)</b>	<b>200.508</b>	<b>147.455</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-65.683	-84.703
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.539	1.098
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-12.782	0
Einzahlungen aus Abgängen aus finanziellen Vermögenswerten	350	13.765
Einzahlungen aus Dividenden aus finanziellen Vermögenswerten	747	705
Einzahlungen aus Zinsen	1.746	1.181
Einzahlungen aus dem Abgang von Konzernunternehmen (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)	1.461	0
Auszahlungen für den Erwerb von Konzernunternehmen oder sonstiger Geschäftseinheiten (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	-131.389	-297
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-203.011</b>	<b>-68.251</b>
<b>Free-Cash-Flow</b>	<b>-2.503</b>	<b>79.204</b>
Zahlung der Dividende der PAUL HARTMANN AG	-24.862	-24.862
Zahlung der Dividende an Minderheitsgesellschafter	-2.527	-2.250
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	8.663	1.438
Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-5.077	-17.142
Auszahlungen für Zinsen	-1.763	-1.607
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen bei bestehender Kontrolle	-720	-48
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-26.286</b>	<b>-44.471</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-28.789</b>	<b>34.733</b>
<b>Entwicklung des Finanzmittelbestands</b>		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	109.856	73.691
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-7.376	-1.223
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-28.789	34.733
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>73.691</b>	<b>107.201</b>

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

# Konzernanhang der HARTMANN GRUPPE

## Allgemeine Angaben

Die PAUL HARTMANN AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter der Nr. HRB 661090 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist die Paul-Hartmann-Straße 12 in 89522 Heidenheim, Deutschland. Die Satzung besteht in der Fassung vom 5. Mai 2017. Die Firma der Gesellschaft lautet PAUL HARTMANN AG. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung und/oder der Vertrieb von Produkten, die mit den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden im weitesten Sinne im Zusammenhang stehen. Gemeinsam mit prozessbegleitenden Dienstleistungen werden diese als Systemlösungen für Medizin und Pflege angeboten.

Herr Eduard Schleicher, Ulm, hat uns im August 2014 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Muttergesellschaft, der PAUL HARTMANN AG, gehört.

Der Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG, wurde nach dem zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Gemeinschaft ratifizierten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Daneben werden alle für das Geschäftsjahr 2018 ratifizierten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet.

Die PAUL HARTMANN AG macht von der Vorschrift des § 315e Absatz 3 HGB Gebrauch und erstellt und veröffentlicht einen Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Wertangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend beziehungsweise in Millionen Euro. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, was bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Folgende in den Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG einbezogene deutsche Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2018 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch:

- Bode Chemie GmbH, Hamburg
- CMC Consumer Medical Care GmbH, Sontheim
- CMC Technologies GmbH & Co. KG, Sontheim
- DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH, Ibbenbüren
- HARTMANN Beteiligungen GmbH, Heidenheim
- HARTMANN Venture GmbH, Grünwald
- Karl Otto Braun GmbH & Co. KG, Wolfstein
- Kneipp GmbH, Würzburg
- Kneipp Werbe-Agentur u. Vertriebs-GmbH, Würzburg
- KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH, Wolfstein
- PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG, Grünwald
- Reha-Service Loose GmbH, Hamburg
- Reha und Rollstuhl Handels GmbH, Leipzig
- Sanimed GmbH, Ibbenbüren
- Spray-liner GmbH, Bergisch Gladbach
- Vlesia GmbH, Herbrechtingen

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang erläutert. Der Konzernabschluss ist auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte, der Bestimmung des Fair Value bei einigen Finanzinstrumenten sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien.

Die von Annahmen und Schätzungen betroffenen Parameter umfassen vor allem die bei der Anwendung von Barwertmethoden verwendeten zukünftigen Cash-Flows, Abzinsungssätze und die Preisentwicklung bestimmter Rohstoffe. Bei der Bewertung von Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten besteht außerdem Unsicherheit in Bezug auf den Eintrittszeitpunkt und die Höhe des zu versteuernden Einkommens. Im Bereich der Rückstellungen werden Annahmen zur Bestimmung von Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und Rentensteigerungen sowie der Fluktuationsrate getroffen.

Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis aller verfügbaren Informationen vorgenommen beziehungsweise getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

## Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

### Erstmals angewendete Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2018 fanden einige Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung. Keine der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der im Juli 2014 veröffentlichte IFRS 9 „Finanzinstrumente“ regelt - abgesehen von einigen Ausnahmen - Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Durch den im Mai 2014 veröffentlichten Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ erfolgt eine umfassende Regelung der Ertragsrealisierung. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im April 2016 erfolgte seitens des IASB eine Klarstellung zum veröffentlichten IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. Das Kernprinzip des IFRS 15 wird durch die Anpassungen nicht berührt; es werden lediglich komplexe Anwendungsbereiche des neuen Standards klargestellt.

Die im Februar 2018 veröffentlichten Änderungen an IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“ betreffen die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich und solcher mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und einem Nettoausgleich für die Einbehaltung von Steuern. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, und haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HARTMANN GRUPPE.

Durch die im November 2017 veröffentlichte Änderung an IFRS 4 „Versicherungsverträge“ wird die Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 geregelt. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, und haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HARTMANN GRUPPE.

Durch die im Dezember 2016 veröffentlichte Interpretation IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistung“ erfolgt eine Klarstellung hinsichtlich der Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen im Fall von geleisteten oder erhaltenen Anzahlungen. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, und hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der HARTMANN GRUPPE.

Im Dezember 2016 hat der IASB Änderungen an IAS 40 „Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ herausgegeben, um Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien klarzustellen. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, und haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HARTMANN GRUPPE.

Im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme von Verbesserungen von Standards veröffentlichte der IASB im Dezember 2016 den Änderungsstandard „Annual Improvements to IFRS 2014-2016“. Dieser enthält Klarstellungen bestehender Regelungen sowie weitere Angaben. Die betroffenen Standards sind IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 28 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, und haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HARTMANN GRUPPE. Die ebenfalls in den jährlichen Verbesserungen der IFRS enthaltene Änderung an IFRS 12 war bereits erstmals verpflichtend in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden.

### Auswirkung der Erstanwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde am 24. Juli 2014 veröffentlicht und am 22. Juni 2016 von der Europäischen Union übernommen. Der Standard wird zum 1. Januar 2018 erstmals durch die HARTMANN GRUPPE angewendet. Es erfolgte keine vorzeitige Anwendung des Standards innerhalb der Gruppe. IFRS 9 ersetzt den Vorgängerstandard IAS 39. Der Standard enthält neue Vorschriften zu Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, grundlegende Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Wertminderungen bestimmter finanzieller Vermögenswerte sowie überarbeitete Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Klassifizierung und Folgebewertung eines finanziellen Vermögenswerts richten sich nach IFRS 9 nach der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme (Zahlungsstromkriterium) sowie der Art des Geschäftsmodells, in dem es gehalten wird (Geschäftsmodellkriterium). Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für bislang erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese Wertänderung ist nunmehr im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Im Gegensatz zu IAS 39 stellt IFRS 9 bei der Erfassung von Wertminderungen nicht mehr auf eingetretene Verluste (incurred losses), sondern auf erwartete Verluste (expected losses) ab. Demzufolge ist bereits bei Zugang eines Finanzinstruments eine erwartete Wertminderung zu erfassen.

Um die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse im Rahmen von Sicherungsbeziehungen besser abbilden zu können, verfolgt IFRS 9 den Ansatz, das betriebliche Risikomanagement und Hedge Accounting stärker zu verzahnen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wird in der HARTMANN GRUPPE modifiziert retrospektiv angewendet. Bei der Erstanwendung wurde gemäß den Übergangsvorschriften auf die Anpassung von Vorjahreszahlen verzichtet. Die Darstellung der Vergleichsperiode erfolgt somit in Übereinstimmung mit den bisherigen Regelungen. Der Umstellungseffekt wurde kumulativ im Eigenkapital zum Erstanwendungszeitpunkt erfasst. Der Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 9 in Höhe von 0,3 Mio. EUR resultiert aus der Umstellung des Wertminderungsmodells für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Effekten im Rahmen der Neubewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value und wirkt sich zum Erstanwendungszeitpunkt erhöhend auf das Eigenkapital aus. Die bestehenden Hedge Accounting-Beziehungen erfüllen auch weiterhin die Voraussetzungen zum Hedge Accounting. Die nicht designierten Komponenten der Währungsderivate werden in einer separaten Kategorie erfasst. Aus der Änderung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten ergeben sich unwesentliche Änderungen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel sowie verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere, welche bisher als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert wurden, werden zur Realisierung vertraglicher Zahlungsströme gehalten, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf die ausstehende Kapitalsumme darstellen. Nach IFRS 9 werden diese als „Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert und bewertet.

In Bezug auf die finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich in der HARTMANN GRUPPE keine Auswirkungen durch die Änderungen des IFRS 9. Durch das neue Wertminderungsmodell des IFRS 9 haben sich die Wertminderungen nicht wesentlich verändert.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Überleitung der ursprünglichen Bewertungskategorien und Buchwerte nach IAS 39 zum 31. Dezember 2017 auf die neuen Bewertungskategorien und Buchwerte für jede angepasste Klasse von finanziellen Vermögens-

werten gemäß IFRS 9 zum 1. Januar 2018 dargestellt. Die Bewertungsanpassungen sind sowohl auf Bewertungseffekte als auch auf Klassifizierungsänderungen zurückzuführen.

in Tausend EUR		IAS 39			IFRS 9
Kategorie	Bewertung	Buchwert 31. Dezember 2017	Bewertungs- kategorie	Bewertungs- anpassungen	Buchwert 1. Januar 2018
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 10	Erfolgswirksam zum Fair Value		10
Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 14.692	Fortgeführte Anschaffungs- kosten		14.692
Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 407	Erfolgswirksam zum Fair Value	135	542
Derivate ohne Hedging-Beziehung	Zu Handelszwecken gehalten	Erfolgswirksam zum Fair Value 34	Erfolgswirksam zum Fair Value		34
Derivate mit Hedging- Beziehung	n.a.	Erfolgsneutral zum Fair Value 4.578	n.a.		4.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 347.380	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	149	347.529
Sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 12.019	Fortgeführte Anschaffungs- kosten		12.019
Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 73.691	Fortgeführte Anschaffungs- kosten		73.691

### Auswirkung der Erstanwendung von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der Rechnungslegungsstandard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der neue Standard regelt die zu beachtenden Grundsätze für die Bewertung und Erfassung von Umsatzerlösen. Danach sollen Umsatzerlöse grundsätzlich in Höhe der Gegenleistung erfasst werden, mit der das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäß rechnen kann. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen erhält. Die Erstanwendung von IFRS 15 erfolgt nach dem modifiziert rückwirkenden Ansatz. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist bei der angewendeten modifiziert rückwirkenden Methode nicht erforderlich. Aus der Erstanwendung ergeben sich keine Umstellungseffekte, die in den Gewinnrücklagen zu erfassen sind.

Durch die neuen Anforderungen des IFRS 15 ergeben sich keine bilanziellen Ausweisänderungen für die HARTMANN GRUPPE. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht separat ausgewiesen, sondern sind Bestandteil der sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten. Zum 1. Januar 2018 sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten, in Höhe von 2,2 Mio. EUR in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Vertragsverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen erhaltene Zahlungen von Kunden für zukünftige Lieferungen und Leistungen, welche über einen Zeitraum realisiert werden.

Aufgrund präzisierter Vorgaben des IFRS 15 ergeben sich nur Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ohne Ergebniswirkung. Für das Geschäftsjahr 2018 führt dies zu einer Reduktion der Umsatzerlöse in Höhe von 4,9 Mio. EUR und zu einem gegenläufigen Effekt bei den sonstigen Aufwendungen.

### Noch nicht anzuwendende neue beziehungsweise geänderte Rechnungslegungsstandards

#### Neue Rechnungslegungsstandards

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, frühestens anzuwenden für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“, frühestens anzuwenden für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

#### Geänderte Rechnungslegungsstandards

- Interpretation IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“, frühestens anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“- Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung, frühestens anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“- Langfristige Anteile an assoziierten Un-

ternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, frühestens anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“- Planänderung, -kürzung oder -abgeltung, frühestens anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“- Definition eines Geschäftsbetriebes, frühestens anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen.
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“-Definition von Wesentlichkeit, frühestens anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen.

Darüber hinaus ergeben sich im Rahmen des Annual-Improvements-Project Zyklus 2015-2017 Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23. Diese sind frühestens anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Mit Ausnahme von IFRS 16 werden sich aus der Anwendung der genannten Standards nach derzeitiger Einschätzung für den Konzernabschluss der HARTMANN GRUPPE keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Der Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse wurde vom IASB am 13. Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17, Leasingverhältnisse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Die HARTMANN GRUPPE verzichtet auf das Wahlrecht der vorzeitigen Anwendung des Standards. Die Umstellung auf IFRS 16 wird nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz vorgenommen. Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2018 werden im Konzernabschluss 2019 gemäß IFRS 16.C7 nicht angepasst. Der neue Standard sieht vor, dass generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Pflichten in der Bilanz des Leasingnehmers abzubilden sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögensgegenstand. Damit entfällt die unter IAS 17 erforderliche Klassifizierung in Operating- bzw. Finanzierungsleasingverhältnisse beim Leasingnehmer. Für Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit für die in Zukunft anfallenden Leasingverpflichtungen. Korrespondierend wird ein Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert, welches grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht und über die Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Die Vorbereitung im Rahmen des konzernweiten Projektes zur Erstanwendung hat ergeben, dass zum 1. Januar 2019 aus der Umstellung voraussichtlich Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund 90 Mio. EUR in der Bilanz erfasst werden. Aufgrund der Bilanzverlängerung wird sich die Eigenkapitalquote um ca. drei bis vier Prozentpunkte verringern. Das Konzern-EBIT 2019 wird sich um rund 2,5 Mio. EUR erhöhen.



## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

### Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob der Konzern eine andere Gesellschaft beherrscht, wird das Vorhandensein und der Effekt von potenziellen Stimmrechten, die jederzeit ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung vorliegt, und werden nicht mehr voll konsolidiert, wenn das Beherrschungsverhältnis endet. Für Akquisitionen erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 nach der Methode der vollständigen Neubewertung (Erwerbsmethode), das heißt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten, soweit sie die Ansatzkriterien des IFRS 3 erfüllen, werden mit ihren Fair Values zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Hierfür lagen entsprechende Zwischenabschlüsse vor. Ein verbleibender, auf den Konzern entfallender Unterschiedsbetrag wird als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einem zumindest jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Beim sukzessiven Unternehmenserwerb erfolgt zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung eine erfolgswirksame Neubewertung zum Fair Value der bereits gehaltenen Anteile an dem erworbenen Unternehmen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der PAUL HARTMANN AG.

Eine Aufstellung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist bei den sonstigen Erläuterungen enthalten.

### Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Bei Joint Ventures liegt eine gemeinschaftliche Führung vor, in der Regel mit einem Anteilsbesitz von 50 %. Als assoziierte Unternehmen werden diejenigen bezeichnet, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss besitzt und in der Regel zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte hält, ohne das Unternehmen zu beherrschen. Die Erstbewertung der Anteile von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungsbuchwerte enthalten den beim Anteilserwerb identifizierten Goodwill nach Abzug von Wertminderungen. Die Bilanzierung nach der Equity-Methode wird zum Zeitpunkt des Wegfallens des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder auf ein Joint Venture beendet. Wenn der Buchwert der Anteile an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture den Wert Null erreicht, werden keine weiteren Verlustan-

teile erfasst, es sei denn, dass der Konzern zusätzlich Verbindlichkeiten oder Garantien für das assoziierte Unternehmen übernommen hat.

Eine Aufstellung der nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen ist in den sonstigen Erläuterungen enthalten.

### Konzerninterne Transaktionen

Alle konzerninternen Transaktionen und Salden sowie nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, der Verlust resultiert aus einer zuvor erfolgten Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts.

### Währungsumrechnung

#### Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Jahresabschluss jedes Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden in der Währung ermittelt, die die Währung des primären Wirtschaftsumfelds ist, in dem das Unternehmen tätig ist (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in der Berichtswährung Euro dargestellt, die gleichzeitig die funktionale Währung der PAUL HARTMANN AG ist.

#### Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Die Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten auch Währungsdifferenzen aus Schuldverschreibungen und anderen monetären finanziellen Vermögenswerten, die zum Fair Value bewertet werden. Währungsdifferenzen aus zur Veräußerung verfügbaren, nicht-monetären Vermögenswerten werden im Bedarfsfall in der Gewinnrücklage im Eigenkapital erfasst.

### Umrechnung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Bilanzposten werden zum Umrechnungskurs am 31. Dezember umgerechnet. Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Abgang einer ausländischen Gesellschaft werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns beziehungsweise -verlusts berücksichtigt.

Der Goodwill und Anpassungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten an den Fair Value, die aus dem Erwerb einer ausländischen Gesellschaft resultieren, werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Es bestehen keine wesentlichen Rückbau- oder Rekultivierungsverpflichtungen. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Geschätzte Nutzungsdauer:	
Gebäude	15 – 40 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	8 – 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge	3 – 15 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die aus Veräußerungen resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten ermittelt und erfolgswirksam als Ertrag beziehungsweise Aufwand erfasst. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern diese direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können.

## Immaterielle Vermögenswerte

### Goodwill

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Fair Value des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Tochterunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs dar. Der Goodwill, der beim Erwerb von Tochterunternehmen am oder nach dem 1. Januar 1995 entstanden ist, wird unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Goodwill, der beim Erwerb von assoziierten Unternehmen am oder nach dem 1. Januar 1995 entstanden ist, ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf „Cash Generating Units“ (CGUs) verteilt.

In der HARTMANN GRUPPE werden innerhalb der Segmente Wundmanagement, Inkontinenzmanagement und Infektionsmanagement die operativen Geschäftsbereiche und im Segment Weitere Konzernaktivitäten die operativen Geschäftsfelder als CGU definiert.

Für den Goodwill wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt, er unterliegt dementsprechend nicht der planmäßigen Abschreibung. Er wird vielmehr nach IAS 36 mindestens jährlich und zusätzlich bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert der CGUs mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag, das heißt dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der CGU höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in Höhe der Differenz ein Wertminderungsbedarf vor. In diesem Fall wird in einem ersten Schritt ein allozierter Goodwill abgeschrieben. Bei einem verbleibenden Restbetrag werden auch die zugeordneten einzelnen Ver-

mögenswerte auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Perioden nicht mehr aufgeholt.

### Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden sofort als Aufwand erfasst. Die Entwicklungskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IAS 38 nicht erfüllt sind. Sofern diese Voraussetzungen vorliegen, werden die Entwicklungskosten aktiviert und linear über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben.

### Andere immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Patente, Markenzeichen, Kundenbeziehungen und Lizenzen werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geschätzte Nutzungsdauer:	
Patente, Lizenzen, Schutzrechte, Marken, Kundenbeziehungen	3 – 15 Jahre
Software	3 – 5 Jahre

### Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf geprüft oder wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert. Wenn die Bestimmung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, werden Vermögenswerte zur kleinsten Gruppe zusammengefasst, der unabhängige Mittelzuflüsse zugeordnet werden können (CGU).

Sind die Gründe für eine zuvor bei planmäßig abgeschriebenen Vermögenswerten erfasste außerplanmäßige Wertminderung entfallen, werden diese Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben. Diese Wertaufholung übersteigt nicht den fortgeführten Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine außerplanmäßige Wertminderung erfasst worden wäre.

### Finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt gemäß den Vorschriften des IFRS 9. Der Ansatz erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Konzern Vertragspartei wird und sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Fair Value. Bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folgezeit nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Bewertungskategorien im Sinne des IFRS 9 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value.

Die fortgeführten Anschaffungskosten finanzieller Vermögenswerte ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei erstmaliger Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen, etwaige Wertminderungen oder Uneinbringlichkeiten. Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt. Gemäß IFRS 13 werden Kontrahentenrisiken berücksichtigt.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value folgt einer dreistufigen Hierarchie, die die Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt beschreibt (vergleiche zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen“).

Finanzielle Vermögenswerte gliedern sich in Abhängigkeit davon, ob es sich um Fremd- oder Eigenkapitalinstrumente handelt sowie abhängig von den Zahlungsstrombedingungen und dem Geschäftsmodell, in welchem sie gehalten werden, in nachstehende Kategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertet,
- erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die als kurzfristig klassifizierten verzinslichen Ausleihungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen weiteren finanziellen Forderungen sowie die Zahlungsmittel.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen sonstige Beteiligungen sowie die als langfristig klassifizierten verzinslichen Ausleihungen und Wertpapiere. Änderungen des Fair Value finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung beziehungsweise Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Bei erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten wird der Gewinn oder der Verlust aus der Bewertung dieser finanziellen Vermögenswerte im sonstigen Konzernergebnis angesammelt. Sowohl im abgelaufenen Jahr als auch im Vorjahr hatte die HARTMANN GRUPPE keine erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanziellen Vermögenswerte im Bestand.

Umkategorisierungen von finanziellen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr nicht vorgenommen worden.

Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, sind bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts zu berücksichtigen. Diese sind als erwarteter Verlust aus Kreditausfällen zu ermitteln, die in den folgenden zwölf Monaten eintreten. Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung verzeichnet, ist auf die erwarteten Kreditausfälle abzustellen, die sich aus den Ausfallereignissen ergeben, welche über die vollständige Restlaufzeit auftreten können.

Im Konzern werden erwartete Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

werden, auf einer zukunftsgerichteten Basis, in Kombination mit Erfahrungen aus der Vergangenheit und internen Einschätzungen, ermittelt. Die Höhe wird zum einen durch das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts und zum anderen durch die Veränderung desselben bestimmt. Sofern sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Bilanzierung des finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht hat, erfolgt die Berücksichtigung des über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverlusts. Hat sich das Risiko nicht signifikant erhöht, werden grundsätzlich die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditverluste als Wertminderung erfasst. Abweichend davon werden entsprechend dem vereinfachten Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt.

Gemäß konzerninternen Vorgaben werden Wertberichtigungen auf Forderungen grundsätzlich auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechende wertberichtigte Forderung ausgebucht. In der HARTMANN GRUPPE erfolgt die Beurteilung des Kreditrisikos eines finanziellen Vermögenswertes sowohl anhand interner Informationen als auch externer Ratinginformationen in Bezug auf den jeweiligen Vertragspartner. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird unterstellt, wenn sich das Rating um eine bestimmte Anzahl von Stufen verringert hat bzw. der Konzern Kenntnis über entsprechende finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners erlangt hat. Ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswertes wird angenommen, wenn keine vernünftige Erwartung auf Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme mehr besteht. Innerhalb des Konzerns kann die Vermutung, dass vertragliche Zahlungen, welche mehr als 30 Tage überfällig sind, ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen, sowie die Vermutung, dass vertragliche Zahlungen, welche mehr als 90 Tage überfällig sind, als ausgefallen gelten, auf Grund der bisherigen Erfahrungen nicht bestätigt werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder übertragen wurden und der Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat. Die bei der Ausbuchung entstandenen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

### Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse über Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen getragen werden, werden als Finanzierungsleasing eingestuft. Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum niedrigeren Wert aus dem Fair Value des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Jede Leasingzahlung wird auf diese Weise in den Tilgungsanteil der Restschuld und die Finanzierungskosten aufgeteilt, um eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erreichen. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aktivierte Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasingobjekts oder über die kürzere Leasingdauer abgeschrieben,

wenn nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht.

Leasingverhältnisse, bei denen wesentliche mit dem Eigentum verbundene Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Leasing eingestuft. Zahlungen aus Operating Leasing werden unter Berücksichtigung von Incentives des Leasinggebers linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren werden auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. Die Herstellungskosten von fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten Rohstoffe, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten und dem Produkt zurechenbare Gemeinkosten, die auf normaler Kapazitätsauslastung basieren. Nicht enthalten sind Finanzierungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gewähren einen unbedingten Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung und werden beim erstmaligen Ansatz in Höhe des Fair Value bilanziert. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen erhält, da zu diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbedingte ist, das heißt dass die Fälligkeit ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf eintritt. Die Folgebewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich der Wertminderung durchgeführt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der nach IFRS 9 vorgeschriebene vereinfachte Ansatz zur Risikovorsorge für erwartete Kreditrisiken angewendet, der die Erfassung von Wertminderungen für erwartete Verluste auf die Lebenszeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorschreibt. Hierzu werden innerhalb des Konzerns bei dem Großteil der Gesellschaften die Kunden in Risikoklassen eingeteilt und individuell bewertet. Für einige wenige Gesellschaften erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen portfoliobasiert, wobei die historischen Ausfallraten um erwartete Verluste ergänzt werden. Zum Jahresende erfolgt zusätzlich eine Durchsicht aller ausstehenden Beträge um festzustellen, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Gemäß konzerninternen Vorgaben werden die Wertansätze bei Forderungen grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

### Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden in der Bilanz zum Nominalwert ausgewiesen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung enthalten die Zahlungsmittel Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von höchstens drei Monaten.

### Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“. Der Verkauf der langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen ist höchst wahrscheinlich.

### Eigenkapital

Externe Kosten, die direkt der Emission von neuen Aktien zugerechnet werden können, werden, sofern es sich nicht um Unternehmenserwerbe handelt, unter Berücksichtigung der Steuereffekte mit dem Eigenkapital verrechnet. Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Dividenden für Stammaktien werden in der Periode vom Eigenkapital abgezogen, in der sie beschlossen wurden.

Wenn die PAUL HARTMANN AG oder eines ihrer Tochterunternehmen eigene Aktien der PAUL HARTMANN AG kauft, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Steuereffekte vom Eigenkapital abgezogen. Wenn solche Aktien später verkauft oder neu ausgegeben werden, wird die erhaltene Gegenleistung wieder im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 kam es nicht zu einem Erwerb eigener Aktien.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder der Kategorie erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten. Der Marktwert entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

Dieser Bewertungskategorie werden die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Derivaten zugeordnet, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen. Änderungen des Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertänderung erfolgswirksam erfasst. Die Fair Value-Option wird nicht genutzt.

Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten werden der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz in Höhe des erhaltenen Betrags unter Berücksichtigung von Transaktionskosten erfasst. In den Folgeperioden werden finanzielle Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bilanziert. Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden demnach über die Laufzeit des Kredits verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die Konzerngesellschaft nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.



Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben, oder ausgelaufen sind.

### Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Steuerwert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihrem Buchwert im IFRS-Abschluss resultieren, sowie auf Konsolidierungsvorgänge erfasst. Die wesentlichen temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung auf Sachanlagen, derivativen Finanzinstrumenten und Rückstellungen sowie bei Unternehmenserwerben aus Unterschieden zwischen den Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und deren steuerlichen Werten. Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden, wurden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert.

Aktive latente Steuern sind grundsätzlich mit der Maßgabe angesetzt, dass ein künftiges zu versteuerndes Einkommen wahrscheinlich ist, mit dem die temporären Differenzen genutzt werden können. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit das Unternehmen ein Recht zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten hat und wenn sich die latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten auf die gleiche Steuerbehörde beziehen.

Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die nach der derzeitigen Rechtslage gültig oder für den Zeitpunkt angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden. Die latenten Steuern für inländische Unternehmen wurden mit einem Gesamtsteuersatz von 29,1 (2017: 29,1) % ermittelt. Hierbei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15,0 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer von 13,3 % berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewandt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen gebildet, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in der näheren Zukunft nicht umkehren. Die HARTMANN GRUPPE ist in der Lage den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern.

### Pensionsverpflichtungen und andere Leistungen

#### Pensionsverpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben weltweit eine Reihe von beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen abgeschlossen. Das diesen Plänen zugeordnete Vermögen wird normalerweise in unabhängige vermögensverwaltende Fonds oder bei externen Versicherern eingezahlt.

Die beitragsorientierten Pensionszusagen werden durch Zahlungen von Arbeitnehmern und den entsprechenden Konzernunternehmen gedeckt.

Die Zuwendungen von Konzernunternehmen zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, zu der sie gehören.

Bei den leistungsorientierten Plänen handelt es sich sowohl um betriebliche Altersversorgung als auch um gesetzlich begründete Ansprüche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Leistungen umfassen im Wesentlichen Zahlungen in Form von Altersrenten sowie Einmalkapital- und Ratenzahlungen. Die Form der Zahlung kann bei einigen Plänen frei gewählt werden, was die Höhe der Verpflichtung entsprechend beeinflusst.

Der Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen wird anhand der Projected Unit Credit-Methode ermittelt. Die Gesamtkosten für diese Zusagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum der von den Arbeitnehmern dafür zu erbringenden Arbeitsleistungen verteilt.

Die Pensionsverpflichtung sowie deren Sensitivität wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Zur Abzinsung werden Zinssätze von hochwertigen Unternehmensanleihen verwendet, die eine vergleichbare Fälligkeit wie die zugehörigen Verpflichtungen besitzen. Die für die Sensitivitätsanalyse relevanten Parameter wurden in Abstimmung mit den Versicherungsmathematikern ermittelt. Die Berechnung der Sensitivitäten erfolgt entsprechend der Methode zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung, wobei jeweils der betreffende Parameter verändert wird.

Die Neubewertung der Nettoverpflichtung sowie darauf entfallende latente Steuern werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen, während die übrigen Aufwendungen aus Pensionen im Personalaufwand erfasst werden.

Die Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit einer Überdeckung erfolgt gemäß IAS 19.64 in Verbindung mit IFRIC 14 anhand des Vergleichs zwischen dem künftigen Dienstzeitaufwand des Unternehmens und den zu erwartenden Mindestbeiträgen.

#### Altersteilzeit

Für Mitarbeiter der HARTMANN GRUPPE, die im Rahmen tarifvertraglicher Bestimmungen die Möglichkeit der Altersteilzeit nutzen, wird eine Rückstellung gebildet. Diese enthält den bereits erdienten Erfüllungsrückstand sowie den anteiligen Aufstockungsbetrag.

#### Jubiläen, Sterbegeld- und Überbrückungsgeldverpflichtungen

Einzelne Konzerngesellschaften gewähren nach einer bestimmten Betriebszugehörigkeit den Mitarbeitern Geldgeschenke sowie Sonderurlaubstage. Des Weiteren werden teilweise Sterbe- und Überbrückungsgelder geleistet. Über die Berechnung der Rückstellung liegen versicherungsmathematische Gutachten vor. Es werden Zinssätze herangezogen, die mit den Zinssätzen für die Berechnung von Pensionsverpflichtungen vergleichbar sind.

#### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Staatliche Investitionszuschüsse für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- oder

Herstellungskosten ausgewiesen und durch die verringerte planmäßige Abschreibung über deren Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Steuerfreie Investitionszulagen werden passivisch abgegrenzt, in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte verteilt und erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag dargestellt, oder von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

### Gewährleistungsverpflichtungen

Der Konzern bilanziert eine Rückstellung für den Austausch von Waren, die am Bilanzstichtag unter die Gewährleistungsverpflichtung fallen. Diese Rückstellung wird auf Basis von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre in Bezug auf den Ersatz von Wirtschaftsgütern ermittelt.

### Drohverlustrückstellungen

Der Konzern bilanziert eine Drohverlustrückstellung, wenn die erwarteten Erträge aus einem Vertrag unter den unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der Verpflichtung aus dem Vertrag liegen.

### Restrukturierungsrückstellungen

Diese Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer. Sie werden bilanziert, nachdem ein Beschluss über die detaillierten Bedingungen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer getroffen wurde und die entsprechenden Arbeitnehmer oder Arbeitnehmervertreter über diesen Beschluss informiert worden sind. Für Kosten der künftigen Aktivitäten wird keine Rückstellung angesetzt.

### Ertragsrealisierung

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn durch Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden die Leistungsverpflichtungen erfüllt werden. Bei Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, erfolgt dies bei Lieferungen von Waren bei Übertragung der Verfügungsmacht oder bei Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Bei Leistungsverpflichtungen, die über einen Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Umsatzrealisierung über den vereinbarten Leistungszeitraum. Bei Verträgen mit mehreren separaten Leistungsverpflichtungen, die zu verschiedenen Zeitpunkten erfüllt werden, erfolgt die Umsatzrealisierung im jeweiligen Erfüllungszeitpunkt.

Die Höhe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden bemisst sich nach dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis, wobei variable Ge-

genleistungen wie Skonti oder Boni als Erlösschmälerungen berücksichtigt werden. Erwartete Retouren werden erlösschmälernd abgegrenzt. Zusätzlich wird – sofern werthaltig – ein Recht auf den Erhalt der Rücksendung aktiviert. Für die Verpflichtung, fehlerhafte Produkte im Rahmen von Garantiebedingungen zu reparieren oder zu ersetzen, wird eine Rückstellung gebildet. Bei Verträgen mit mehreren separaten Leistungsverpflichtungen wird der gesamte Transaktionspreis nach relativen Einzelveräußerungspreisen allokiert. Die HARTMANN-GRUPPE verzichtet aus praktischen Gründen, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen aus einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung von zugesagten Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden und der Bezahlung der Güter oder Dienstleistungen durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Die Zahlungsziele orientieren sich sowohl an der Bonität des Kunden als auch an den üblichen landestypischen Zahlungszielen. Als weiteren praktischen Behelf werden die zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung bei Entstehen als Aufwand erfasst, wenn der Abschreibungszeitraum, der anderenfalls erfasst würde, nicht mehr als ein Jahr beträgt. Auf Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen wird unter Anwendung des IFRS 15.121 verzichtet.

Sonstige Erträge werden erfasst, wenn der Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Dividendenerträge werden erfasst, wenn ein Dividendenbeschluss vorliegt.

### Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

#### Derivate

Derivative Finanzinstrumente, die nicht Teil einer Hedging-Beziehung sind, werden in der Bilanz bei der Ersterfassung sowie der Folgebewertung zu ihrem Fair Value bewertet. Wertänderungen auf derivative Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IFRS 9 werden angewendet, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.

#### Hedge Accounting

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die HARTMANN GRUPPE insbesondere Zins-, Fremdwährungs- und Rohstoffrisiken ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist, diese Risiken mithilfe von Zinsswaps, Devisentermingeschäften und Rohstoffswaps im Rahmen von Hedge Accounting (Cash-Flow Hedges) auszuschließen und zu begrenzen.

Die HARTMANN GRUPPE dokumentiert bei Beginn der Transaktion die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Risikomanagementstrategien und das Vorgehen für Sicherungsaktionen. Ebenso wird die Überprüfung der Effektivität der Sicherung dokumentiert. Die Volumina der Sicherungsgeschäfte resultieren aus der Erstellung von Planung und Forecast, welche regelmäßig überprüft und angepasst werden. Die Effektivität wird unter IFRS 9 mit dem prospektiven Effektivitätstest nachgewiesen. Die Hedge Ratio wird im Einklang mit dem Risikomanagement definiert.

Die Hedge Ratio ist definiert als Quotient aus dem FX-Nominal des Sicherungsgeschäfts und dem FX-Nominal des Grundgeschäfts. Da sich die Nominalen entsprechen, kann i.d.R. von einer konstanten Hedge Ratio in Höhe von 1 ausgegangen werden.



Mögliche Quellen für Ineffektivität können aus dem Kreditrisiko entstehen, welches im Grundgeschäft nicht designiert wird, wohingegen das Sicherungsgeschäft inklusive Kreditrisiko designiert wird. Daraus resultierende Ineffektivitäten sind zum aktuellen Zeitpunkt unwesentlich.

Der dem Grundgeschäft zuordenbare Teil der Sicherungskosten sowie der effektive Teil von Änderungen des Fair Value von Derivaten, die für eine Absicherung des Cash-Flows bestimmt sind und als Cash-Flow Hedge eingestuft werden, wird im Eigenkapital erfasst. Für die Kosten der Sicherung wird das Wahlrecht genutzt, diese in einer separaten Komponente im Eigenkapital zu erfassen. Die Kosten der Sicherung und die effektiven Fair Value Änderungen werden jeweils in einer gesonderten Rücklage erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden grundsätzlich in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Eine Ausnahme hierzu bilden Rohstoffsicherungsgeschäfte, bei denen das Recycling in die Anschaffungskosten erfolgt.

Die Sicherungsbeziehung muss beendet werden, sobald zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft kein wirtschaftlicher Zusammenhang mehr besteht, oder die Volumina des Grund- oder des Sicherungsgeschäftes reduziert werden. Wird ein Sicherungsinstrument veräußert oder läuft aus, beendet dies die Sicherungsbeziehung ebenso.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in den Anschaffungskosten erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

#### Ermittlungsmethoden des Fair Value

Der Fair Value von Derivaten basiert auf Mark-to-Market-Bewertungen am Bilanzstichtag, die durch Bankbewertungen verifiziert werden. Der Fair Value von Zinsswaps, Rohstoffswaps, Devisenswaps

und Devisentermingeschäften wird dabei als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, sonstigen finanziellen Forderungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die im Anhang anzugeben sind, erfolgt durch Abzinsung der künftigen, vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu aktuellen Marktzinssätzen, unter Berücksichtigung des Kreditrisikos, die der Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente erhalten würde.

Zur Ermittlung der Fair Values von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Kaufpreisallokationen wurden je nach Art des Vermögenswerts, Komplexität der Wertermittlung und der Verfügbarkeit von Informationen unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen. Grundsätzlich kann man nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden. Dabei ist das kapitalwertorientierte Verfahren („income approach“), das im Allgemeinen auf einer Prognose künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, hervorzuheben. So wurde bei der Bewertung der Marken die so genannte Lizenzpreis-Analogiemethode angewendet. Bei dieser Methode werden die Kosteneinsparungen geschätzt, die daraus resultieren, dass die HARTMANN GRUPPE Eigentümer der Marken und Patente ist und keine Gebühren an einen Lizenzgeber zahlen muss. Die hieraus resultierende Ersparnis ergibt nach Abzinsung den anzusetzenden Wert für den immateriellen Vermögenswert. Die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde demgegenüber mittels der Residualwertmethode vorgenommen. Bei dieser Methode wird der Barwert der ausschließlich durch den zu bewertenden Vermögenswert generierten Zahlungsstroms ermittelt. Da die betreffenden Vermögenswerte ihre Zahlungsströme regelmäßig nur im Verbund mit anderen Vermögenswerten generieren, werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für diese „unterstützenden“ anderen Vermögenswerte (contributory asset charge) berücksichtigt. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte auf Basis eines Marktpreisverfahrens. Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden auf Basis eines kostenorientierten Verfahrens bewertet. Die Vorräte wurden auf Basis der retrograden Methode bewertet.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1 Sachanlagen

in Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungs- /Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>322.693</b>	<b>435.423</b>	<b>306.649</b>	<b>22.143</b>	<b>1.086.908</b>
Zugänge	17.881	17.597	25.073	16.711	77.262
Umbuchungen	712	9.483	1.483	-12.382	-704
Veränderung im Konsolidierungskreis	-8	41	-182	0	-149
Abgänge	-1.696	-5.290	-10.461	0	-17.447
Währungsumrechnung	-3.596	-2.392	-2.304	-112	-8.404
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>335.986</b>	<b>454.862</b>	<b>320.258</b>	<b>26.360</b>	<b>1.137.466</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>189.624</b>	<b>322.685</b>	<b>210.923</b>	<b>0</b>	<b>723.232</b>
Planmäßige Abschreibungen	8.595	20.678	23.539	0	52.812
Wertminderungen	0	1	3.997	152	4.150
Umbuchungen	0	-1	1	0	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	-7	-1	-215	0	-223
Abgänge	-1.426	-5.102	-9.229	0	-15.757
Währungsumrechnung	-2.333	-1.991	-1.267	5	-5.586
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>194.453</b>	<b>336.269</b>	<b>227.749</b>	<b>157</b>	<b>758.628</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember 2017</b>	<b>141.533</b>	<b>118.593</b>	<b>92.509</b>	<b>26.203</b>	<b>378.838</b>

Im Rahmen der im Vorjahr durchgeführten Impairmenttests wurden Wertminderungen bei Gebäuden, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von insgesamt 4,2 Mio. EUR vorgenommen.

Die Wertminderungen betrafen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung im Segment Weitere Konzernaktivitäten.

in Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>335.986</b>	<b>454.862</b>	<b>320.258</b>	<b>26.360</b>	<b>1.137.466</b>
Zugänge	4.536	18.358	19.121	31.671	73.686
Umbuchungen	2.035	12.919	2.817	-17.843	-72
Abgänge	-166	-18.174	-10.530	0	-28.870
Währungsumrechnung	1.450	282	-269	40	1.503
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>343.841</b>	<b>468.247</b>	<b>331.397</b>	<b>40.228</b>	<b>1.183.713</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>194.453</b>	<b>336.269</b>	<b>227.749</b>	<b>157</b>	<b>758.628</b>
Planmäßige Abschreibungen	8.575	22.057	24.165	0	54.797
Wertminderungen	113	704	2.388	0	3.205
Abgänge	-93	-17.824	-9.838	0	-27.755
Währungsumrechnung	991	421	-91	-2	1.319
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>204.039</b>	<b>341.627</b>	<b>244.373</b>	<b>155</b>	<b>790.194</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember 2018</b>	<b>139.802</b>	<b>126.620</b>	<b>87.024</b>	<b>40.073</b>	<b>393.519</b>

Im Rahmen der in 2018 durchgeführten Impairmenttests wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 3,2 Mio. EUR vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung im Segment Weitere Konzernaktivitäten.

In 2018 wurden Investitionszuschüsse bei Technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,02 (2017: 0,1) Mio. EUR von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Auf Sachanlagen sind, unverändert zum Vorjahr, keine Grundpfandrechte eingetragen. Es bestehen übliche Vereinbarungen über Eigentumsvorbehalte. Des Weiteren bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 14,3 (2017: 9,2) Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Finanzierungskosten identifiziert, die die Ansatzkriterien des IAS 23 erfüllten.

#### Im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung

in Tausend EUR	2017	2018
Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.756	2.049
Kumulierte Abschreibungen	-1.240	-1.083
<b>Restbuchwert am 31. Dezember</b>	<b>1.516</b>	<b>966</b>

Hierbei handelt es sich um abgeschlossene Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung (im Wesentlichen für Kraftfahrzeuge).

## 2 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR	Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>127.430</b>	<b>103.165</b>	<b>1.269</b>	<b>231.864</b>
Zugänge	64.406	46.053	5.145	115.604
Umbuchungen	1.578	0	-874	704
Veränderung im Konsolidierungskreis	2.037	1.939	0	3.976
Abgänge	-3.739	0	-2	-3.741
Währungsumrechnung	-900	-3.997	-38	-4.935
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>190.812</b>	<b>147.160</b>	<b>5.500</b>	<b>343.472</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>105.413</b>	<b>17.769</b>	<b>0</b>	<b>123.182</b>
Planmäßige Abschreibungen	9.397	0	0	9.397
Veränderung im Konsolidierungskreis	-13	0	0	-13
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-3.739	0	0	-3.739
Währungsumrechnung	-794	-77	0	-871
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>110.264</b>	<b>17.692</b>	<b>0</b>	<b>127.956</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember 2017<sup>1</sup></b>	<b>80.548</b>	<b>129.468</b>	<b>5.500</b>	<b>215.516</b>

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

in Tausend EUR	Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>190.812</b>	<b>147.160</b>	<b>5.500</b>	<b>343.472</b>
Zugänge	9.170	0	2.036	11.206
Umbuchungen	1.773	0	-1.703	70
Abgänge	-6.945	0	0	-6.945
Währungsumrechnung	-99	-648	37	-710
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>194.711</b>	<b>146.512</b>	<b>5.870</b>	<b>347.093</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>110.264</b>	<b>17.692</b>	<b>0</b>	<b>127.956</b>
Planmäßige Abschreibungen	11.289	0	0	11.289
Wertminderungen	1.018	0	0	1.018
Abgänge	-6.756	0	0	-6.756
Währungsumrechnung	-97	-78	0	-175
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>115.718</b>	<b>17.614</b>	<b>0</b>	<b>133.332</b>
<b>Restbuchwert am 31. Dezember 2018</b>	<b>78.993</b>	<b>128.898</b>	<b>5.870</b>	<b>213.761</b>

Am Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,4 (2017: 0,4) Mio. EUR.

Die im Jahr 2018 angefallenen Entwicklungskosten erfüllten wie im Vorjahr nicht die Aktivierungskriterien nach IFRS. Insgesamt wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 63,8 (2017: 60,3) Mio. EUR aufwandswirksam erfasst.

Der Goodwill wurde im Rahmen eines Impairmenttests gemäß IAS 36 auf Werthaltigkeit überprüft. Bei der Zuteilung der wesentlichen Goodwills auf CGUs entfallen 71,5 (2017: 70,7) Mio. EUR auf Inkontinenzmanagement, 28,9 (2017: 28,9) Mio. EUR auf Desinfektionsmanagement, 18,4 (2017: 19,7) Mio. EUR auf Wundmanagement und 10,1 (2017: 10,2) Mio. EUR auf übrige CGUs.

Der erzielbare Betrag der CGUs wurde auf Grundlage des Nutzungswerts bestimmt. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf prognostizierten Cash-Flows, die aus der vom Vorstand verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Dabei sind Erwartungen bezüglich der Marktentwicklungen in den einzelnen

Produktsegmenten sowie Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung in den unterschiedlichen Absatzmärkten eingeflossen. Grundlage für diese Erwartungen sind sowohl Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationsquellen. Es wurde ein gewogener Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 6,9 (2017: 7,6) % zur Diskontierung der geplanten Free-Cash-Flows festgesetzt. Für die Extrapolation der Cash-Flows über den Planungszeitraum hinaus wurden Wachstumsraten von bis zu 0,5 % verwendet, die das langfristige durchschnittliche Wachstum des Marktes nicht übersteigen. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit der Goodwills ergaben sich im Berichtsjahr keine Wertminderungen. Auch eine für möglich gehaltene Änderung wesentlicher Parameter ergab gemäß der durchgeführten Sensitivitätsanalysen keine Notwendigkeit für eine Wertminderung der Goodwills.

**3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen**

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>4.735</b>	<b>4.711</b>
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	864	764
Dividendenzahlung	-747	-705
Abgang	-141	0
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>4.711</b>	<b>4.770</b>

**4 Finanzielle Vermögenswerte (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2017	2018
Beteiligungen	10	11
Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	2.159	500
Derivative Finanzinstrumente	4	34
	<b>2.173</b>	<b>545</b>

**5 Sonstige Forderungen (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Langfristige sonstige Forderungen</b>		
gegen Fremde	3.682	7.538
Wertberichtigung	-45	-781
	<b>3.637</b>	<b>6.757</b>

Die langfristigen Forderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Ausfallrisiken angesetzt.

**6 Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2017	2018
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	390	437



## 7 Latente Steuern

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Ertragsteuern“. Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem

deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist.

### Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag aktiver latenter Steuern nach Abzug passiver latenter Steuern)

in Tausend EUR	2017 <sup>1</sup>	2018
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>29.697</b>	<b>33.603</b>
Währungsumrechnung	-75	-188
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-919	-3.439
Latente Steuern auf Posten des Eigenkapitals	3.292	-5.775
Erstanwendung IFRS 9	0	-42
Veränderung im Konsolidierungskreis	1.608	0
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>33.603</b>	<b>24.159</b>

### Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzposten

in Tausend EUR	2017 <sup>1</sup>		2018	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Sachanlagen	2.179	10.091	3.325	10.087
Immaterielle Vermögenswerte	3.586	5.757	1.662	6.721
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	7.455	2.860	5.859	1.786
Vorräte	4.882	898	6.395	1.683
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	40.849	2.635	33.807	1.728
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-3.865		-5.978	
Verlustvorträge	759		1.094	
	<b>55.845</b>	<b>22.241</b>	<b>46.164</b>	<b>22.005</b>
Davon kurzfristig	(16.093)	(3.419)	(12.979)	(2.344)
Saldierung	-20.444	-20.444	-20.443	-20.443
<b>Bilanzansatz</b>	<b>35.401</b>	<b>1.797</b>	<b>25.721</b>	<b>1.562</b>

1 Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

Von den bestehenden steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen in Höhe von 88,0 (2017: 64,7) Mio. EUR sind 41,7 (2017: 23,1) Mio. EUR zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 13,5 (2017: 6,7) Mio. EUR innerhalb der nächsten zehn Jahre und 32,8 (2017: 34,9) Mio. EUR innerhalb der nächsten 11 bis 20 Jahre zu verwenden sind. Von diesen Verlust- und Zinsvorträgen werden derzeit 84,0 (2017: 61,9) Mio. EUR als nicht realisierbar angesehen.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen wurden Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 6,0 (2017: 3,9)

Mio. EUR gebildet, da hierfür künftig voraussichtlich kein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird.

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die hierauf entfallenden steuerpflichtigen temporären Differenzen in Höhe von 21,1 (2017: 17,8) Mio. EUR in absehbarer Zeit umkehren werden.

**8 Vorräte**

in Tausend EUR	2017	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.614	83.802
Unfertige Erzeugnisse	29.100	29.659
Fertige Erzeugnisse und Waren	212.418	235.943
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	299	690
	<b>320.431</b>	<b>350.094</b>

Fertige Erzeugnisse und Waren wurden in Höhe von 22,4 (2017: 26,2) Mio. EUR zum Nettoveräußerungspreis bewertet. Die Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis beliefen sich auf

11,6 (2017: 7,4) Mio. EUR. Am Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen langfristigen vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren.

**9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegen Fremde	342.806	340.505
gegen assoziierte Unternehmen	651	2.765
aus Wechselforderungen	18.992	11.381
Wertberichtigung	-15.069	-14.316
	<b>347.380</b>	<b>340.335</b>
<b>Kurzfristige sonstige Forderungen</b>		
gegen Fremde	14.241	16.247
aus aktiver Rechnungsabgrenzung	7.394	8.107
aus Erstattungsansprüchen sonstiger Steuern	5.823	7.871
Wertberichtigung	-347	-509
	<b>27.111</b>	<b>31.716</b>
	<b>374.491</b>	<b>372.051</b>

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind analog zum Vorjahr keine nach Ablauf von mehr als einem Jahr fällig.

### Entwicklung des Wertminderungsbestands für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der Wertminderungsbestand für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen sonstigen Forderungen entwickelte sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

in Tausend EUR	2017
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>-17.297</b>
Zuführung	-1.903
Umstellungseffekt IFRS 9	0
Verbrauch	1.802
Auflösung	1.755
Veränderung im Konsolidierungskreis	23
Währungsumrechnung	204
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>-15.416</b>

Der Wertminderungsbestand für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen und langfristigen sonstigen Forderungen entwickelte sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt:

in Tausend EUR	Erwartete Verluste innerhalb der nächsten 12 Monate	Erwartete Verluste für nicht-wertgeminderte Kredite (Gesamtlaufzeit)	Erwartete Verluste für wertgeminderte Kredite (Gesamtlaufzeit)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	294	98	0	15.069	15.461
Umstellungseffekt IFRS 9	0	0	0	-149	-149
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>294</b>	<b>98</b>	<b>0</b>	<b>14.920</b>	<b>15.312</b>
Währungsumrechnung	0	-9	0	-205	-214
Verbrauch	-83	0	0	-1.430	-1.513
Zuführung	47	720	229	2.710	3.706
Auflösung	0	-6	0	-1.679	-1.685
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>258</b>	<b>803</b>	<b>229</b>	<b>14.316</b>	<b>15.606</b>

Der Gesamtbestand der Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2,7 (2017: 1,9) Mio. EUR setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Wertberichtigungen für erwartete Verluste von individuell bewerteten Kundenforderungen in Höhe von 2,1 (2017: 1,7) Mio. EUR und Zuführungen aufgrund von Wertberichtigungen für erwartete Verluste von portfoliobasierenden Wertberichtigungen in Höhe von 0,6 (2017: 0,2) Mio. EUR. Im Rahmen der Auflösung wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,3 (2017: 1,6) Mio. EUR und portfoliobasierende Wertberichtigungen in Höhe von 0,4 (2017: 0,2) Mio. EUR berücksichtigt. In 2018 gab es keine Umbuchungen innerhalb der einzelnen Kategorien.

tete Verluste von portfoliobasierenden Wertberichtigungen in Höhe von 0,6 (2017: 0,2) Mio. EUR. Im Rahmen der Auflösung wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,3 (2017: 1,6) Mio. EUR und portfoliobasierende Wertberichtigungen in Höhe von 0,4 (2017: 0,2) Mio. EUR berücksichtigt. In 2018 gab es keine Umbuchungen innerhalb der einzelnen Kategorien.

**10 Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern (kurzfristige Posten)**

in Tausend EUR	2017	2018
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	5.293	14.543

**11 Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristige Posten)**

in Tausend EUR	2017	2018
Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	12.940	14
Derivative Finanzinstrumente	4.608	9.890
	<b>17.548</b>	<b>9.904</b>

**12 Zahlungsmittel**

in Tausend EUR	2017	2018
Kontokorrentkonten, Bargeld und Termineinlagen	73.691	107.201

Zahlungsmittel unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Der für die Zukunft erwartete Wertminderungsaufwand ist zum Bilanzstichtag als unwesentlich einzuschätzen.

**13 Eigenkapital**

Das Gezeichnete Kapital der PAUL HARTMANN AG beträgt unverändert 91,3 Mio. EUR. Es ist in 3.572.424 voll eingezahlte Namensstückaktien eingeteilt. Davon werden 20.682 Stücke mit einem Buchwert von 0,03 Mio. EUR als eigene Aktien von der PAUL HARTMANN AG gehalten. Die Kapitalrücklage mit 47,9 Mio. EUR stammt im Wesentlichen aus dem Agio aus Kapitalerhöhungen der PAUL HARTMANN AG. In den Gewinn- und anderen Rücklagen ist

eine Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS 9 mit 5,5 (2017: -3,3) Mio. EUR enthalten.

Des Weiteren beinhalten die Gewinn- und anderen Rücklagen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen in Höhe von -52,7 (2017: -57,4) Mio. EUR.

Den anderen Gewinnrücklagen der PAUL HARTMANN AG wurden gemäß § 270 Absatz 2 HGB 7,5 (2017: 7,5) Mio. EUR zugeführt.

**14 Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
aus Finanzierungsleasing	694	363
aus derivativen Finanzinstrumenten	1.387	459
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	7.140	5.686
	<b>9.221</b>	<b>6.508</b>
<b>Restlaufzeit der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ohne Finanzierungsleasing)</b>		
Zwischen einem und fünf Jahren	6.471	4.644
Mehr als fünf Jahre	2.056	1.501
	<b>8.527</b>	<b>6.145</b>
<b>Restlaufzeit der langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>		
<b>Zwischen einem und fünf Jahren</b>	<b>694</b>	<b>363</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Mindestleasingzahlungen)</b>		
Zwischen einem und fünf Jahren	746	437
Enthaltener Zinsanteil	-52	-74
<b>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>694</b>	<b>363</b>

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten, unverändert zum Vorjahr, keine abgesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten

beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil einer gesetzlichen Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 5,9 (2017: 7,1) Mio. EUR für Mitarbeiter unserer französischen Gesellschaften.

**15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Beträge</b>		
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	118.056	115.073
Fair Value des Planvermögens	-97.870	-99.538
<b>Das Vermögen übersteigende Verpflichtungen</b>	<b>20.186</b>	<b>15.535</b>
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	152.246	149.742
<b>Verpflichtung in der Bilanz</b>	<b>172.432</b>	<b>165.277</b>

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen</b>		
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>274.547</b>	<b>270.302</b>
Währungsumrechnung	-9.351	3.879
Laufender Dienstzeitaufwand	6.839	6.156
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-157	3
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	0	-159
Zinsaufwand	3.591	3.651
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demographischer Annahmen	41	1.455
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	420	-11.523
Erfahrungsbedingte Anpassungen	857	-982
Planabgeltungen	0	-50
Gezahlte Leistungen	-9.459	-10.608
Beiträge der Teilnehmer des Plans	2.974	2.691
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>270.302</b>	<b>264.815</b>

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Veränderung des Planvermögens</b>		
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>104.082</b>	<b>97.870</b>
Währungsumrechnung	-8.157	3.400
Erträge aus Planvermögen	605	728
Verwaltungskosten	-7	-7
Neubewertung des Planvermögens	2.243	-3.545
Beiträge des Arbeitgebers	2.581	4.185
Beiträge der Teilnehmer des Plans	1.732	2.683
Gezahlte Leistungen	-5.209	-5.776
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>97.870</b>	<b>99.538</b>



in Tausend EUR	2017	2018
<b>Veränderung des Barwerts der Nettoverpflichtung</b>		
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>170.465</b>	<b>172.432</b>
Währungsumrechnung	-1.194	479
Laufender Dienstzeitaufwand	6.839	6.156
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-157	3
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	0	-159
Verwaltungskosten	7	7
Nettozinsaufwand	2.986	2.923
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demographischer Annahmen	41	1.455
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	420	-11.523
Neubewertung des Planvermögens	-2.243	3.545
Erfahrungsbedingte Anpassungen	857	-982
Planabgeltungen	0	-50
Gezahlte Leistungen	-4.250	-4.832
Beiträge des Arbeitgebers	-2.581	-4.185
Beiträge der Teilnehmer des Plans	1.242	8
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>172.432</b>	<b>165.277</b>

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Zusammensetzung des Planvermögens</b>		
Verzinsliche Wertpapiere	48.364	47.757
Aktien	26.039	26.837
Liquidität	2.044	2.828
Immobilienfonds	7.647	9.603
Sonstige Vermögenswerte	13.776	12.513
	<b>97.870</b>	<b>99.538</b>

Die Vermögenswerte befinden sich hauptsächlich in der Region Zentraleuropa, wobei überwiegend in konservative Anlageformen in Euro und Schweizer Franken investiert wurde. Eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt besteht für verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 46,1 (2017: 46,8) Mio. EUR, Aktien in Höhe von 26,8 (2017: 26,0) Mio. EUR, Immobilienfonds in Höhe von 9,6

(2017: 7,6) Mio. EUR sowie sonstige Anlageformen in Höhe von 5,0 (2017: 9,4) Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2019 werden Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von 6,8 (2018: 6,2) Mio. EUR sowie Auszahlungen aus dem Planvermögen in Höhe von 7,6 (2018: 4,7) Mio. EUR erwartet. Die Pläne werden teilweise durch Gremien von Stiftungen und Vereinen verwaltet.

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Zukünftige Zahlungsströme</b>		
Voraussichtliche Auszahlung im Folgejahr	8.849	11.959
Summe der voraussichtlichen Auszahlungen in den Folgejahren 2 bis 5	36.999	38.883
Summe der voraussichtlichen Auszahlungen in den Folgejahren 6 bis 10	51.418	54.547

#### Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen (gewichtet)

in Prozent	2017	2018
Zinssatz	1,37	1,64
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	2,19	2,18
Erwartete Rentensteigerungen	0,84	0,90

Die Lebenserwartung wurde anhand der im jeweiligen Land üblichen Richttafeln (Sterbetafeln) ermittelt. Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung geänderter Richttafeln in Deutschland und Österreich in Höhe von 1,4 Mio. EUR wurde im Rahmen der versicher-

ungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demographischer Annahmen erfasst. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt 15,6 (2017: 16,2) Jahre.

#### Sensitivitäten

in Tausend EUR	2017		2018	
	verpflichtungserhöhende Veränderung		verpflichtungsmindernde Veränderung	
Zinssatz	-0,5 %	22.774	+0,5 %	-20.022
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	+0,5 %	2.205	-0,5 %	-2.130
Erwartete Rentensteigerungen	+0,5 %	10.158	-0,5 %	-4.386
Lebenserwartung	+1 Jahr	6.571	-1 Jahr	-6.431

in Tausend EUR	2017		2018	
	verpflichtungserhöhende Veränderung		verpflichtungsmindernde Veränderung	
Zinssatz	-0,5%	21.117	0,5%	-18.644
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	0,5%	1.968	-0,5%	-1.892
Erwartete Rentensteigerungen	0,5%	9.567	-0,5%	-4.018
Lebenserwartung	+1 Jahr	6.160	-1 Jahr	-6.068

## 16 Sonstige Rückstellungen

in Tausend EUR	Rückstellung für Vertriebsbereich	Rückstellung für Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>10.904</b>	<b>21.198</b>	<b>8.457</b>	<b>40.559</b>
Zuführung	2.381	5.830	2.777	10.988
Auflösung	-508	-734	-818	-2.060
Aufzinsung	0	2	0	2
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst</b>	<b>1.873</b>	<b>5.098</b>	<b>1.959</b>	<b>8.930</b>
Umgliederungen von/zu den sonstigen Verbindlichkeiten	0	0	-2.174	-2.174
Umbuchungen	-22	0	22	0
Verbrauch	-2.069	-5.517	-899	-8.485
Währungsumrechnung	7	19	103	129
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>10.693</b>	<b>20.798</b>	<b>7.468</b>	<b>38.959</b>

### Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme

in Tausend EUR	Rückstellung für Vertriebsbereich	Rückstellung für Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
				2017
Später als ein Jahr	8.676	12.657	1.746	23.079
Innerhalb eines Jahres	2.228	8.541	6.711	17.480
	<b>10.904</b>	<b>21.198</b>	<b>8.457</b>	<b>40.559</b>
				2018
Später als ein Jahr	8.288	12.890	1.936	23.114
Innerhalb eines Jahres	2.405	7.908	5.532	15.845
	<b>10.693</b>	<b>20.798</b>	<b>7.468</b>	<b>38.959</b>

#### Rückstellungen für den Vertriebsbereich

Die Rückstellungen für den Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistung sowie für Garantien und Lizenzen.

#### Rückstellungen für den Personalbereich

Die langfristigen Rückstellungen für den Personalbereich enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Zuwendungen für Arbeitsjubiläen, Restrukturierung sowie Altersteilzeit. Der kurzfristige Anteil betrifft überwiegend Verpflichtungen aus Restrukturierung sowie Abfindungen.

#### Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten erkennbare Risiken in verschiedenen Bereichen der allgemeinen Geschäftstätigkeit; insbesondere wurden Rückstellungen für laufende Rechtsstreitigkeiten gebildet.

**17 Sonstige Verbindlichkeiten (langfristige Posten)**

in Tausend EUR	2017	2018
Zwischen einem und fünf Jahren	1.751	1.584
Mehr als fünf Jahre	460	289
	<b>2.211</b>	<b>1.873</b>

Im Wesentlichen handelt es sich um passive Rechnungsabgrenzungsposten. Diese beinhalten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. EUR, welche unter Tz. 18 erläutert werden.

**18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegen Fremde	178.033	200.899
gegen assoziierte Unternehmen	2.332	532
	<b>180.365</b>	<b>201.431</b>
<b>Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>		
gegen Fremde	90.735	99.796
für sonstige Steuern	19.018	18.489
	<b>109.753</b>	<b>118.285</b>
	<b>290.118</b>	<b>319.716</b>

Es sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach Ablauf eines Jahres fällig.

In den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 6,7 Mio. EUR enthalten. Zu Beginn des Geschäftsjahres betragen die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten 6,8 Mio. EUR. Davon wurden im Verlauf des Jahres 4,1 Mio. EUR durch die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

als Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst. Neue Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4,6 Mio. EUR führen letztlich zu einem Endbestand an kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 7,3 Mio. EUR.

**19 Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern**

in Tausend EUR	2017	2018
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	31.756	35.142

**20 Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristige Posten)**

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Kreditinstituten	15.226	2.881
aus Finanzierungsleasing	819	588
aus derivativen Finanzinstrumenten	11.218	2.141
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	1.774	1.509
	<b>29.037</b>	<b>7.119</b>
<b>Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing (Mindestleasingzahlungen)</b>		
Bis zu einem Jahr	898	639
Enthaltener Zinsanteil	-79	-51
<b>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>819</b>	<b>588</b>

Die sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten den kurzfristigen Anteil einer gesetzlichen Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 1,5 (2017: 1,3) Mio. EUR für Mitarbeiter unserer französischen Gesellschaften.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 21 Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden nach Sitz des Kunden und Segmenten im Jahr 2018:

in Tausend EUR	Wundmanagement	Inkontinenzmanagement	Infektionsmanagement	Weitere Konzernaktivitäten	Gesamt
Zentraleuropa	144.829	211.515	284.705	229.871	870.920
West-/Südeuropa	160.020	282.745	127.261	90.501	660.527
Osteuropa	101.792	76.203	52.928	42.828	273.751
Nordeuropa, Amerika	43.630	49.973	9.411	41.979	144.993
Asien, Afrika, Ozeanien	23.977	73.213	30.691	41.031	168.912
	<b>474.248</b>	<b>693.649</b>	<b>504.996</b>	<b>446.210</b>	<b>2.119.103</b>

### 22 Sonstige Erträge

in Tausend EUR	2017	2018
Kursgewinne	17.289	14.501
Erträge aus Schadensvergütungen	4.474	1.195
Erträge aus Veränderung des langfristigen Vermögens	2.112	488
Übrige Erträge	20.319	25.802
	<b>44.194</b>	<b>41.986</b>

In den Erträgen aus Schadensvergütungen waren im Vorjahr Versicherungsentschädigungen aufgrund der Betriebsunterbrechung nach einem Brandschaden in Höhe von 2,0 Mio. EUR enthalten.

Die übrigen sonstigen Erträge umfassen eine Vielzahl von Erträgen mit Wertansätzen, die im Einzelfall nur von untergeordneter Bedeutung sind.

### 23 Materialaufwand

in Tausend EUR	2017	2018
Materialaufwand	839.549	880.034
Aufwand für bezogene Leistungen	33.515	39.967
	<b>873.064</b>	<b>920.001</b>

## 24 Personalaufwand

in Tausend EUR	2017	2018
Löhne und Gehälter	433.399	454.000
Soziale Abgaben und Unterstützung	83.105	86.465
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – beitragsorientierte Pläne	5.803	5.524
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – leistungsorientierte Pläne	6.682	6.000
	<b>528.989</b>	<b>551.989</b>

Die HARTMANN GRUPPE beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 10.873 (2017: 10.616) Mitarbeiter. Im Berichtsjahr waren 257 (2017: 246) Mitarbeiter in Ausbildung.

Im Personalaufwand sind 0,3 (2017: 0,2) Mio. EUR Zuwendungen der öffentlichen Hand berücksichtigt.

## 25 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Gesamtabschreibungen betragen 70,3 (2017: 66,4) Mio. EUR. Eine Aufteilung der Abschreibungen sowie der im Rahmen eines gemäß IAS 36 durchgeführten Impairmenttests vorgenommenen

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Posten zu entnehmen.

## 26 Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten enthalten Aufwendungen für Forderungswertberichtigungen in Höhe von 3,7 (2017: 1,9) Mio. EUR und Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen von 1,7 (2017: 1,8) Mio.

EUR sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 0,7 (2017: 1,0) Mio. EUR.



**27 Sonstige Aufwendungen**

in Tausend EUR	2017	2018
Ausgangsfrachten	125.312	134.034
Werbung und Werbekostenzuschüsse	73.489	74.173
Miete und Leasing	47.385	50.229
Gebühren, Beiträge, Beratung	35.098	32.975
Kosten für Fremdpersonal	31.762	35.301
Instandhaltung, Wartung, Reinigung	28.056	28.699
Reise- und Repräsentationskosten	24.955	24.853
Kursverluste	19.882	18.354
Sonstige Kosten im Personalbereich	13.969	14.836
Sonstige Steuern	13.206	12.329
Kommunikationskosten	8.211	8.617
Versicherungen	7.227	6.916
Patent- und Lizenzkosten	5.680	6.038
Paletten	5.237	6.312
Entsorgungskosten	5.110	5.944
Büromaterial	3.982	4.222
Sachkosten für Entwicklung und Konstruktion	3.928	3.843
Buchverluste im langfristigen Vermögen	1.167	695
Übrige Aufwendungen	38.619	45.101
	<b>492.275</b>	<b>513.471</b>

Die übrigen sonstigen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl von Aufwendungen, deren Wertansätze im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die übrigen Aufwendungen des Vorjahres enthalten in Höhe von 1,1 Mio. EUR Buchverluste im kurzfristi-

gen Vermögen, welche ab 2018 innerhalb der Position Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

## 28 Finanzergebnis

in Tausend EUR	2017	2018
Finanzierungsaufwendungen	-5.929	-4.789
Finanzierungserträge	1.723	1.298
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.378	1.012
	<b>-2.828</b>	<b>-2.479</b>

Bei den Finanzierungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen. Diese beinhalten die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2,9 (2017: 3,0) Mio. EUR.

Die Finanzierungserträge bestehen im Wesentlichen aus Zinser-

trägen. Weitere Zinsaufwendungen und -erträge wurden nach der Effektivzinsmethode berechnet. Bei dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen handelt es sich um das Ergebnis vor Steuern.

## 29 Ertragsteuern

in Tausend EUR	2017 <sup>1</sup>	2018
Tatsächlicher Steueraufwand	40.533	33.229
Latenter Steueraufwand	919	3.439
Auf das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen entfallende Ertragsteuern	305	248
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>41.757</b>	<b>36.916</b>
<b>Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>135.612</b>	<b>120.690</b>
Erwarteter Ertragsteueraufwand 29,1 (2017: 29,1) %	39.463	35.121
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-473	-415
Steermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Ausgaben	3.085	3.661
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-4.609	-4.643
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	17	144
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	232	263
Steuereffekt aus der Änderung nicht aktivierter oder wertberechtigter latenter Steuern	4.187	2.085
Effekte aus Steuergutschriften	-2.295	-2.210
Periodenfremde tatsächliche und latente Steuern	2.409	2.806
Sonstige Steuereffekte	-259	104
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>41.757</b>	<b>36.916</b>

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Gesamtsteuersatz von 29,1 (2017: 29,1) % zugrunde gelegt. Dieser ergibt sich auf Basis eines Körperschaft-

steuersatzes von 15,0 (2017: 15,0) % des Solidaritätszuschlags von 5,5 (2017: 5,5) % und eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-satzes von 13,3 (2017: 13,3) %.

**30 Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie**

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Konzernergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen

Stammaktien geteilt. Von Konzerngesellschaften gehaltene Stammaktien werden dabei nicht berücksichtigt. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2017 <sup>1</sup>	2018
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis in Tausend EUR	88.298	79.016
Dividendenberechtigte Stückaktien	3.551.742	3.551.742
<b>Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>24,86</b>	<b>22,25</b>

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis.

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach dem Standard IFRS 8 „Geschäftssegmente“ aufgestellt. Die vier Segmente sind: Wundmanagement, Inkontinenzmanagement, Infektionsmanagement und Weitere Konzernaktivitäten. Die Auswahl der Segmente erfolgte entsprechend der Unternehmenssteuerung der HARTMANN GRUPPE.

Im Jahr 2018 hat die HARTMANN GRUPPE die interne Berichtsstruktur weiterentwickelt. Dementsprechend wurde in der Segmentberichterstattung die Allokation geändert. Die Vorjahreszahlen werden vergleichbar dargestellt.

Das Segment Wundmanagement umfasst Wundauflagen, Produkte für die Kompressionstherapie sowie Immobilisation, Erste Hilfe und Diagnostik.

Im Segment Inkontinenzmanagement liegt unser Schwerpunkt auf körpernahen saugenden Produkten für die Inkontinenzhygiene. Daneben fallen hierunter Krankenunterlagen sowie Produkte für die Patientenhgiene und medizinische Hautpflege.

Im Segment Infektionsmanagement führen wir neben unseren Sortimenten OP-Komplettssets, OP-Abdeckungen, OP-Bekleidung sowie OP- und Untersuchungshandschuhe auch das Desinfektionsmittel-Sortiment.

Im Segment Weitere Konzernaktivitäten haben wir unsere Tätigkeit in den Bereichen Watteprodukte, Damenhygiene, Babyhygiene, medizinische Konsumgüter, Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel, Körperpflege- und Badeprodukte sowie das Handelsgeschäft zusammengefasst.

Im Jahr 2018 sind wie im Vorjahr alle Kosten der Konzernführung, der Ergebnisbeitrag der Servicebereiche sowie Effekte aus Konsolidierungsvorgängen im EBIT enthalten.

Die Segmentumsatzerlöse stammen ausschließlich aus Geschäftsvorfällen mit externen Kunden.

Die Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie im Vorjahr auf akquisitionsbedingte Zugänge.

### Segmentberichterstattung nach Regionen

in Tausend EUR	2017 <sup>2</sup>	2018
Zentraleuropa	861.294	870.920
West-/Südeuropa	615.228	660.527
Osteuropa	269.262	273.751
Nordeuropa, Amerika	142.219	144.993
Asien, Afrika, Ozeanien	170.625	168.912
<b>Umsätze nach geographischem Sitz der Kunden</b>	<b>2.058.628</b>	<b>2.119.103</b>
Zentraleuropa	395.098	398.215
West-/Südeuropa	112.625	115.284
Osteuropa	41.581	50.838
Nordeuropa, Amerika	30.983	30.822
Asien, Afrika, Ozeanien	21.116	20.794
<b>Langfristiges Vermögen nach geographischer Aufteilung <sup>1</sup></b>	<b>601.403</b>	<b>615.953</b>

<sup>1</sup> Das Langfristige Vermögen beinhaltet gemäß IFRS 8.33 (b) alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns, ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen.

<sup>2</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

## Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten

		Wundmanagement		Inkontinenzmanagement	
in Tausend EUR	2017	2018	2017 <sup>1</sup>	2018	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>457.926</b>	<b>474.248</b>	<b>665.353</b>	<b>693.649</b>	
<b>EBIT</b>	<b>59.892</b>	<b>62.877</b>	<b>49.099</b>	<b>32.749</b>	
./. Finanzergebnis					
= Ergebnis vor Steuern					
./. Ertragsteuern					
= Konzernergebnis					
<b>Segmentvermögen</b>	<b>282.357</b>	<b>300.367</b>	<b>447.140</b>	<b>452.689</b>	
+ nicht den Segmenten zugeordnetes Vermögen					
= Konzernvermögen					
<b>Segmentinvestitionen</b>	<b>16.533</b>	<b>20.844</b>	<b>141.392</b>	<b>26.111</b>	
Planmäßige Segmentabschreibungen	12.762	13.694	21.945	25.074	
Wertminderungen Segmente	0	627	0	0	
Davon: auf Grundstücke und Bauten	(0)	(0)	(0)	(0)	
Davon: auf technische Anlagen und Maschinen (inkl. Anlagen im Bau)	(0)	(439)	(0)	(0)	
Davon: auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	(0)	(188)	(0)	(0)	
Davon: auf Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	(0)	(0)	(0)	(0)	
Davon: auf Software und geleistete Anzahlungen	(0)	(0)	(0)	(0)	
= Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf Konzernebene					

1 Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

Infektionsmanagement		Weitere Konzernaktivitäten		Konzern	
2017	2018	2017	2018	2017 <sup>1</sup>	2018
<b>492.104</b>	<b>504.996</b>	<b>443.245</b>	<b>446.210</b>	<b>2.058.628</b>	<b>2.119.103</b>
<b>27.095</b>	<b>32.912</b>	<b>2.353</b>	<b>-5.369</b>	<b>138.439</b>	<b>123.169</b>
				2.828	2.479
				135.612	120.690
				41.757	36.916
				93.855	83.774
<b>263.551</b>	<b>283.166</b>	<b>299.867</b>	<b>299.959</b>	<b>1.292.915</b>	<b>1.336.181</b>
				139.205	163.122
				1.432.120	1.499.303
<b>13.417</b>	<b>18.530</b>	<b>21.525</b>	<b>19.407</b>	<b>192.867</b>	<b>84.892</b>
10.413	10.625	17.089	16.693	62.209	66.086
225	396	3.925	3.200	4.150	4.223
(0)	(113)	(0)	(0)	(0)	(113)
(153)	(265)	(0)	(0)	(153)	(704)
(72)	(0)	(3.925)	(2.200)	(3.997)	(2.388)
(0)	(0)	(0)	(1.000)	(0)	(1.000)
(0)	(18)	(0)	0	(0)	(18)
				66.359	70.309

## Sonstige Erläuterungen

### Finanzinstrumente und finanzielles Risikomanagement

#### Finanzielle Risikofaktoren

Durch ihren Geschäftsbetrieb ist die HARTMANN GRUPPE einer Reihe finanzieller Risiken wie Auswirkungen von Veränderungen auf den Devisen- und Rohstoffmärkten und bei den Zinssätzen ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu begrenzen.

Das Risikomanagement für Finanzrisiken wird gemäß den vom Vorstand genehmigten Richtlinien der PAUL HARTMANN AG durchgeführt. Die Basis bildet die Risikostrategie, die vom Risikokomitee vorgegeben wird. Diese wird quartalsweise überprüft. Die aktuelle Risikostrategie steuert das Gesamtverlustlimit aus Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken im Verhältnis zum geplanten Ergebnis vor Steuern. Daraus werden für Einzelrisiken spezifische Sicherungsstrategien vorgegeben.

in Tausend EUR	31. Dezember 2017	31. Dezember 2018
Korrelierter Value-at-Risk aus Währungsexposures	11.805	15.226
Korrelierter Value-at-Risk aus Rohstoffen	15.063	24.126
Korrelierter Value-at-Risk aus Zins	1.138	465
Korrelierter Gesamt-Value-at-Risk	22.119	20.811

Diese Werte werden dem geplanten Ergebnis vor Steuern der HARTMANN GRUPPE gegenübergestellt, um ihre Bedeutung für die Ertragssituation einzuschätzen. Es werden dabei Limits für Währungs- und Rohstoffpreisrisiken festgelegt, bei deren Überschreitung im Rahmen der Risikopolitik definierte Maßnahmen und Berichtspflichten ausgelöst werden.

#### Währungsrisiken

Die HARTMANN GRUPPE ist international tätig und daher in verschiedenen Währungen einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Die PAUL HARTMANN AG sichert die Währungsexposures im Rahmen der Risikostrategie durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, -optionen und -swaps ab.

Die HARTMANN GRUPPE hat zum Bilanzstichtag für das Geschäftsjahr 2019 65 (2018: 70) % ihres geplanten Nettobedarfs an US-Dollar durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Der Nettobedarf an US-Dollar besteht im Wesentlichen aus dem geplanten Bedarf an Rohstoffen und Handelswaren.

Darüber hinaus wurden Nettopositionen in weiteren Währungen abgesichert.

#### Zinsrisiken

Die HARTMANN GRUPPE hält keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Ziel des Konzerns ist es, dass mindestens 50 % des Kreditportfolios aus Darlehen mit Zinsfestschreibungen von mindestens einem Jahr oder geeigneten Sicherungen bestehen.

Die PAUL HARTMANN AG identifiziert die Finanzrisiken, bewertet sie, überwacht die Einhaltung der Verlustlimits und Sicherungsquoten und schließt gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit operativen Einheiten geeignete Sicherungsgeschäfte ab.

#### Marktrisiko

Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken werden durch eine Value-at-Risk-Berechnung gemessen. Auf Basis historischer Daten und Volatilitäten sowie einer Haltedauer von einem Jahr wird eine Normalverteilung berechnet. Das Konfidenzniveau wird mit 95 (2017: 95) % angesetzt. Dies bedeutet, dass der Wertverlust des entsprechenden Risikoportfolios im folgenden Geschäftsjahr mit dieser Wahrscheinlichkeit nicht höher als die folgenden Beträge liegen wird:

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen finanziellen Schulden.

#### Rohstoffrisiken

Das mit Abstand bedeutendste Preisrisiko beim Rohstoff Fluff Pulp ist im Jahr 2019 zu 31 (2018: 10) % durch Vereinbarung von Fixpreisantteilen in den Lieferantenverträgen und zu 19 (2018: 34) % durch Rohstoffswaps auf den RISI-Index gesichert. Für weitere Rohstoffe in der HARTMANN GRUPPE werden zum Teil ebenfalls Festpreiskontrakte mit Lieferanten und Rohstoffswaps abgeschlossen. Die Möglichkeiten sind jedoch aufgrund der hohen Illiquidität der entsprechenden Märkte stark begrenzt.

#### Ausfallrisiken

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der Vermögenswerte entspricht grundsätzlich den Buchwerten der betreffenden Vermögenswerte gegenüber den Vertragspartnern. Finanzderivate und andere relevante finanzielle Transaktionen werden nur mit Kernbanken oder vergleichbaren Partnerbanken geschlossen, deren Rating regelmäßig überprüft wird. Es liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor. Für mögliche Ausfälle bei finanziellen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.



Das Ausfallrisiko für Sicherungsgeschäfte liegt bei 9,9 (2017: 4,6) Mio. EUR.

Von dem Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in einer Gesamthöhe von 378,4 (2017: 380,4) Mio. EUR (Gesamtbruttobuchwert) sind Forderungen in Höhe von 349,5 (2017: 354,8) Mio. EUR (Bruttobuchwert) als gering risikobehaftet (Risikoklasse I) sowie Forderungen in Höhe von 28,9 (2017: 25,6) Mio. EUR (Bruttobuchwert) als hoch risikobehaftet (Risikoklasse II) einzustufen. Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 187,7 (2017: 171,3) Mio. EUR versichert. Im Geschäftsjahr wurden Zahlungskonditionen für nicht wertgeminderte Forderungen in Höhe von 0,1 (2017: 0,5) Mio. EUR neu verhandelt. Nach unserer Erwartung werden die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen von unseren Schuldnern ausgeglichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Ausfallrisiko der unter IFRS 7 fallenden Finanzinstrumente:

in Tausend EUR	Buchwert zum 31. Dezember 2017	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis 3 Monate	4 bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	über 12 Monate
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Finanzielle Vermögenswerte	2.173	2.173	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	1.693	1.693	0	0	0	0

#### Kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	347.380	257.671	67.633	7.029	5.494	4.960
Sonstige Forderungen	10.326	10.267	59	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	17.548	17.548	0	0	0	0

in Tausend EUR	Buchwert zum 31. Dezember 2018	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis 3 Monate	4 bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	über 12 Monate
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Finanzielle Vermögenswerte	545	545	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	3.326	3.317	0	0	0	0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	340.335	245.146	69.852	8.713	5.275	4.778
Sonstige Forderungen	12.480	11.393	894	0	90	33
Finanzielle Vermögenswerte	9.904	9.904	0	0	0	0

### Liquiditätsrisiken

Zu einem vorausschauenden Liquiditätsrisikomanagement gehören die Verfügbarkeit eines ausreichenden Bestands an Zahlungsmitteln, marktfähigen Wertpapieren oder von ausreichenden Kreditlinien sowie die Fähigkeit, Marktpositionen glatt zu stellen. Die HARTMANN GRUPPE hat die Flexibilität im finanziellen Bereich vor allem durch eine syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 250 (2017: 330) Mio. EUR gesichert. In Verbindung mit weiteren bilate-

ralen Kreditlinien steht der HARTMANN GRUPPE damit ausreichend Liquidität zur Verfügung, um ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Fair Value ersichtlich:

in Tausend EUR		Fälligkeitsanalyse der erwarteten Cash-Flows zum 31. Dezember 2017			
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>					
gegenüber Kreditinstituten	14.756	494	0	0	
aus Finanzierungsleasing	251	647	746	0	
aus derivativen Finanzinstrumenten mit Brutto-Settlement					
davon Mittelabfluss	41.202	141.796	33.098	0	
davon Mittelzufluss	-38.179	-135.403	-33.561	0	
aus derivativen Finanzinstrumenten mit Netto-Settlement	117	590	104	0	
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	483	1.291	5.813	2.056	

### Verbindlichkeiten

aus Lieferungen und Leistungen	180.044	321	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	58.256	19.126	512	0

in Tausend EUR		Fälligkeitsanalyse der erwarteten Cash-Flows zum 31. Dezember 2018			
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>					
gegenüber Kreditinstituten	2.881	0	0	0	
aus Finanzierungsleasing	229	410	437	0	
aus derivativen Finanzinstrumenten mit Brutto-Settlement					
davon Mittelabfluss	12.824	36.134	19.336	0	
davon Mittelzufluss	-11.681	-35.392	-20.196	0	
aus derivativen Finanzinstrumenten mit Netto-Settlement	184	789	84	0	
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	0	1.509	4.817	1.501	
<b>Verbindlichkeiten</b>					
aus Lieferungen und Leistungen	201.134	296	0	0	
aus sonstigen Verbindlichkeiten	60.073	27.096	323	0	

**Kapitalrisiken**

Die Ziele der HARTMANN GRUPPE im Hinblick auf die Kapitalausstattung liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Dividenden und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote.

Die HARTMANN GRUPPE überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote, berechnet aus dem Verhältnis vom bilanzierten Eigenkapital zur Bilanzsumme. Auch zukünftig strebt die HARTMANN GRUPPE eine Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, die es ermöglicht, die Wachstumsstrategie (sowohl organisch als auch durch Akquisitionen) fortzuführen.

Die Eigenkapitalquote stellte sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31. Dezember 2017 <sup>1</sup>	<b>31. Dezember 2018</b>
Eigenkapital	854.989	923.147
Bilanzsumme	1.432.120	1.499.303
Eigenkapitalquote in %	59,7 %	61,6 %

<sup>1</sup> Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR

in Tausend EUR	Bilanz		Zuordnung zu den Kategorien des IAS 39	
	Buchwert zum 31. Dezember 2017	davon nicht im Anwendungsbereich des IAS 39 bzw. keiner Kategorie zuordenbar	Zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen
<b>Aktiva</b>				
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Finanzielle Vermögenswerte				
- Beteiligungen	10	0	0	0
- Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	2.159	0	0	1.849
- Derivate mit Hedging-Beziehung	4	4	0	0
Sonstige Forderungen	3.637	1.944	0	1.693
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	347.380	0	0	347.380
Sonstige Forderungen	27.111	16.785	0	10.326
Finanzielle Vermögenswerte				
- Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	12.940	0	0	12.843
- Derivate ohne Hedging-Beziehung	34	0	34	0
- Derivate mit Hedging-Beziehung	4.574	4.574	0	0
Zahlungsmittel	73.691	0	0	73.691
<b>Gesamte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>471.540</b>	<b>23.307</b>	<b>34</b>	<b>447.782</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
- Finanzierungsleasing	694	694	0	0
- Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7.140	0	0	0
- Derivate mit Hedging-Beziehung	1.387	1.387	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.211	1.700	0	0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.365	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	109.753	32.371	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	15.226	0	0	0
- Finanzierungsleasing	819	819	0	0
- Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.774	0	0	0
- Derivate ohne Hedging-Beziehung	2.522	0	2.522	0
- Derivate mit Hedging-Beziehung	8.696	8.696	0	0
<b>Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>330.587</b>	<b>45.667</b>	<b>2.522</b>	<b>0</b>

Zur Veräußerung verfügbar	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Einteilung in Klassen des IFRS 7			Fair Value zum 31. Dezember 2017
				davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertet / mit dem Fair Value bemessen			
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
10	0	0	10	0	0	0	0
310	0	0	2.159	0	1.874	0	1.874
0	0	0	0	0	4	0	4
0	0	1.944	1.693	0	1.693	0	1.693
0	0	0	347.380	0	0	0	0
0	0	16.785	10.326	0	0	0	0
97	0	0	12.843	97	0	0	97
0	0	0	0	0	34	0	34
0	0	0	0	0	2.302	2.272	4.574
0	0	0	73.691	0	0	0	0
<b>417</b>	<b>0</b>	<b>18.729</b>	<b>448.102</b>	<b>97</b>	<b>5.907</b>	<b>2.272</b>	
0	0	0	694	0	702	0	702
0	7.140	0	7.140	0	7.869	0	7.869
0	0	0	0	0	1.334	53	1.387
0	512	1.700	512	0	512	0	512
0	180.365	0	180.365	0	0	0	0
0	77.382	32.371	77.382	0	0	0	0
0	15.226	0	15.226	0	0	0	0
0	0	0	819	0	0	0	0
0	1.774	0	1.774	0	0	0	0
0	0	0	0	0	2.522	0	2.522
0	0	0	0	0	8.060	636	8.696
<b>0</b>	<b>282.399</b>	<b>34.071</b>	<b>283.912</b>	<b>0</b>	<b>20.999</b>	<b>689</b>	

in Tausend EUR	Bilanz		Zuordnung zu den Kategorien des IFRS 9	
	Buchwert zum 31. Dezember 2018	davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 9 bzw. keiner Kategorie zuordenbar	davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertet / mit dem Fair Value bemessen
<b>Aktiva</b>				
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Finanzielle Vermögenswerte				
- Beteiligungen	11	0	0	11
- Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	500	0	307	193
- Derivate mit Hedging-Beziehung	34	34	0	0
Sonstige Forderungen	6.757	3.431	3.326	0
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	340.335	0	340.335	0
Sonstige Forderungen	31.716	19.236	12.480	0
Finanzielle Vermögenswerte				
- Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere	14	0	14	0
- Derivate ohne Hedging-Beziehung	161	0	0	161
- Derivate mit Hedging-Beziehung	9.729	9.729	0	0
Zahlungsmittel	107.201	0	107.201	0
<b>Gesamte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>496.458</b>	<b>32.430</b>	<b>463.663</b>	<b>365</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
- Finanzierungsleasing	363	363	0	0
- Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	5.686	0	5.686	0
- Derivate mit Hedging-Beziehung	459	459	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.873	1.550	323	0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201.431	0	201.430	0
Sonstige Verbindlichkeiten	118.285	31.117	87.169	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	2.881	0	2.882	0
- Finanzierungsleasing	588	588	0	0
- Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.509	0	1.509	0
- Derivate ohne Hedging-Beziehung	16	0	0	16
- Derivate mit Hedging-Beziehung	2.125	2.125	0	0
<b>Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>335.217</b>	<b>36.202</b>	<b>298.999</b>	<b>16</b>

## Einteilung in Klassen des IFRS 7

	davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertet / mit dem Fair Value bemessen			Fair Value zum 31. Dezember 2018
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	0	11	0	0	0	0
	0	307	0	193	0	193
	0	0	0	34	0	34
	3.431	3.326	0	3.343	0	3.343
						0
	0	340.334	0	0	0	0
	19.236	12.480	0	0	0	0
						0
	0	14	0	0	0	0
	0	0	0	161	0	161
	0	0	0	7.338	2.391	9.729
	0	107.201	0	0	0	0
	<b>22.667</b>	<b>463.673</b>	<b>0</b>	<b>11.069</b>	<b>2.391</b>	
	0	363	0	318	0	318
	0	5.686	0	6.318	0	6.318
	0	0	0	459	0	459
	1.550	323	0	321	0	321
						<b>0</b>
	0	201.430	0	0	0	0
	31.117	87.169	0	0	0	0
						0
	0	2.882	0	0	0	0
	0	588	0	0	0	0
	0	1.509	0	0	0	0
	0	0	0	16	0	16
	0	0	0	1.068	1.057	2.125
	<b>32.667</b>	<b>299.950</b>	<b>0</b>	<b>8.500</b>	<b>1.057</b>	



### Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß IFRS 13.93 sind die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie zuzuordnen. Dabei sind die einzelnen Stufen der Fair Value-Hierarchie wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung anhand von notierten Marktpreisen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten Marktpreise aus aktiven Märkten handelt, die aber entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese halbjährlich umgegliedert. Die originären langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet sind, werden Stufe 2 zugeordnet.

Es gab weder im Vorjahr noch im aktuellen Jahr Transfers von Finanzinstrumenten zwischen den einzelnen Stufen.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Instrumente in Stufe 3 für das am 31. Dezember 2018 beendete Jahr:

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 1. Januar</b>	<b>124</b>	<b>2.272</b>
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	0	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	5.434	7.219
Erhaltene / geleistete Ausgleichszahlungen (- / +)	-3.286	-7.100
<b>Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 31. Dezember</b>	<b>2.272</b>	<b>2.391</b>
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31. Dezember noch im Bestand sind	0	0
<b>Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 1. Januar</b>	<b>-1.535</b>	<b>-689</b>
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	0	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) und Verluste (-)	1.146	-1.011
Erhaltene / geleistete Ausgleichszahlungen (- / +)	-300	643
<b>Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 31. Dezember</b>	<b>-689</b>	<b>-1.057</b>
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+) und Verluste (-) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31. Dezember noch im Bestand sind	0	0

Die Rohstoffabsicherung in der HARTMANN GRUPPE erfolgt auf illiquiden Märkten. Sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte basieren auf Indizes ohne beobachtbare Forwardkurven. Daher erfolgt eine Kategorisierung in Stufe 3. Für die Bewertung der Sicherungsgeschäfte werden die zukünftigen Zahlungsströme mithilfe einer flachen Forwardkurve ermittelt und mit der währungs- und laufzeitadäquaten Zinskurve diskontiert.

Die zugrunde gelegten Schwankungen der Indizes liegen bei 10 % und würden sich insgesamt mit etwa 5,3 (2017: 6,5) Mio. EUR auf den Fair Value auswirken. Für die Sicherungsinstrumente und die Rohstoffeinkäufe wird Hedge Accounting angewendet.

Die folgende Tabelle stellt die berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten anhand der Kategorien des IAS 39 im Vorjahr dar (ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind):

in Tausend EUR	2017
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-2.865
Kredite und Forderungen	503
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.368
	<b>-5.745</b>

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten umfassen in 2017 Fair Value-Veränderungen bei Derivaten in Höhe von -2,9 Mio. EUR. Die Nettoverluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Jahr 2017 Wertminderungen in Höhe von -1,1 Mio. EUR, Währungsverluste in Höhe

von -0,1 Mio. EUR sowie Zinserträge in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Die aus finanziellen Verbindlichkeiten erfassten Nettoverluste in 2017 betreffen Zinsaufwendungen in Höhe von -1,7 Mio. EUR und Währungsverluste in Höhe von -1,7 Mio. EUR.

Die folgende Tabelle stellt die berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten anhand der Bewertungskategorien des IFRS 9 dar (ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind):

in Tausend EUR	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.528
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.733
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-5.272
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.423
	<b>-3.644</b>

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten Fair-Value-Veränderungen bei Derivaten in Höhe von 2,6 Mio. EUR.

Die Nettoverluste bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanzielle Vermögenswerte beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von -2,7 Mio. EUR sowie nach der Effektivzinsmethode ermittelte Gesamtzinssträge in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind Nettoverluste aus Währungsrechnung in Höhe von -3,8 Mio. EUR sowie nach der Effektivzinsmethode ermittelte Gesamtzinsaufwendungen in Höhe von -1,4 Mio. EUR enthalten. Bei den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind im Nettoergebnis Währungsgewinne in Höhe von 1,4 Mio. EUR enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Angaben zur Saldierung für das am 31. Dezember 2017 beendete Jahr:

in Tausend EUR	Bruttobuchwert zum 31. Dezember 2017	Bilanzielle Saldierung	Bilanzausweis	Nicht bilanziell saldierungs- fähige Beträge	Fair Value finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag zum 31. Dezember 2017
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Derivate	4.612	0	4.612	2.295	0	2.317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	378.150	30.770	347.380	0	0	347.380
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivate	12.605	0	12.605	2.295	0	10.310
Sonstige Verbindlichkeiten	140.523	30.770	109.753	0	0	109.753

Die folgende Tabelle zeigt die Angaben zur Saldierung für das am 31. Dezember 2018 beendete Jahr:

in Tausend EUR	Bruttobuchwert zum 31. Dezember 2018	Bilanzielle Saldierung	Bilanzausweis	Nicht bilanziell saldierungs- fähige Beträge	Fair Value finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag zum 31. Dezember 2018
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Derivate	9.924	0	9.924	2.464	0	7.460
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371.519	31.183	340.335	0	0	340.335
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivate	2.600	0	2.600	2.464	0	136
Sonstige Verbindlichkeiten	149.469	31.183	118.285	0	0	118.285

Aufgrund des deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte in Verbindung mit ISDA-Agreements können Derivate im Insolvenzfall verrechnet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit Abgrenzungen für Kundenboni gemäß IAS 32 bilanziell saldiert.

## Derivative Finanzinstrumente

### Cash-Flow Hedges

Derivative Finanzinstrumente werden in der HARTMANN GRUPPE zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffrisikos eingesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisensicherungsgeschäfte und Rohstoffsicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2017:

in Tausend EUR	31. Dezember 2017			
	Fair Value	Nominalwert	Restlaufzeit des Nominalwerts	
	Gesamt	Gesamt	Bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr
Devisensicherungsgeschäfte	-9.576	308.367	251.531	56.836
davon mit positivem Marktwert	2.339			
davon mit negativem Marktwert	-11.915			
Rohstoffsicherungsgeschäfte	1.583	63.346	61.126	2.220
davon mit positivem Marktwert	2.272			
davon mit negativem Marktwert	-689			

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisensicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2018:

in Tausend EUR	31. Dezember 2018			
	Gesamt	Bis zu einem Jahr	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Zugeordneter Bilanzposten
Nominalwert	230.397	208.454	21.943	
Fair Value	5.844	6.270	-426	
davon mit positivem Marktwert	7.372	7.338	34	Finanzielle Vermögenswerte
davon mit negativem Marktwert	-1.527	-1.068	-459	Finanzielle Verbindlichkeiten
Wertänderung des Grundgeschäfts in 2018	-7.091			
Wertänderung des Sicherungsgeschäfts in 2018	6.864			
Durchschnittskurs des größten Exposure	1,2204 USD			

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rohstoffsicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2018:

in Tausend EUR		31. Dezember 2018	
		Zugeordneter Bilanzposten	
Nominalwert	52.753		
Volumen	44.820		
Einheit	mt		
Fair Value	1.334		
davon mit positivem Marktwert	2.391		Finanzielle Vermögenswerte
davon mit negativem Marktwert	-1.057		Finanzielle Verbindlichkeiten
Wertänderung des Grundgeschäfts in 2018	-1.388		
Wertänderung des Sicherungsgeschäfts in 2018	1.387		
Durchschnittskurs des größten Exposure	1.247,50 USD/mt/Fluff-Pulp		

Die Rohstoffsicherungsgeschäfte haben jeweils eine Restlaufzeit von kleiner einem Jahr. Auftretende Ineffektivitäten sind für das Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung.

Zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos von geplanten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat die PAUL HARTMANN AG Termingeschäfte abgeschlossen. Ziel ist die Absicherung schwankender Währungskurse und dadurch die Begrenzung des Risikos schwankender zukünftiger Euro-Gegenwerte beim Kauf beziehungsweise Verkauf der Fremdwährung.

Cash-Flow-Risiken aus schwankenden Preisen von geplanten Rohstoffeinkäufen werden mit Swaps oder Festpreisvereinbarungen mit Lieferanten abgesichert. Ziel ist die Absicherung schwankender Rohstoffpreise und dadurch die Begrenzung des Risikos schwankender zukünftiger Kaufpreise.

Zum 31. Dezember 2018 wurden 1,3 (2017: 1,6) Mio. EUR aus Cash-Flow Hedges für Rohstoffe und 6,3 (2017: -6,3) Mio. EUR für Devisensicherungen im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 wurden -2,3 (2017: 1,7) Mio. EUR aus Währungssicherungen im Rahmen von Cash-Flow Hedges vom Eigenkapital in das Kursergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt. Ebenfalls wurden in 2018 6,5 (2017: 3,5) Mio. EUR aus Rohstoffsicherungen im Rahmen von Cash-Flow-Hedges aus dem Eigenkapital in die Anschaffungskosten der Rohstoffe recycelt.

Die folgende Tabelle zeigt den voraussichtlichen Zeitpunkt der Zahlungen im Vorjahr, zu dem im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cash-Flow Hedges in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden:

in Tausend EUR	31. Dezember 2017		
	Fair Value Derivate im Eigenkapital	Periode der voraussichtlichen Zahlung	
		Gesamt	Bis zu einem Jahr
Devisensicherungsgeschäfte	-7.088	-5.758	-1.330
davon mit positivem Marktwert	2.306		
davon mit negativem Marktwert	-9.394		
Rohstoffsicherungsgeschäfte	1.583	1.636	-53
davon mit positivem Marktwert	2.272		
davon mit negativem Marktwert	-689		

Der Nachweis der prospektiven Effektivität wird mithilfe regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Die prospektive Effektivitätsmessung von Devisensicherungsgeschäften erfolgt mit Hilfe der Critical Terms Match-Methode, für Rohstoffswaps anhand der Regressionsanalyse.

Die Ergebnisse liegen in der Bandbreite von 80 % bis 125 %, sodass von einer hoch effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden kann. Es bestanden wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten

#### Ungewisse zukünftige Ereignisse

Zum 31. Dezember 2018 bestanden im Konzern Eventualverbindlichkeiten in Form von Garantien und ähnlichen Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb in geringfügigem Um-

fang, von denen angenommen wird, dass daraus keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen entstehen. Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit laufenden Rechtsstreitigkeiten.

#### Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Gesamtsumme der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2017	2018
Bis zu einem Jahr	29.748	28.836
Zwischen einem und fünf Jahren	57.582	51.700
Mehr als fünf Jahre	6.308	912
	<b>93.638</b>	<b>81.448</b>

Bei den im Rahmen von Operating-Leasing abgeschlossenen Verträgen handelt es sich im Wesentlichen um übliche Vereinbarungen im Bereich Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Wesentliche Vereinbarungen betreffen das Logistikzentrum in Belleville/Frankreich sowie den Betrieb und das Logistikzentrum bei Moskau/Russland.

### Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der HARTMANN GRUPPE im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der operative Cash-Flow reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der höheren Kapitalbindung im Working Capital gegenüber dem Vorjahr um 53,0 Mio. EUR auf 147,5 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag bei 68,3 (2017: 203,0) Mio. EUR und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 134,7 Mio. EUR. Diese Veränderung resultierte insbesondere aus den im Vorjahr getätigten Auszahlungen für die Akquisitionen.

Der Free-Cash-Flow lag als Resultat dieser Entwicklung bei 79,2 (2017: -2,5) Mio. EUR.

Die unter Textziffer 14 dargestellten langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sonstige finanziellen Verbindlichkeiten von 5,7 (2017: 7,1) Mio. EUR, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden bzw. zukünftig auszuweisen sind.

Die unter Textziffer 20 dargestellten kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sonstige finanziellen Verbindlichkeiten von 1,5 (2017: 1,5) Mio. EUR, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden bzw. zukünftig auszuweisen sind.

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die finanziellen Verbindlichkeiten mit verbundenen Zahlungen im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	Cash-Flow		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand 31. Dezember 2017
	Stand 1. Januar 2017	+ Mittelzufluss - Mittelabfluss	Währungs- umrechnung	Umbuchungen	Sonstiges	
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber Kreditinstituten	470	0	0	-470	0	0
aus Finanzierungsleasing	656	0	31	-824	831	694
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	7.788	-1.487	-6	-133	978	7.140
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber Kreditinstituten	7.930	5.128	0	470	1.698	15.226
aus Finanzierungsleasing	738	-715	-28	824	0	819
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	1.107	-1.103	-20	133	1.335	1.452
<b>Gesamtsumme</b>	<b>18.689</b>	<b>1.823</b>	<b>-23</b>	<b>0</b>	<b>4.842</b>	<b>25.331</b>

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die finanziellen Verbindlichkeiten mit verbundenen Zahlungen im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	Cash-Flow		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand
Stand 1. Januar 2018	+ Mittelzufluss - Mittelabfluss	Währungs- umrechnung	Umbuchunge n	Sonstiges	Stand 31. Dezember 2018	
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
aus Finanzierungsleasing	694	0	-45	-470	184	363
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	7.140	-1.436	0	-122	104	5.686
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber Kreditinstituten	15.226	-13.802	0	0	1.457	2.881
aus Finanzierungsleasing	819	-632	-75	470	6	588
aus sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten	1.452	-1.441	-12	122	1.388	1.509
<b>Gesamtsumme</b>	<b>25.331</b>	<b>-17.311</b>	<b>-132</b>	<b>0</b>	<b>3.139</b>	<b>11.027</b>

Die Gesamtsumme des oben ausgewiesenen Cash-Flows entspricht dem Saldo der Zeilen Einzahlungen aus der Aufnahme und Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie Auszahlungen für Zinsen in der Konzern-

Kapitalflussrechnung der HARTMANN GRUPPE. Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen betreffen im Wesentlichen die gesetzliche Mitarbeiterbeteiligung der französischen Gesellschaften und Zinsaufwendungen.



### Veränderung im Konsolidierungskreis sowie Business Combinations

Zum 31. Dezember 2018 wurden in den Konzernabschluss neben der PAUL HARTMANN AG 31 (2017: 30) inländische und 64 (2017: 63) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Weitere zwei Gesellschaften wurden nach der Equity-Methode bewertet. Bei diesen Gesellschaften handelt es sich jeweils um assoziierte Unternehmen.

Im Berichtszeitraum wurden die Gesellschaften Reha-Nachsorge Berlin-Brandenburg GmbH/Deutschland, Nachsorgezentrum Am Finkenhügel GmbH/Deutschland sowie Paul Hartmann Taiwan Limited/Taiwan gegründet und als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Bei der Hilfsmittel-Center Lamberti GmbH, Ibbenbüren wurden die bisher von den Minderheitsgesellschaftern gehaltenen Anteile erworben.

Mit Wirkung zum 21. Dezember 2018 wurde die Liquidation der QMSservice GmbH beendet und die Gesellschaft endkonsolidiert.

Diese Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Am 30. Juni 2017 hat HARTMANN die Marke LINDOR sowie zugehörige Vermögenswerte von Procter & Gamble im Rahmen eines Asset Deals erworben. Für detaillierte Angaben zum Erwerb weisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017. Aufgrund nicht vollständig vorliegender Informationen war die Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2017 vorläufig. Zum 30. Juni 2018 wurden die endgültigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt festgestellt. Gegenüber der vorläufigen Kaufpreisallokation haben sich die Werte für die Marke von 47,8 Mio. EUR auf 43,3 Mio. EUR und für die Technologie von 17,6 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR verringert. Unter Berücksichtigung von latenten Steuern hat sich der Goodwill von 41,2 Mio. EUR auf 46,1 Mio. EUR erhöht.

### Wesentliche Beschränkungen

Beschränkungen der Möglichkeit des Zugangs zu Vermögenswerten der HARTMANN GRUPPE bestehen zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen im Zusammenhang mit lokalen Devisenverkehrsbeschränkungen in diversen Ländern.

## Aufstellung über den Anteilsbesitz

		Anteil in %
<b>Inland</b>		
DE	Atemzentrum Bad Lippspringe GmbH, Bad Lippspringe	51,0
	Atemzentrum Grafschaft GmbH, Schmallebenberg	51,0
	Atemzentrum Großhansdorf GmbH, Ibbenbüren	100,0
	Atemzentrum Reha-Nachsorge Berlin-Brandenburg GmbH, Ludwigsfelde	51,0
	Balata GmbH, Heidenheim	100,0
	Bode Chemie GmbH, Hamburg	100,0
	CMC Beteiligungen GmbH, Sontheim	100,0
	CMC Consumer Medical Care GmbH, Sontheim	100,0
	CMC Technologies GmbH & Co. KG, Sontheim	100,0
	DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH, Ibbenbüren	100,0
	Hans Braun GmbH, Wolfstein	100,0
	HARTMANN Beteiligungen GmbH, Heidenheim	100,0
	HARTMANN Venture GmbH, Grünwald	100,0
	Hilfsmittel-Center Alpicus GmbH, Ibbenbüren	51,0
	Hilfsmittel-Center am Evangelischen GmbH, Oldenburg	51,0
	Hilfsmittel-Center Jakobus GmbH, Ibbenbüren	51,0
	Hilfsmittel-Center Lamberti GmbH, Ibbenbüren	100,0
	Karl Otto Braun GmbH & Co. KG, Wolfstein	100,0
	Kneipp GmbH, Würzburg	100,0
	Kneipp Werbe-Agentur u. Vertriebs-GmbH, Würzburg	100,0
	KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH, Wolfstein	100,0
	Medical Service und Logistik GmbH, Recklinghausen <sup>1</sup>	50,0
	MEDICUS GmbH, Oberderdingen	100,0
	Nachsorgezentrum Am Finkenhügel GmbH, Osnabrück	51,0
	NOGE Gesellschaft für Medizinprodukte und -dienstleistungen mbH, Heidenheim	100,0
	PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG, Grünwald	100,0
	PEHA Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim	100,0
	Reha-Service Loose GmbH, Hamburg	100,0
	Reha und Rollstuhl Handels GmbH, Leipzig	100,0
	Sanimed GmbH, Ibbenbüren	100,0
	Spray-liner GmbH, Bergisch Gladbach	100,0
	Vlesia GmbH, Herbrechtingen	100,0
<b>Ausland</b>		
AE	PAUL HARTMANN Middle East FZE, Dubai	100,0
AT	PAUL HARTMANN Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	100,0
	Kneipp Austria GmbH, Wiener Neudorf	100,0

<sup>1</sup> At Equity konsolidierte Gesellschaften

		Anteil in %
AU	PAUL HARTMANN Pty. Ltd., Sydney/NSW	100,0
BE	N.V. PAUL HARTMANN S.A., Saintes	100,0
BR	Bace Comércio Internacional Ltda., São Paulo	100,0
CH	AIR Health Solution AG, Neuhausen	66,3
	IVF HARTMANN AG, Neuhausen	66,3
	IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen	66,3
	Kistler AG, Gommiswald	66,3
	Kneipp GmbH, Wallisellen	100,0
CL	PAUL HARTMANN Chile SpA, Santiago de Chile	100,0
CN	PAUL HARTMANN (Shanghai) Trade Co., Ltd., Shanghai	100,0
CZ	HARTMANN-RICO a.s., Veverská Bítýška	100,0
	SANICARE s.r.o., Veverská Bítýška	100,0
DK	PAUL HARTMANN A/S, København	100,0
DZ	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Rouiba	51,0
ES	Consumer Medical Care Iberia S.L., Barcelona	100,0
	Farmaban S.A., Sant Fruitós de Bages <sup>1</sup>	35,3
	Laboratorios HARTMANN S.A., Mataró	100,0
	PAUL HARTMANN España S.L.U., Mataró	100,0
	PAUL HARTMANN Iberia S.A., Mataró	100,0
FR	PAUL HARTMANN S.A., Mataró	100,0
	Bode France S.A.S., Châtenois	100,0
	CMC France S.A.R.L., Sélestat	100,0
	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Châtenois	100,0
	Max Lorne S.A.S., Villemaur-sur-Vanne	100,0
	PAUL HARTMANN S.A., Châtenois	100,0
	Pierre Cattier S.A.S., Boulogne-Billancourt	100,0
	Providom S.A.S., Châtenois	100,0
	Sterima S.A.S., Châtenois	100,0
	GB	PAUL HARTMANN Ltd., Heywood
GR	PAUL HARTMANN Hellas A.E., Glyfada/Athina	100,0
HK	PAUL HARTMANN Asia-Pacific Ltd., Kowloon	100,0
HR	PAUL HARTMANN d.o.o., Zagreb	100,0
HU	HARTMANN-RICO Hungária Kft., Biatorbagy	100,0
IN	KOB Medical Textiles Private Ltd., Coimbatore	100,0
	PAUL HARTMANN Medical Private Limited, Coimbatore	100,0

<sup>1</sup> At Equity konsolidierte Gesellschaften

		Anteil in %
IT	Distributori Articoli Sanitari D.A.S. S.R.L. i.L., Verona	100,0
	HARTMANN FOROMED S.R.L., Verona	100,0
	HARTMANN Logistic S.R.L., Verona	100,0
JP	PAUL HARTMANN S.p.A., Verona	100,0
	Kneipp Japan K.K., Yokohama	100,0
MA	KOB Japan K.K., Tokyo	100,0
	PAUL HARTMANN S.A.R.L., Casablanca	100,0
NL	PAUL HARTMANN S.A.R.L., Casablanca	100,0
	Kneipp Nederland B.V., Montfoort	100,0
	PAUL HARTMANN B.V., Utrecht	100,0
NO	PAUL HARTMANN Finance B.V., Nijmegen	100,0
	PAUL HARTMANN AS, Oslo	100,0
PL	PAUL HARTMANN Polska Sp. z.o.o., Pabianice	100,0
PT	PAUL HARTMANN LDA, Loures	100,0
RO	PAUL HARTMANN S.R.L., Bucharest	100,0
RU	PAUL HARTMANN OOO, Moskwa	100,0
	PAUL HARTMANN Siberia OOO, Novosibirsk	100,0
SE	HARTMANN-ScandiCare AB, Anderstorp	100,0
SI	PAUL HARTMANN Adriatic d.o.o., Ljubljana	100,0
SK	HARTMANN-RICO spol. s r.o., Bratislava	100,0
TR	CMC CONSUMER MEDICAL CARE Pamuk Ambalaj Sanayi ve Ticaret Ltd Şti., Mersin	100,0
	PAUL HARTMANN Ltd. Sti., Istanbul	100,0
TW	Paul Hartmann Taiwan Limited, Taipei	100,0
US	HARTMANN USA, Inc., Rock Hill/South Carolina	100,0
	Kneipp Corporation of America, Inc., Union/New Jersey	100,0
	KOB USA Corporation, Tucker/Georgia	100,0
	PAUL HARTMANN Corp., Rock Hill/South Carolina	100,0
ZA	HARTMANN-Vitamed (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0

### Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 geführt hätten.

### Dividende je Aktie

Auf der Hauptversammlung am 30. April 2019 wird eine Dividende von 7,00 EUR je Stückaktie vorgeschlagen. Dividendenberechtigt sind 3.551.742 Aktien.

Die Gewinnausschüttung beläuft sich damit auf 24,9 Mio. EUR. Diese Dividende ist im vorliegenden Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2019. Die Dividende im Vorjahr betrug 24,9 Mio. EUR (7,00 EUR je Aktie).

### Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) müssen Personen und Unternehmen, die die HARTMANN GRUPPE beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Die Angabepflicht erstreckt sich hierbei auch auf Personen, die unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der HARTMANN GRUPPE ausüben, einschließlich deren engerer Familienangehörigen oder zuzurechnender Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die HARTMANN GRUPPE kann durch Anteilsbesitz von 20 % oder mehr beziehungsweise Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat begründet werden.

Berichtspflichtige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht unterhalten. Im Zuge der Konsolidierung werden Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften der HARTMANN GRUPPE eliminiert. Darüber hinaus existieren keine wesentlichen wirtschaftlichen und

rechtlichen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurden Transaktionen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit vorgenommen, die sich im Berichts- und Vorjahr bei diesen Gesellschaften wie folgt ausgewirkt haben:

in Tausend EUR	2017	2018
Erträge	24.145	24.900
Aufwendungen	2.883	2.129
Forderungen	2.332	532
Verbindlichkeiten	651	2.765

## Aufsichtsrat und Vorstand

### Bezüge des Aufsichtsrats

Die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats der PAUL HARTMANN AG beträgt 0,9 (2017: 0,9) Mio. EUR. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Vergütungen für die Ausübung weiterer Tätigkeiten in Höhe von 0,4 (2017: 0,5) Mio. EUR bezogen.

### Bezüge des Vorstands

Die Höhe der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, der Entwicklung und der Zukunftsaussichten der HARTMANN GRUPPE sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Die Gesamtvergütung setzt sich in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die festen und die auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bezogenen variablen Vergütungsanteile weisen betragsmäßig Höchstgrenzen aus. Hinsichtlich der weiteren variablen Vergütungsanteile, die auf eine einjährige Bemessungsgrundlage abstellen, erfolgt eine Beschränkung des Anspruchs der Vorstandsmitglieder

dadurch, dass eine Obergrenze des Zielwertes enthalten ist; die variablen Bestandteile umfassen in einem untergeordneten Umfang eine „mehrjährige Bemessungsgrundlage“. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr beliefen sich im Konzern 5,4 (2017: 5,0) Mio. EUR. Davon beträgt der variable Anteil 2,4 (2017: 2,1) Mio. EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 10,5 (2017: 12,4) Mio. EUR zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands betragen für das Berichtsjahr 1,9 (2017: 1,8) Mio. EUR.

### Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen im Berichtsjahr insgesamt 0,8 (2017: 0,7) Mio. EUR. Dabei entfielen 0,5 (2017: 0,4) Mio. EUR auf Prüfungshonorare, 0,1 (2017: 0,1) Mio. EUR auf prüfungsnahen Dienstleistungen sowie 0,2 (2017: 0,2) Mio. EUR auf Steuerberatungshonorare.

### Freigabe des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde am 25. Februar 2019 vom Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

## PAUL HARTMANN AG

Fünfstück

Dr. Heinen

Kuehn

Schulz

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PAUL HARTMANN AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere

Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammen-
- wirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 12. März 2019

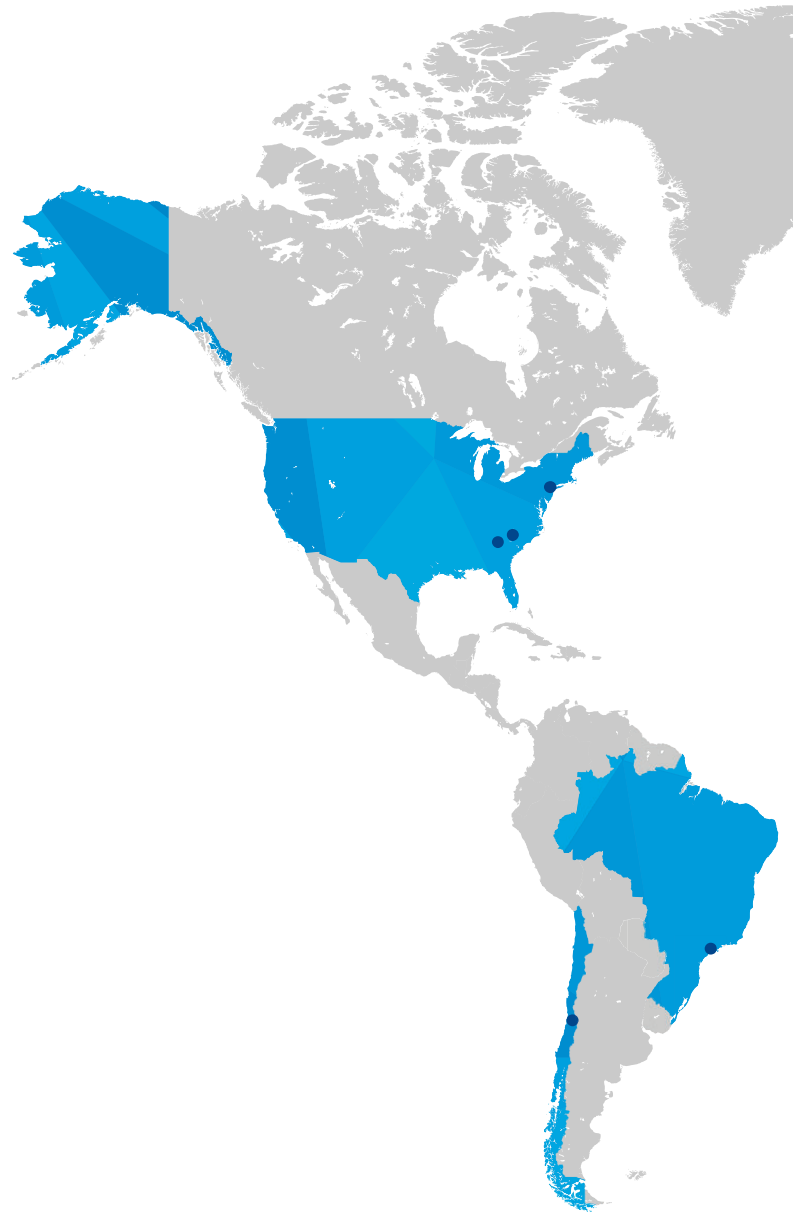
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rainer Kroker  
Wirtschaftsprüfer

Jürgen Schwehr  
Wirtschaftsprüfer



# Die HARTMANN GRUPPE weltweit



- Hauptsitz der PAUL HARTMANN AG; Paul-Hartmann-Straße 12, 89522 Heidenheim
- Sitz einer HARTMANN-Konzerngesellschaft



## Ihre Ansprechpartner bei HARTMANN

### Investor Relations

Monika Faber  
Telefon +49 7321 36-1105 | Telefax +49 7321 36-3606  
E-Mail: [ir@hartmann.info](mailto:ir@hartmann.info)

### Public Relations

Jeremy Whittaker  
Telefon +49 7321 36-1380 | Telefax +49 7321 36-3678  
E-Mail: [presse@hartmann.info](mailto:presse@hartmann.info)

## Impressum

### Herausgeber

PAUL HARTMANN AG, Heidenheim

### Redaktion

Monika Faber, PAUL HARTMANN AG  
Dominik Plonner, PAUL HARTMANN AG

### Fotos

Seite 2, 10, 11: Pascal Albandopulos / | Seite 6: KD Busch  
Dreamland GmbH & Co. KG

### Druck

frey<sup>ec</sup> – druck+medien GmbH & Co. KG, Weißenhorn

## Finanzkalender

### 20. März 2019

Bilanzpressekonferenz

### 30. April 2019

105. ordentliche Hauptversammlung  
in Heidenheim

### 6. Mai 2019

Dividendenzahlung

### 30. April 2020

106. ordentliche Hauptversammlung  
in Heidenheim

Der Geschäftsbericht der HARTMANN GRUPPE erscheint in deutscher und englischer Sprache (gekürzte Fassung), der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG in deutscher Sprache. Die deutschen Versionen stehen auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.hartmann.info](http://www.hartmann.info) zum Download bereit.

# Die HARTMANN GRUPPE im Fünfjahresüberblick

in Tausend EUR	2014	2015	2016	2017 <sup>3</sup>	2018	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Ergebnis</b>						
Umsatzerlöse	1.862.035	1.941.004	1.986.450	2.058.628	2.119.103	2,9
davon Auslandsanteil in %	66,5	66,1	65,8	66,5	66,9	0,6
Konzernergebnis	78.347	84.778	90.100	93.854	83.774	-10,7
Nettoumsatzrendite in %	4,2	4,4	4,5	4,6	4,0	-13,1
Materialaufwand	814.245	869.469	868.065	873.064	920.001	5,4
Personalaufwand	467.332	483.999	510.422	528.989	551.989	4,3
EBITDA	183.259	198.978	210.818	204.797	193.478	-5,5
EBITDA-Rendite in %	9,8	10,3	10,6	9,9	9,1	-8,2
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	60.828	66.757	71.717	66.358	70.309	6,0
EBIT	122.431	132.661	139.101	138.439	123.169	-11,0
EBIT-Rendite in %	6,6	6,8	7,0	6,7	5,8	-13,4
Cash-Flow	158.910	168.152	157.357	169.438	156.702	-7,5
Free-Cash-Flow	101.059	63.685	91.603	-2.503	79.204	n.a.
<b>Bilanz</b>						
Bilanzsumme	1.247.200	1.278.619	1.329.339	1.432.120	1.499.303	4,7
Langfristiges Vermögen	502.120	510.121	514.486	640.666	645.510	0,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	72.895	74.475	69.203	66.513	84.892	27,6
Kurzfristiges Vermögen	745.080	768.498	814.853	791.454	853.793	7,9
Eigenkapital	690.370	759.098	816.208	854.989	923.147	8,0
Eigenkapitalquote in %	55,4	59,4	61,4	59,7	61,6	3,1
Eigenkapitalrendite in %	11,3	11,2	11,0	11,0	9,1	-17,3
Nettofinanzstatus	10.781	44.609	101.955	71.679	104.522	45,8
Mitarbeiterzahl am 31. Dezember <sup>1</sup>	10.216	10.346	10.372	10.764	11.027	2,4

1 Ohne Mitarbeiter in Elternzeit und Vorstandsmitglieder der PAUL HARTMANN AG

2 Ohne akquisitionsbedingte Zugänge wie beispielsweise Goodwill

3 Anpassung aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation LINDOR



Going further  
for health

PAUL HARTMANN AG  
Paul-Hartmann-Straße 12  
89522 Heidenheim  
Postfach 14 20  
89504 Heidenheim  
Deutschland

Telefon +49 (0) 7321 36-0  
Telefax +49 (0) 7321 36-3636  
[info@hartmann.info](mailto:info@hartmann.info)  
[www.hartmann.info](http://www.hartmann.info)